

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.,

monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Harmonizelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reklamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 86.

Sonntag, den 13. April

1890.

Telephon 112.

Seiden-Bazar S. Mathias, 17 Langgasse 17.

Die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in **nur guten und soliden** Qualitäten sind in sehr reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Durch die vor längerer Zeit erfolgte Etablierung eines Zweig-Geschäftes in Nürnberg und durch den hierdurch entstehenden doppelten Consum ist es mir nunmehr möglich, **sämmtliche Artikel ausschliesslich in den ersten Fabriken** kaufen zu können. Hierdurch bin ich in der angenehmen Lage, meiner verehrten Kundschaft noch grössere Vortheile zu bieten und die besseren und solideren Stoffe zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können.

5673

**„All Heil!“****Beste Bezugsquelle**

für

Fahrräder jeder Art

aus den ersten englischen, sowie deutschen Fabriken bei billigster Preisnotirung.

Erwähnenswerthe Neuerungen: Größte Tragfähigkeit des Rahmenbaues ohne Vermehrung des Gewichtes, doppelt hohler Nocken, Tangentenspeichen, geschützte Kugellager, Stangelsteuerung, Bremschloß, leicht wechselbare Fahrgeschwindigkeit u. s. w.

Als Specialität gestatte ich mir die besondere Aufmerksamkeit meiner verehrl. Kundschaft auf die

„Eureka“-Maschinenvon **Bayliss, Thomas & Cie.** in **Coventry**, England, zu lenken.

Diese Sicherheits-Zweiräder modernster und zuverlässigster Construction haben seit ihrer Einführung ungeahnte glänzende Erfolge errungen.

Der Umstand, daß „Eureka“-Maschinen von Käufern aus den weitesten Kreisen stets bevorzugt werden und der etwas höhere Preis gerne dafür angelegt wird, ist wohl der beste Beweis für die unübertroffene Güte und Dauerhaftigkeit dieser Fahrräder.

Die Fabrik hat ihre Fahrräder nicht nur mit jener Gewissenhaftigkeit und Accurateffe gebaut und ausgestattet, welche die gute englische Fabrication überhaupt auszeichnet, sondern sie hat auch während der Saison, oft mit großen Kosten verknüpft, ihre Fahrräder mit allen Neuerungen, Verbesserungen und Verschönerungen jeweils in liberalster Weise ausgestattet, so daß „Eureka“-Maschinen, unterstützt von der Gunst des Publikums, sich heute als englische Fahrräder ersten Ranges an der Spitze des Marktes präsentiren.

Ich kann daher meinen werthen Kunden bei Auswahl eines Fahrrads, speciell des modernen Sicherheits-Zweirads, vorzugsweise

„Eureka“-Maschinen

auf's Wärmste und aus voller Ueberzeugung empfehlen.

Zur Beschäftigung meiner interessanten Neuheiten Saison 1890 lade ergebenst ein.

Hochachtungsvollst

Kirchgasse 19. A. von Goutta, Kirchgasse 19.

Fahr-Unterricht für Käufer gratis.

Sämmtliche Radfahrer-Artikel auf Lager. — Weitgehendste Garantie.**Alle Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.**

7180

Noch nie dagewesen,

daß neue und ganz moderne Waaren so verschleudert werden, als wie in dem

Ausverkauf 16 untere Friedrichstraße 16.

Um sofort damit zu räumen, wird zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.

Das Lager besteht in: 18,000 Meter **Seidenstoffe** für Kleider, Besätze und Blousen in Croquis, Merveillett, Surah, Moiré, Damassé, Foulards, Hunderte verschiedene Farben und Dessins. 1200 Meter **Seiden-Sammet** und **Plüsch**, glatt und gemustert, circa 40,000 Meter **Band**, Ganz- und Halb-Seide, für Schleifen, Hüte und Besätze. **Federn**, weiß und crème. **Blumen**, **Tulle**, **Crêpe**, **Sammetbänder** mit und ohne Atlas-Rückseite, schwarz und farbig, in jeder Breite. **Spitzen**, **Korsetts**, **Vorhänge**, **Foulards**, **seidene Schürzen**, **Kinderkleidchen** u. s. w.**Nicht zu übersehen.**2500 Meter **rein Wolle Cheviot**, **Kammgarn** und **Buckskin**, hell und dunkel, 140—150 Ctm. breit, für Herren und Knabenkleider, von heute an, so lange der Vorrath reicht, zu jedem annehmbaren Gebot.**16 untere Friedrichstraße 16, im Ausverkauf.****NB. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 8 Mt. ab 4 Seidenband-Reste gratis.**

G. Starck's

Sortiment und Antiquariat.

Sämmtliche Schulbücher

zu Antiquarpreisen.

Ankauf und Umtausch gebrauchter Schulbücher.

21 Rheinstrasse 21.

7195

Ich wohne jetzt

Große Burgstraße 8.

Stolley, Hof-Dentist.

6310

Zwei franz. Betten, 1 pol. u. 1 lac. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Ruheb.-Nachtisch, 1 Consolschränken, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Ovaleisch, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Bücherschrank sind wegen Raumangel sofort sehr billig zu verkaufen Emserstraße 25. 207

Neuheiten der Saison

in

Sammet, Seidenband, Passementerien, Gold- und Silber-Borden, Spitzen, Crêpe, Gazes, Tüllen, Blumen, Federn, Stickereien zu Kleidern und Blousen, Barben, Fichus und Schleifen

in grosser Auswahl,

Pariser Modell-Hüte, sowie garnirte Hüte

in jeder Preislage

empfiehlt

7193

D. Stein,

➡ Webergasse 3, ➡

früher Langgasse.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Schulbücher,
solid gebunden, vorrätig in der Buchhandlung
H. Fork, vorm. Jul. Zeiger,
5 Bahnhofstraße 5. 6186

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehlgerei,

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 6320

Niemand so billig.
Schulranzen,

die bekannte, höchst solide Strafanstalts-Waare, à Mk. 0.50, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— bis 5.50 per Stück.
25 Pfg. Schultaschen, 50 Pfg.
gleichzeitig als Ranzen zu tragen, à Mk. 1.20, 2.—, 2.50 und Mk. 3.— in grossartiger Auswahl. 6500

Caspar Führer's Bazar { Kirchgasse 2.
(Inhaber: J. F. Führer), { Langgasse 4.

Herren-, Knaben- und Kinder-Hüte.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in

Stroh und Filz,

sehr große Auswahl eleganter Formen.

Confirmanden-Hüte in allen Preislagen von Mk. 2 an. 6563

Adolf Kling,
2 Kirchgasse 2.

Sämmtliche neuen

Frühjahrs-Kleiderstoffe,

nur gute, sehr preiswürdige Qualitäten,

sind in **grossartigster Auswahl** eingetroffen.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

5473

An die verehrl. Einwohner Wiesbadens!

Bekanntlich wurde vor Kurzem von den Buchdrucker-Gehilfen Wiesbadens an die verehrl. Behörden und Privaten unserer Stadt die Bitte gerichtet, im Interesse der Beseitigung der Schmutz-Concurrenz und Aufrechterhaltung der Ordnung im Buchdrucker-Gewerbe, event. Druckaufträge nur solchen Firmen gef. zuweisen zu wollen, welche den zwischen Prinzipalen und Gehilfen vereinbarten, vom 1. Januar d. J. ab giltigen Lohnzettel zahlen. Es sind dies in Wiesbaden die Firmen: L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, C. Ritter'sche, R. Bechtold'sche, R. Schwab'sche Buchdruckerei und in neuester Zeit auch diejenige des hiesigen „General-Anzeigers“. Nachdem unsere Bitte vielfach gerechte Würdigung erfahren, wie mündliche und schriftliche Zustimmung beweisen, fühlte sich der Factor der Firma Gebrüder Petmedy — angeblich im Auftrage der Gehilfen der Buchdruck-Abtheilung — veranlaßt, mittels Circulars die Thatfache tarifwidriger Entlohnung durch genannte Firma in Abrede zu stellen. Wir sind bezüglich deren Lohnverhältnisse genau informiert; es erhalten von den vier dort neben dem Factor beschäftigten Gehilfen zwei je 18 und einer 20 Mk., also nicht den tarifmäßigen Lohn. Dennoch behaupten diese Herren in ihrem an die verehrl. Behörden versandten Circular das Gegentheil, wie denn überhaupt in Entstellung der Thatfachen Außerordentliches geleistet wird. Nicht dem Bezirksverein Wiesbaden, wie geradezu denunciatorisch behauptet wird, sondern einer Versammlung für sämtliche Buchdruckergehilfen Wiesbadens entsprang s. B. die Initiative, gegen die Tarif-Anarchie hierorts Front zu machen.

Wenn die Gehilfen der Firma Gebrüder Petmedy behaupten, gen. Buchdruckerei beschäftige neben besseren auch minderwerthige, in der Ausb.-übung begriffene Arbeitskräfte und könne deshalb den Tarif nicht zahlen, so klingt dies für den Fachmann außerordentlich naiv, ist auch wahrscheinlich weniger für ihn, als vielmehr darauf berechnet, dem großen Publikum Sand in die Augen zu streuen. Sind in Rede stehenden Gehilfen außer Stande, das Minimum zu leisten, so ersetze man sie durch leicht zu habende bessere Arbeitskräfte. Das gegenseitige Unterbieten des Herstellungspreises, über welches auch die Gehilfen der Firma Gebr. Petmedy Klage führen, rührt nur von solchen Buchdruckereien her, denen der Tarif ein Greuel ist; das mühte nahezu jeder vernünftige Buchdrucker einsehen. Außerdem zeitigt die Tarif-Anarchie Producte im Buchdruckerfach, bei deren näherer Prüfung man nicht weiß, was mehr zu bewundern ist: die Geschmacklosigkeit des Verfertigers oder die Langmuth des Publikums, das sich so Etwas bieten läßt. Nur eine einheitliche Entlohnung nach Tarif vermag

hier abzuheilen. In einer Zeit, wo selbst von Allerhöchster Stelle aus ein Ineinandergreifen aller gewerblichen Factoren angerathen wird, sollte man Bestrebungen zur Hebung unseres Berufes, die von Prinzipalen und Gehilfen ausgehen, nicht entgegenwirken.

Was speziell die Firma Gebr. Petmedy betrifft, so war gerade sie es, welche sich der Einführung der in ganz Deutschland üblichen zehnstündigen Arbeitszeit hartnäckig widersetzte. Mehr als eines Jahrzehnts bedurfte es, um die elfstündige Arbeitszeit zu Fall zu bringen; daß dies in jüngster Zeit geschah, führen wir leblich darauf zurück, daß wir mit Thatfachen vor die Oeffentlichkeit getreten sind.

Und nun zur Statistik! Von den 150 hier domicilirenden Buchdruckergehilfen beschäftigen die fünf Tarif-Firmen den weitaus größten Theil, ca. 120. Der Rest von 30 Gehilfen entfällt auf 17 mehr oder weniger kleine Druckereien, von denen verschiedene ohne jeden Gehilfen arbeiten. In demselben Verhältnisse steht auch die Zahl der von den 1017 Tarif-Firmen des deutschen Reiches und den 3000 Nichttarif-Firmen beschäftigten Gehilfen. Von den überhaupt vorhandenen 25,000 deutschen Buchdrucker-Gehilfen gehören allein 15,000 dem Unterstützungsverein an, weitere 5000 Nichtvereinsmitglieder gehen in allen Tariffragen mit den Vereinsmitgliedern, und der noch vorhandene Rest von 5000 Indifferenten dürfte sich infolge getroffener Vereinbarungen mit dem Prinzipal-Verein schon im Laufe dieses Jahres bedeutend verringern. Die von den Gehilfen der Petmedy'schen Buchdruckerei beispielsweise citirte Reichsdruckerei kommt als Staatsinstitut gar nicht in Betracht, weil sie in die Privatproduction nicht eingreift; übrigens schweben gegenwärtig Verhandlungen mit dem Chef derselben, Herrn Staatssekretär Stephan, von denen sich das Beste erwarten läßt. Die Firma Du Mont-Schauberg in Köln geriet nicht des Tarifes, sondern der Forderung der Abschaffung der regelmäßigen Sonntagsarbeit halber mit den Gehilfen in Conflict.

Zum Schlusse noch ein Wort an Eltern und Vormünder. Sollten ihre Söhne, resp. Pflegebefohlenen zum Buchdruckerberufe einmal bestimmt sein, so ersuchen wir Erstere, die jungen Leute nur tarifzahlenden Firmen in die Lehre zu geben, weil nach Beschluß des Deutschen Prinzipal-Vereins die Mitglieder desselben vom 1. Juni resp. 1. October d. J. ab, nur noch solchen Gehilfen Arbeit gewähren, die entweder in einer Tarifdruckerei gelernt oder gearbeitet haben. Also vorsichtig! Handelt es sich doch um nichts weniger als um die ganze Zukunft der jungen Leute.

Vorstehendes der gerechten Beurtheilung der verehrl. Einwohnererschaft unterbreitend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Die tarifmäßig bezahlten Buchdruckergehilfen Wiesbadens:

J. Günstler. R. Mayer. E. Hein. D. Scholze. H. Gros. E. Steinhäuser. Jacob Wilt. Junior. B. Peiter. H. Horz. G. Sommer. D. Dornauf. A. Krah. M. Herbert. Joh. Maas. Herm. Blanz. W. Wittmann. H. Becker. C. Born. G. Koll. Chr. Busch. Gustav Nühle. Emil Frits. Albert Wolf. H. Neumann. E. Griefel. Josef Weidenfeller. Wilhelm Spieß. Paul Vanoverstraten. J. Schönte. Anton Seilberger. Wilhelm Schnee. Chr. Michel. Karl Ader. R. Hartmann. Johann Schmitt. H. Falck. A. Barth. Chr. Becker. B. Rufus. A. Neumann. A. Wendi. Bernhard Schweinhaut. Theodor Müller. Joh. Schneider. Jean Zimmer. Karl Doncker. W. Meyer. Heinrich Bachert. Joh. Lenins. J. Götz. Carl Scholl. E. Sohl. Heinrich Haas. R. Bonn. Edm. W. Mayer. J. Wollmerscheid. Heinrich Lenhardt. Louis Schleim. J. Simon. Ph. Weimar. Karl Uhrig. Ph. Laner. H. Kigel. Th. Schleim. Joh. Zimmer. H. Baumgarten. P. J. Dinkel. G. Bacher. Georg Hahn. Emil May. Martin Doos. Fr. Neumann. Ph. Dörner. P. Krohmann. G. Kuhl. Fr. Weinand. Aug. Hartmann. Paul Friedrich. E. Kunschmann. Julius Birk. H. Winger. R. Störkel. Julius Giegerich. August Berbe. Fr. Gäßgen. August Birk. H. Birk. Aug. Robbe. H. Sier. Ph. Gutmann. Jac. Edel jun. J. Michel. A. Weiland. A. Fat. A. Löschhorn. Philipp Kleber. J. Abrahamson. W. Herber. B. Grün. Emil Dick. Wilhelm Dörr. Karl Hartmann. G. W. Hölper. J. Gg. Fiedler. J. Jung. J. Geiß. Leonh. Schneider. R. Horz. Josef Blümchen. Karl Raß. Ludwig Emig.

Telephon 112.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

Schwarze Seiden-Stoffe

nur unter Garantie.

5679

Verzinkte Drahtgeflechtein großer Auswahl,
verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-Zaundraht,
verzinkte Drahtspanner,**Gartengeräthe**

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen Artikel empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c. 5790**Samen-Handlung**
Joh. Georg Mollath,
26 Marktstrasse 26.

Preisverzeichniss gratis. 5174

Ein Velociped, fast neu, billig zu verkaufen
Webergasse 46. 6478**Doppelte Buchführung,**Kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und Schönschrift lehrt
briefflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unter-
richts-Institut von**Jul. Morgenstern,**
Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg,
Jacobstraße No. 37.Man verlange Prospekte und Lehrbriefe No. 1 franco und
gratis zur Durchsicht. (Mag. a 1027) 5**Neu! Sehenswerth!****Frl. Ella! Preisgekrönte Schönheit!** (Cabinetbild) 1 Mt.
10 hochinteress. Bilder 3 Mt.**E. Warschauer, Dresden.**
Cataloge gratis und frei. (L. c. 1509) 5**Saalbau „Zu den 3 Kaiser“,**
Stiftstraße 1. 7201Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Große Tanzmusik.Ein schönes **Wirths-Büffet** mit Glaschrank, eine Bier-
pression und eine Parthie **Kleiderhaken** sind wegen Aufgabe
eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943**Grösste Auswahl**

von

Tisch- u. Kaffee-Servicen, einfach u. reich gemalt,
Trinkservicen, Bowlen, Römern etc.

empfehl

7199

Rud. Wolff, Königl. Hoflieferant,
22 Marktstrasse 22.

Lücher-Inventar-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 14. April c., Morgens 10 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags auf dem Lagerplatze

38 Adolphsallee 38

eine große Parthie Rüstholz, Diele, Farben, Farben-Mühlen, Doppelleitern, Seile 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzählung.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.
Büreau und Versteigerungsort: Mauergasse 8.

343

Gefinde- und Vorraths-Schränke,

ca. 25 Stück 2-thür., massiv und gut gearbeitet, noch neu und aus einer hiesigen Schreinerei stammend, kommen **präcis 12 Uhr**, gelegentlich der morgen

Montag, den 14. April,
Morgens 10 Uhr

beginnenden

Lücher-Geräthe-Versteigerung

auf dem Lagerplatz Adolphsallee 38 mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator, 343
Büreau und Versteigerungsort: Mauergasse 8.

M. Auerbach, Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,
empfehl

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . schon zu Mk. 57.—
Sommer-Paletots 40.—
Hosen 16.—

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten,
nur in besten Qualitäten. 7029

Man verlange überall die anerkannt vorzüglichste

Schweizer Wichse,

beste Schnellglanzwichse, sofort glänzend, sehr fett-haltig, daher ausgezeichnet für das Leder. (H. 1098 Z.) 54

Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel,
H. 1 Sopha, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu),
billigst zu verkaufen bei Pet. Weiss, Moritzstraße 6. 4469

Geschäfts-Eröffnung.

Theile hierdurch höflich einem verehrlichen Publikum, Freunden und werther Nachbarschaft mit, daß ich mit Heutigem im Hause Ecke der Lang- und Goldgasse 22 einen

Barbier- und Friseur-Salon

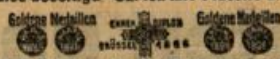
eröffnet habe, verbunden mit großem Lager in Parfümerien und Toilette-Gegenständen.
Es wird mein Bestreben sein, jeden mich Belehrenden auf das Sorgfältigste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

P. Schneider,

Heilgehilfe und Hühneraugen-Operateur.
English spoken! — On parle français!

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.



Central-Verkauf durch die Kronen-Apotheke
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten
Drogen-Handlungen.

(A 93488 B) 4

Schmiedeeiserne Bettstellen

für Erwachsene u. Kinder, in ca. 36 verschiedenen Mustern,

Waschtische

in Schmiedeeisen und Blech,
mit oder ohne Garnitur, emailirte Waschgarnituren,
einfach und decorirt,

Schwamm-, Sitz-, u. Kinderbadewannen,
Zimmerclosets und Bidets,

in sauberer garantirter Waare, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Zintgraff, Neugasse 13,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin für
Haus- und Küchengeräthe. 5528

Ein gut erhaltener Herren-Schreibtisch zu verkaufen
Frankenstraße 20, 3 St. 8875

Verkaufshäuser:

München.
Nürnberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Augsburg.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden,
8 Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mk.
postfrei.

Feste Preise.**Reelle Bedienung.**

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten der Frühljahrs - Saison 1890 in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- 1 Posten **dauerhafte Modestoffe** in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider
- 1 Posten **unverwüstliche Sommertuche** in schmalen Streifen, decatirt und nadelfertig
- 1 Posten **Reinwollene Serge-Cachemire**, feingekörpert, in allen Farben
- 1 Posten **Reinwollene Vigoureux** in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mk. 2.—
- 1 Posten **Reinwollene Schotten-Caros**, aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk.
- 1 Posten **Reinwollene Panama-Loden**, feinstes Promenade- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50
- 1 Posten **Reinwollene englische Cheviots** in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschächt, statt Mk. 2.80
- 1 Posten **Reinwollene Cachemir des Indes**, einfarbiger, weicher Costümfstoff in 24 Farben, statt 3 Mk.

doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg.

doppeltbreit Meter 85 Pfg.
doppeltbreit Meter 1 Mk.

doppeltbreit Meter Mk. 1.25.

doppeltbreit Meter Mk. 1.50.

doppeltbreit Meter Mk. 1.80.

doppeltbreit Meter Mk. 1.80.

doppeltbreit Meter Mk. 2.—.

Für Confirmations-Kleider,

schwarz, weiß, crème und elfenbein, Rein Wollentoffe in glatt, gestreift und gemustert,
Meter Mk. 2.—, 1.50, 1.20.

299

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 86.

Sonntag, den 13. April

1890.

Telephon 112.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Alleiniges
Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Seul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

5674

Schul-^{in der} Schulbuchhandlung u. Antiquariat ⁶⁸⁹⁰ Bücher C. Bornemann,

Luifenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung

Ausverkauf

Wäsche, Mäntel, Tailen und Blousen in Satin und Seide.

Günstige Gelegenheit zu Ausstattungen.
Preise sind sehr niedrig gestellt.

6898

A. Maass, Langgasse 10.

Pariser Stutblumen,

hochfein, aus einer Concurssmaße, werden weit unter dem
Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des
Lagers, von 40 Pfg. an ab Tannusstraße 19, I. 7090

Ein Bett, vollständig (Hochhaar), 150 Mk., eine Bettstelle
mit Strohsack, Seegras-Matratze und Keil 50 Mk., sowie eine
Garnitur Polstermöbel für 155 Mk. zu verkaufen. 7021

W. Blum, Tapezire, Marktstraße 22.

W. Steinmetz, Schneidermeister,

Webergasse 6,
empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten bei
guter preiswerther Bedienung. 6660

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe,
empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.
Reparaturen schnell und billig. 8884

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miethe).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Viercrant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

108

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miethe.



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein Recht zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

284

H. Stadtfeld.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.
Reparaturen und Stimmungen.

Marktstrasse 13 und Langgasse 13.

Grosse Auswahl in

Gardinen,

weiss und crème,

Gardinen-Spitzen, Gardinen-Haltern,

Gallerie-Fransen in weiss und farbig, weissem

Rouleaux-Stoff, Rouleaux-Spitzen und

-Fransen, Rouleaux-Kordeln, weiss und

crème, Marquisen-Fransen

zu den billigsten Preisen.

4424

Bouteiller & Koch.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

Gardinen,

weiss, sowie crème, im Stück und abgepaßt, in großer Auswahl sowie

weisse Rouleaux-Trelle

in allen Breiten zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstrasse 3.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines

Galanterie- & Luxuswaaren-Geschäfts.

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

Büffet

zu verkaufen zu sehr billigem Preis. Dasselbe ist sehr gross und würde sich sehr für ein Hotel oder Restaurant eignen. Näheres bei Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.

398

707

Großer Möbel-Verkauf,

Buffet in Nussbaum und Eichen, frz. und deutsche Betten, einzelne Betttheile, Plüschgarnituren mit 4 und 6 Sessel, einzelne Plüschsessel, Chaise-longues, Divan, einzelne Sopha's, Spiegel-Schränke, Verticows, Bücher- und Kleiderschränke, 1- und 2-th. Herren-Büreau in Nussbaum u. Eichen, Diplomatentische, Damenschreibtische, Ausziehtische in Nussbaum und Eichen, ovale, 4-eckige, Fantasia- und Bauernische, Noten-Schränke und Etageren, Vorplatztoiletten, altdeutsche Hausurnen, Säulen, Kleiderstöße, Wandtuchhalter, Küchenschränke, Stühle und Spiegel in jeder Preislage, sowie compl. Zimmer-Einrichtungen u. bei sehr geübter Arbeit zu den allerbilligsten Preisen bei 6133

D. Levitta, Möbel-Fabrik & Lager,

Langgasse 10, 1. Etage.

Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

NB. Ferner offerire folgende eingetauschte noch fast neue Möbel: als 2 Secretäre, 1 Spiegelschrank, 1 Bücher-Schrank, 1 Schlafsopha, 1 großer Sessel mit Lederbezug; 1 Nussbaum-Büffet, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen (Mainzer Arbeit), Plüschsopha's, 2 Mahagoni-Damenschreibtische, 1 große Mahagoni-Kommode, 1 Nussb.-Damenschreibtisch, 1 Wien. Schaukelsessel, versch. Teppiche, 1 altdeutsche Truhe, welche sehr billig abgegeben werden.



Empfehle zur Saison in grosser Auswahl:

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel.

Gartengeräthe.

Eisschränke, Fliegenschränke.

Verzinktes Drahtgeflecht.

Eiserne Bettstellen.

Rollschutzwände.

Rasenmähmaschinen. 6747

A. Hesse,

form. A. Willms,

Telephon No. 78.

9 Marktstrasse 9.

Fenster-Gallerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

C. Tetsch,

5972

Moritzstraße 7,

Schwalbacherstraße 49,

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Isolirplatten, Dachpappe

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen.

Gebrüder Beckel.

Adolphstraße 12.

Nicolastraße 24.

Telephon No. 96.

4946

Gelegenheitskäufe

offerirt die

Möbel-Halle

von

Ferd. Marx Nachfolger,

2b Kirchgasse 2b.

Für Brautleute

und besonders zu **Wohnungs-Einrichtungen** habe ich mich entschlossen, zur Umzugszeit meinen geehrten Kunden und einem P. P. Publikum Gelegenheit zum Einkauf von wirklich billigen

Möbel, Betten und Polsterwaaren

zu bieten, indem ich trotz des bedeutenden Preisausschlags große Vorräthe von Ia gearbeiteten Möbeln zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen erlasse.

Es befinden sich dabei: Vollständige Salon-Garnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaise-longues, Ottomanen, Kameltaschen-Sophas, Divans in Magnet, einzelne Sophas und bequeme Sessel, große Auswahl in polirten und lackirten Betten mit und ohne Rohhaar- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten und Kissen, dazu passende Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, einzelne Rohhaar- u. Seegrass-Matrassen, Büffets, Auszugstische, ovale und viereckige Sophas, Servirtische, Herren-Schreibtische und -Büreau, Damenschreibtische, Diplomatenschreibtische in Eichenholz, große Auswahl in ein- u. zweithür., polirten und lackirten Kleiderschränken, Bücher- und Spiegelschränke, Secretäre, elegante Verticows in Nussbaum- und Ahornholz, Eichen-Kommoden, Consolen und Nussbaum-Vorplatztoiletten, Speisestühle, Rohr- und Patentstühle, Leiterstühle, Küchenschränke, Toiletten-Spiegel, Sopha- und Pfeiler Spiegel, elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, Speisezimmer und noch vieles Andere.

Eigene Werkstätten. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kirchgasse 2b.

Die Möbel-Halle ist geöffnet von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr. 364



Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränken, Verticows, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's u. einz. Matrassen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezirer.

(Eigene Werkstätte). 1933

Transport nach hier und auswärts frei.

Möbel, Betten, Spiegel.

Vollständige, polirte französische und lackirte Nussbaum-Betten jeder Art, Kasten- und Polstermöbel u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen in der **Möbel- und Betten-Fabrik**

22 Michelsberg 22.

Georg Reinemer.

Transport hier und außerhalb frei. 381

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke.Havelocks und
Reisemäntel.

Rock-Anzüge.

Sack-Anzüge.

Jaquett-Anzüge.

Gehrocke u. Westen.

Fräcke und Westen.

Einzelne Röcke.

Hosen und Westen.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots.

Velociped-Anzüge.

Sport-Anzüge.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke.

Livréen.

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison

beehre ich mich auf mein

reichhaltigst sortirtes Lager
eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

5068

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für
jüngere Herren
im Alter
von 15—18 Jahren:

Paletots
und
Schwaloffs.

Sac-Anzüge.

Schüler-Anzüge.

Gesellschafts-
Anzüge.

Knaben-Garderoben

für
Knaben im Alter von
2—14 Jahren:

Reichhaltigste
Auswahl
in
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

Englische Blousen-
und
Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- und Kinder-

Paletots

vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.



Anfertigung nach Maass.



Special-Etablissement

für

Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden,

Grosse und Kleine Burgstrasse 1 und 11.

Die Eröffnung ihres neu eingerichteten Etablissements erlauben sich die ergebenst Unterzeichneten hiermit anzuzeigen. Dasselbe ist mit genial construirten Apparaten für mechanische Heilgymnastik neu ausgestattet, deren hoher Werth für eine rationelle, und nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen geübte Behandlungsweise der mannigfachsten krankhaften Vorgänge erprobt und anerkannt ist. Die Massage, welche in neuer Zeit bei Behandlung und Heilung acuter wie chronischer Krankheiten zu stetig wachsender Bedeutung gelangt, wird nur nach Dr. Mezger und Kellgren ausgeführt. Es stehen in einem luftigen Saal separirte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage für Damen und Herren zur Verfügung.

Täglich geöffnet von früh 7 bis 5 Uhr Nachmittags.

Die Besichtigung des Etablissements ist bis zum 12. April, Nachmittags von 5—6 Uhr, täglich gestattet.

Hochachtungsvoll

6695

Die Direction:

C. A. Bode, Orthopad, und E. Müller.

Blaue Arbeiter-Anzüge,

gut sitzend, 4 Mk. 75 Pf.

5592

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Korsetts

in größter Auswahl empfiehlt billigt

5542

A. Rayss, Michelsberg 16.

Gelegenheitskauf

von reinwollenen eleganten **Kleiderstoffen** aus dem besten Material.

400 Roben

per Robe **Mk. 12.—**, enthaltend 8 Meter doppelbreiten Stoff in

Tailor made, Flamé, Taffet, Beige, Gebirgsloden.

Royals in allen neuen Nuancen und Dessins.

Hoflieferant

Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Grossherzogin
von Baden.

J. Bacharach,

Webergasse 2,

Hoflieferant

Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Prinzess
Christian von Schles-
wig-Holstein, Prinzess
von Grossbritannien
und Irland.

Hotel Zais.

6763

Schlossfreiheit Loose
II. KLASSE
 Ziehung am 14. April.
 Ganze Loose à M. 72, $\frac{1}{2}$ à M. 36, $\frac{1}{4}$ à M. 18, $\frac{1}{8}$ à M. 9.
 empfiehlt u. versendet zu Planpreisen
Carl Heintze Bankgeschäft
 Unter den Linden 3.
 etc. *K. Baudowig, BERLIN*

Ein weiteres **Gesellschaftsspiel** von

50 Schlossfreiheit-Loosen

gelangt Freitag, Sonnabend und Montag, als am **Ziehungstage**, zur Ausgabe.
 Einzelne Viertel und Achtel zum Originalpreis.

Fischer & Comp.
 Langgasse 31.

Wohne Webergasse 3.
D. Stein.

Hüte-, Blumen-, Spitzen-, Band- und Modewaaren-Geschäft.

6343

Ein zweirädriger gut erhaltener **Ziehkarren**, 2 Einspanner-
 Geschirre, 1 Schmier- und 1 Geschirrbuch und mehrere Feder-
 rosen billig zu verkaufen bei

K. Fischer, Wiebricherstraße 15.



Ein gutes **Zugpferd**, 6 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, steht wegen
 Aufgabe der Defonomie preiswürdig zu verkaufen.
 Näheres bei

Verwalter **Kopp** in Neudorf.

Telephon 112.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

Sommer-Roben-Stoffe

in jedem Genre.

5675

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
20 Bfg. (act. 1854c) 175
Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 1

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(O. Fott.)

Sechstes Capitel.

Dagmar saß am Nachmittage des kommenden Tages in ihrem hübschen hellen Zimmer im oberen Stockwerk der Jahn'schen Villa. Ein zierlicher Schreibtisch stand zwischen den beiden mit Blumen besetzten Fenstern, durch die man einen herrlichen Blick über den Fluß und die gegenüberliegenden Ufern gewann. An der Wand befand sich ein mit zartgeblühtem Stoff überzogenes Sopha, zwei blankblühende dunkelbraune Mahagonischränkchen mit Spiegelscheiben enthielten Bücher und Nippesachen, und auf einer alten geschweiften Kommode mit vergoldeten Schließern und anderen Verzierungen lagen verschiedene Gegenstände, welche die Beschäftigung der Bewohnerin verriethen.

Der Fußboden war, wie im anstößenden Schlafgemach, mit einem hellgelben Teppich von chinesischem Strohgeflecht bedeckt, der dem Zimmer einen vornehmen Anstrich verlieh. An den Wänden hingen ein werthvoller ovaler Spiegel in Ebenholz und mehrere Familienbilder in zierlichen Rahmen.

Dagmar war nicht mit der Hand beschäftigt; sie dachte und sann nach und vermochte zu keinem Entschluß zu gelangen. Sollte sie Doctor Adler's Aufforderung folgen, oder doch lieber Christian Ohlsen mit einem Billet senden, in welchem sie ihr Ausbleiben entschuldigte? Trotz ihrer anfänglichen festen Absicht war sie schwankend geworden. Ihr Schicksalsgefühl sträubte sich auf der einen Seite, und auf der anderen hielt sie die Scham zurück, dem Freunde des Hauses Onkel Stadtkassirers Worte zu wiederholen. Und doch wußte sie, daß Alles gut bei ihm aufgehoben, ja, daß er im Stande sei, ihr ihre Sorgen und Zweifel zu nehmen. Außer ihrer Mutter vertraute sie Niemandem auf der Welt so sehr wie Adler.

Aber gerade mit dieser konnte sie sich nicht entschließen, über das, was sie bedrückte, zu sprechen.

Dagmar wußte, sie würde ihre Mutter, die von früh bis spät keinen anderen Gedanken hatte, als das Wohlergehen der Familie zu fördern, und insbesondere darauf bedacht war, ihrem Manne alles Unangenehme aus dem Wege zu räumen, durch ihre Mittheilungen mit Angst und Sorge erfüllen und ihr schlaflose Nächte bereiten. Und sie mußte trotz alledem ihr Inneres Jemandem ausschütten; es lag auf ihrem Herzen wie eine steinschwere Last, die ihr den Athem nahm.

Adler würde ihr das Rechte rathe. Wenn er ihr sagte, sie solle ihren Eltern das Erlebte erzählen, so wollte sie es thun. Und wenn ihre Gedanken diesen Weg nahmen, fand sie es sogar unrecht, zu zaudern.

Dann trat auch die Schen, den Freund des Hauses in seiner Wohnung aufzusuchen, gänzlich zurück. Würde er ihr überhaupt etwas vorschlagen, was sie bereuen könnte? Nimmermehr! Gestete sich auch an seine Person böswilliges Geschwätz, das Niemanden verschonte, so rühmten doch selbst seine Feinde seinen ehrenvollen Charakter. Wenige Menschen in der Stadt genossen so große Achtung wie er, obgleich er noch in jungen Jahren stand. Trogdem schwankte Dagmar, was sie thun sollte.

Schon hatte sie einen Brief entworfen. Er lag vor ihr und lautete:

„Lieber Herr Doctor! Ich kann doch nicht zu Ihnen kommen. Ein eigenthümliches Gefühl hält mich von dem Gange ab. Ich weiß auch nicht, ob ich mich Ihnen eröffnen kann. Denken Sie, es sei nichts, und grüßen Sie, bitte, nicht Ihrer unzuverlässigen Dagmar J.“

Aber dann sah sie ihn wieder mit den ruhigen Augen, die unter der goldenen Brille hervorschauten, vor sich und hörte ihn sagen: „Dagmar, kleines Mädchen, Sie sind eine Thörin!“

Und in diesen Worten lag ein Tadel, wie man ihn nur Kindern ertheilt, und als Kind wollte sie ihm gegenüber nicht erscheinen.

Auch durchflog sie plötzlich eine drängende, ihren Besuch überhaupt stark beeinflussende Sehnsucht nach ihm. Der Gegenstand, um den es sich handelte, trat fast zurück. Sie fühlte, wie ihr Herz heftiger schlug; eine namenlose Unruhe bemächtigte sich ihrer.

Nun sprang sie empor. Sie sah in den Spiegel und erröthete doch über sich selbst. War's nicht unrecht, ihm durch äußeren Schmuck gefallen zu wollen? Vielleicht — gewiß, aber ihr Verlangen redete eine andere Sprache.

Sie eilte in die Garderobe, löste rasch den prachtvollen, in's Feuerbraun spielenden Pops, focht ihn von neuem, strich sich über das Stirnhaar, zupfte an den Spitzen des Kleides, das ihren ungewöhnlich weißen Hals hoch umschloß, und zog einen ihre schlanken Formen wohlgefällig hervorhebenden, hellen Sommerpaletot an.

Dann setzte sie einen fest geformten Schäferhut mit langen

Bändern auf den Kopf, griff nach dem Sonnenschirm, warf noch einen Blick auf die in Lackschuhen steckenden Füße und schritt auf den Flur.

Aber noch einmal trat sie zurück und blieb sinnend in der geöffneten Thür stehen; — ein herrliches Bild unbewusster, jugendlicher Schönheit und knospennder Kraft! Wie in einem stillen hellblauen Golf lagen die dunklen, tiefen Augensterne, und überaus edel war der Schnitt ihres von der braunröthlichen Haarfülle umrahmten Angesichts.

Nun endlich raffte sie sich auf und eilte davon.

Der Doctor wohnte im Centrum, nicht weit von Kartheuser's, bei einem Handelsgärtner, der einen wundervollen Garten besaß, und von dessen Hause sich dem Blick, wie bei Jahn's, eine sehr schöne, aber völlig andere Aussicht über die Stadt und die Umgegend bot.

„Herr Doctor zu Hause?“ fragte Dagmar, als ihr von einer alten, bürgerlich gekleideten Frau mit verdrießlichem Gesicht und mißtrauischen Augen geöffnet ward.

Abler's Wirthin, Frau Meigen, war bekannt wegen ihrer rauhen Art. Sie neigte auch heute nur mit einem ziemlich abstoßenden Blick, über den alle Patienten stumme Klagen führten, den Kopf und wies Dagmar Jahn in ein nach der Straße gelegenes, dreieckiges, stilles und schattiges Vorzimmer, in dem zahlreiche Bilder und Photographien von Corpsstudenten mit bunten Mützen an den Wänden hingen, und eine Anzahl von alten Möbeln umherstanden, denen man es ansah, daß sie nie gebraucht wurden.

Dagmar nahm Platz und wartete wohl eine Viertelstunde, ohne daß Jemand kam. Eine regungslose Stille umgab sie, welche das allmählich sie beschleichende Unbehagen verstärkte. Noch einmal auf den Flur zu treten und Frau Meigen zu fragen, ob der Herr Doctor wirklich anwesend sei, wagte sie in ihrer Schüchternheit nicht.

Zuletzt stand sie auf und schaute aus dem Fenster. Draußen auf der Gasse lag heiß der Sonnenschein, brütete auf dem Pflaster und funkelte mit silbernem Glanze in dem klaren Wasser der Rinne. Zwei Frauen, eine große, alte und eine sehr kleine, junge, Mutter und Tochter, segten die Straße und betrieben diese Thätigkeit mit einem Ernste und einer Würde, als ob das Schicksal der Stadt von ihrer Arbeit abhinge.

Vor einer Haustreppe gegenüber spielten ein Hund und ein kleines Mädchen. Als Letzteres auf den Rücken fiel, erhob sich das Thier und leckte der Kleinen die Wange. Nun begann sie in ihrer hilflosen Lage laut zu schreien.

Diese Unterbrechung der Ruhe rüttelte Dagmar zu einem Entschluß auf. Sie trat vom Fenster zurück, ging mit festen Schritten auf eine der Thüren zu und klopfte an.

Als bald ertönte von drinnen ein ruhiges „Herein!“ dessen Klang verrieth, daß Besuch willkommen sei.

Der Doctor saß in dem geschmackvoll ausgestatteten, geräumigen und hellen Gemach an einem Schreibtisch. Die Fenster waren sämmtlich geöffnet, und ein aus dem großen Garten heraufdringender Duft von Hyacinthen und Rosen hob die gleichsam feierliche Stille des sonnenbeschiedenen Raumes.

„Ah, liebe Dagmar! Und so spät?“ rief der Doctor emporspringend und eilte auf das Mädchen zu. Aber er wagte kaum, ihre Hand zu fassen. Etwas Unnahbares strahlte von dem schönen Kinde aus, das jeder Vertraulichkeit Flügel anlegte.

Auf seine Frage gab Dagmar in eifriger Rede Antwort. Sie habe lange gewartet und geglaubt, daß er noch Besuch von Kranken bei sich habe, später aber angenommen, daß er am Ende gar nicht anwesend sei. Zuletzt habe sie Muth gefaßt und geklopft.

Nach diesen erklärenden Worten aber bemächtigte sich Dagmars eine große Befangenheit; sie stockte und entsprach des Doctors Aufforderung, Platz zu nehmen, mit verlegener Miene. Und doch war sie es, die zuerst wieder das Wort nahm: wie schön er wohne, wie behaglich und wunderhübsch Alles sei, und welche prachtvolle Aussicht man von seinem Zimmer aus genieße.

„Ja, Dagmar,“ — antwortete der Doctor und verließ den eben wieder eingenommenen Platz. „Das Beste aber ist dies!“ Bei diesen Worten trat er auf einen Polsterstuhl zu, der an der breiten Wand stand. „Gestern habe ich das Instrument erhalten. Hören Sie den herrlichen, vollen Ton.“

Und dann, durch einen raschen Blick ihre Zustimmung einholend, setzte er sich nieder, prälubirte und spielte.

„Ach, mehr, mehr!“ bat Dagmar nach Beendigung seines Vortrages. „Oder singen Sie etwas! Bitte, wollen Sie?“

Statt zu antworten, nickte der Doctor, stand auf, holte ein Concept von seinem Schreibtisch und begann:

Dich schuf ein Gott in schaffensdrunkner Borne,
Ward neidisch gar, als er die eigne Schöpfung sah.
Des Mondes Licht, den gold'nen Strahl der Sonne
Fand er vereint, als Deines Auges Bracht vollendet war.
Doch bald löst er den Neid aus seines Dufens Enge,
Fügt zu der Schönheit noch das eigne Götterherz
Und zeigt der staunend überraschten Menge
Ein Himmelsbild, geschaffen aus der Sonne Feuererg.

Nachdem der Doctor dieses Lied gesungen hatte, erhob er sich und sah Dagmar, die mit unruhiger Spannung zugehört, mit einem etwas verlegenen Blick an.

„Ich bin heute nicht bei Stimme, ich sang die gerade eben hingeworfenen Verse auch nur auf Ihren Wunsch nach einer bekannten Melodie, Dagmar,“ erklärte er und setzte sich dicht zu ihr. Und mit ernster Miene fuhr er fort: „Und nun, mein liebes Mädchen, erzählen Sie, was Sie bedrückt. Was Sie mir sagen, bleibt unter uns, und kann ich Ihnen helfen, so wird's mit aufrichtiger Freude geschehen.“

Wie Sie übrigens wieder hübsch aussehend, Dagmar! Ein neues Kleid? Sehr, sehr hübsch.“

Dagmar erröthete, faßte sich aber und öffnete den Mund zum Sprechen.

„Ich war neulich“ — hub sie an, stockte jedoch wieder, sah unsicher vor sich hin, sprang zuletzt empor, schüttelte den Kopf und wandte sich in ihrer ungeschicklichen Befangenheit an's Fenster.

„Nein, ich kann's doch nicht sagen, Herr Doctor. Es geht nicht, es will nicht heraus!“ drang's, ohne daß sie ihn ansah, aus ihrem Munde.

„Nun, so lassen wir's, Dagmar“ — entgegnete Abler mit unerwarteter Gelassenheit. „Neben wir über andere Dinge, und seien Sie überzeugt, daß ich auch ohne Erklärung mit Ihnen fühle.“

Aber dieses ruhige Einlenken gab Dagmar nun doch einen Anreiz und hob ihren Muth und ihr Vertrauen.

„Gut denn!“ sagte sie mit rascher Entschlossenheit und setzte sich in einer fast komisch wirkenden, kerkengeraden Haltung auf ihren alten Platz. „Ich will mich Ihnen anvertrauen!“

Sierauf erzählte sie fast wörtlich und ohne zu stocken, was ihr bei ihrem Onkel Stadtkassirer begegnet war, wie sie sich wegen des Inhalts seiner Worte forge, nicht zu dem Entschluß gelangen könne, ihren Eltern Mittheilung davon zu machen, und dies doch für ihre Pflicht halte.

Seit jenem Tage habe sie keine frohen Gedanken mehr und genieße keinen Bissen Brod im Hause, ohne an des Alten Worte zu denken. Und was werden solle, wenn ihren lieben Vater wirklich ein Unglück träfe.

Am Schluß der Rede weinte sie bitterlich, und ihre Thränen und ihre gute Gesinnung erfüllten den Doctor mit Mithung und tiefer Theilnahme. Wenn überhaupt noch etwas sie ihm hätte werthvoller machen können, so war es diese ungekünstelte Empfindung und Sprache.

„Was rathen Sie mir? Soll ich mit meiner Mutter reden und es ihr überlassen, mit meinem Vater zu sprechen? Oder ist's besser, ich erzähle nur, daß der Onkel sich sehr unfreundlich gegen mich benommen hat, und daß ich nicht wieder zu ihm gehen will? Aber dann kommen doch Nachfragen, und wenn ich nicht Alles berichte, muß ich ihm nächstens zu seinem Geburtstag gratuliren. Ich gehe aber nicht wieder in seine Wohnung, was auch geschehen sollte!“

„Nein!“ entgegnete der Doctor nach kurzem ernstem Nachdenken. „Das erste ist das allein Richtige. Eröffnen Sie sich Ihrer Mutter, damit Sie die Last von Ihrem Innern lösen. Sie wird schon das Rechte finden und Ihnen auch gewiß eine Antwort geben, die Sie beruhigt. Ihr Papa ist ja ein sehr beweglicher Mann und hat wohl auch seine Sorgen, aber gewiß sind Ihres Onkels Befürchtungen völlig unbegründet. Ich möchte Sie darüber schon im Voraus beruhigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Telephon 112.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

 17 Langgasse 17. 

Foulards. Rohseide.
Nur ächt chinesische Fabrikate. 5677

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste Frühjahrs-Umhänge.

Neueste Jaquetts, | schwarz und farbig,
| anschliessend und lose.

Neueste Promenade-Mäntel.

Neueste Regen- und Kinder-Mäntel. 5556

Grossartigste Auswahl.

Billigste Preise.

E. Weissgerber, 5 Gr. Burgstrasse 5.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Regulateure, neueste Muster,
sowie alle Arten Wand- und Taschenuhren
verkauft staunend billig unter Garantie

Max Döring, Uhrmacher,

 Nerostrasse 5. 

Alle Reparaturen gut und billigst.

6152

Billigste Bezugsquelle von Haushaltungs-Artikeln und Küchen-Einrichtungen.

Sämmtliche 50-Pfg.-Artikel nur **45 Pfg.** Theilweise durch nur **mir**, als Vertreter von Fabriken, zukommend, grosse günstige Abschlüsse sind meine Artikel noch **grösser und schöner** für **45 Pfg.**, als bei der Concurrenz für 50 Pfg.

 **Nur 45 Pfg.** 

Emallirte Töpfe, Bratpfannen, Schaufeln, Schüsseln, Löffel etc., kein Ausschuss, fein lackirte Eimer, Petroleumkannen, Giesskannen, Küchenlampen, hochfeine Tassen in allen Sorten, 3 tiefe oder flache Teller, 6 Stück Dessert-Teller. In Zwiebelmuster beliebte Tonnen etc. etc., 6 Stück Wassergläser, 2 Stück Bierseidel, $\frac{1}{2}$ Liter geaicht.

!! Grosse Gelegenheit für Gastwirthe und Hotel-Besitzer !!

Hochfeine Butterdosen, Zuckerdosen, Weinkelche etc., alle Sorten Besen und Bürsten. Hochfeine Geschenke mit Andenken an Wiesbaden! Spielwaren jeder Art, Neuheiten! Die praktischsten Haushaltungs-Artikel, Gewürzschränke, Salzmesten, Wasch-Leinen, sowie 2 Pfund gute prima Kernseife nur 45 Pfg., Luxus-Artikel, Lederwaren, Brochen, Armbänder, hochfeine grosse Auswahl. Ein Pfund prima Stearin-Kerzen,

Alles nur 45 Pfg.

 **9 Neugasse 9.** 

Arthur Sternberg,

Vertretungs-Commissions-Engros-Geschäft. 5457

Ziehung: 30. April 1890.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter
Pferdemarklotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind **drei Mark** zu beziehen vom
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins
in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei:

Th. Wachter, Webergasse, **F. de Fallois**, Langgasse,
W. Becker, Cigarrenhblg., **Ludwig Becker**, Papier-
handlung. (H. 62220) 54

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagelassen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und **Muster sofort.** 1888

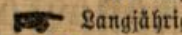
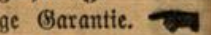
Zu verkaufen 1 **Wirtschafts-Lampe**, 1 großes Schild, 1 Real und sonstige Wirthschaftsgegenstände Adlerstr. 31, 1 St.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den **neuesten**, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestend

Ratenzahlung. 3941

 Langjährige Garantie. 

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Nicht zu übersehen!



Patentirte Kinderwagen
zugleich Schaufel, Wiege,
Schlitten, zu verkaufen
und zu vermieten, auch auf
Abzahlung. 5623

Joh. Schmidt,
Kerostraße 16.



Weissenheimer Vila,

sowie alle couranten Strohhutfarben in bester Qualität
empfehlen 5631

J. C. Bürgener,
Gellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,
Delaspeefstraße 5, am Markt.

Mottenpulver!

ist das sicherste, zweckmäßigste und billigste Conservierungsmittel für Pelz, Tuchsachen, Meubles &c. Die mit demselben inficirten Gegenstände werden sowohl von der Pelz-, als auch von der Kleider- und Federmotte sorgfältig gemieden.

Bei den augenblicklich so außerordentlich hohen Camphorpreisen können wir das von uns präparirte Pulver als einen weit besseren Ersatz hierfür angelegentlichst empfehlen.

5016

Drogerie Siebert & Cie.,

gegenüber dem neuen Rathhause.

Die wirksamsten Schutzmittel
gegen

als:

Camphor,
Zacherlin,

pers. Insectenpulver,

Naphtalin, span. Pfeffer

u. s. w. empfiehlt die

Droguerie A. Berling,

Grosse Burgstrasse. 6169

Naphtalin-Blätter,

sicherstes Mittel gegen Motten,
empfiehlt

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,

Langgasse 31,

gegenüber „Hotel Adler“.

6573

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

5604

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Ruhrkohlen

in frischer stückreicher Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen
Biebrich, den 13. März 1890.

4927

A. Eschbacher.

Zimmerspäne

Karrentreife zu haben bei

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

2257



sowie Georg Coste's Bohnermasse allein ächt bei:

Dr. A. Cratz, Langgasse 29.

5651

Walter Brettle, Taunus-Drogerie, Taunusstraße 39,

C. Brodt, Albrechtstraße 17.

Behrens'scher Linoleum-

Fussboden - Glanzlack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe **trocknet so schnell** wie Spirituslack und ist mindestens **so haltbar wie Bernsteinlack** und dabei **billiger**, als alle anderen Fabrikate.

Dieses **anerkannt beste Fabrikat** ist in Wiesbaden zu haben bei:

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Eduard Brecher, Neugasse 4. 5685

Delfarben und Lacke

bester Qualität, gut trocknend, fertig zum Anstrich,
zu haben bei

Carl Pfaff, Tüncher und Lackierer,

Neurostraße 18.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme sämtlicher in mein Fach einschlagender Arbeiten.

6709

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackieren** von **Fussböden** in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.

A. Meuldermans, Bleichstr.

W. H. Birek, Draniensstr.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Cratz, Langgasse.

A. Schirg, Schillerplatz. 5973

F. Klitz, Ecke der Taunusstr.

F. Strasburger, Kirchgasse.

Mein
außergewöhnlich großes Lager
in
Marquisendrill u. Rouleauxköper

wird unter Preis ausverkauft.

Josef Raudnitzky,

Langgasse 30.

6101

Geschäfts-Übergabe.

Hierdurch zur gefälligen Kenntniznahme, daß ich das seit langen Jahren bestehende

Antiquitäten-Geschäft

meinem Sohne **Friedrich Gerhardt** übergeben habe und bitte ein verehrliches Publikum, das mir und meinem verstorbenen Gatten geschenkte Vertrauen auch auf ihn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. A. Gerhardt, Wwe.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, einem hochverehrten Publikum, Bekannten und Gönnern zur Nachricht, daß ich unter dem Heutigen das seit länger als 20 Jahren bestehende **Antiquitäten-Geschäft** meines verstorbenen Vaters unter meiner Firma weiter betreibe, und empfehle mich daher zum An- und Verkauf von **Antiquitäten und Kunstgegenständen, antiken Möbeln, Oelgemälden, Münzen, Waffen, Gold- und Silber- sachen, sowie aller in diesem Fache vorkommenden Gegenstände.**

Achtungsvoll

Friedrich Gerhardt, Antiquar,

Kirchhofgasse 7, vis-à-vis dem „Wiesbadener Tagblatt“.

NB. Taxation für alle Gegenstände.

6693

Das Kleider-Magazin

von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,
empfehlte in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen alle Sorten Arbeits-hosen von nur dauerhaften Stoffen und solid gearbeitet, Tuch- und Buckskin-Hosen, ächte Hamburger Englischleder-Hosen von Cohn & Sohn in Hamburg, compl. Stoff-Anzüge von 12 Mk. an, Kinder-Anzüge, Hemden, Kittel, Sackröcke, Malerkittel, Schürzen u. dergl.

6577

Strohhüte,

garnirt und ungarnirt, für Damen und Kinder, Putzformen, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen u. s. w. in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Rayss, Michelsberg 16.

Das Waschen, Färben und Faconniren der Hüte wird bestens besorgt.

5543

Das
Herren- u. Knaben-Kleider-Magazin

von

Heinrich Martin,

Metzgergasse 18, empfiehlt Metzgergasse 18,

Confirmanten-Anzüge von 14 Mark an,

Herren-Anzüge 10 5496

Knaben-Anzüge 2 50 Pfg. an.

Vorhänge

zu Fabrikpreisen, per Meter von 20 Pfg. an,

in der 6883

Schürzen-Fabrik P.H. Müller Michelsberg 18.

Für Metzger und Restaurateure.

Ein Eisschrank, 2 1/2 Mtr. breit, 1 Mtr. 60 hoch, ist billig abzugeben Adlerstraße 55, Laden.

Für Confirmanden

empfehlen wir in grösster Auswahl:
Schleiertulle, Spitzen, gestickte Kleider, Rüschen,
Kerzentücher, Kränze, weisse Unterröcke und
-Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten,
Strümpfe, Korsetts, Handschuhe in Seide, Halb-
seide und Baumwolle, sowie Glacé-Handschuhe,
Hemden, Hosenträger, Shlipse etc., schwarze
und crème Cachemire. 4425

Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13. Langgasse 13.



Damen-Hemden

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden

von Mk. 2.— anfangend.

Kragen.

Manschetten.

Strümpfe.

Normal-Hemden.

Tricot-Blousen.

Tricot-Tailen

von Mk. 2.— anfangend.



Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mk. 1.75 an.



Grossartige Auswahl

in

Cravatten

findet man zu

auffallend billigen Preisen

von 10 Pf. anfangend.

bei

4969

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Goldene Medaille Gent 1889. **Hygieia-Normal-Leibwäsche,** Goldene Medaille Paris 1889.

garantirt } aus 50 % Prima Wolle und
Halbwolle } 50 % Prima Baumwolle,

alleiniges Unterzeug mit **Filet-Rückenschutz** und
Filet-Brustschutz, alle Vorzüge der Wolle und Baum-
wolle in sich vereinigend, **ärztlich empfohlen** durch
Herrn Dr. med. **Emil Hoelemann** in **Dresden**,

Neuheit!

Gesetzlich geschützt!
Filet-Doppel-Brust!
Filet-Doppel-Rücken!



Gesetzlich geschützt!
Neuer Normalschnitt!
Vorn seitlich in Brusthöhe zu öffnen!

Neuheit!

läuft nicht ein, filzt nicht, ist haltbarer als Unterzeuge
aus reiner Wolle, hält den Körper angenehm warm,
reizt die Haut nicht, saugt den Schweiß auf und ist
durch ihre werthvollen Vorzüge das **anerkannt**
beste und praktischste Unterzeug, welches gegen-
wärtig existirt. 6098

Verkaufsstellen:

L. Schwenck, **Heinr. Leicher,**
Strumpfwaren-Geschäft, **Ausstattungs-Geschäft,**
Wiesbaden, Wiesbaden,
Mühlgasse 9. **Langgasse 3, 1. Stock.**

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.

Grosses Gardinen-Lager

in crème und weiss, 6664

à Meter von 20 Pfennig an.

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag **Langgasse 27.**

„Brindisi“,

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen, per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

NB. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius untersucht, vollkommen rein befunden und wird ärztlich vielfach empfohlen. 6161

Wein- u. Apfelwein-Kelterei

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35 (Telephon 140).

Vorzüglicher Apfelwein

per Liter 30 Pfg., $\frac{3}{4}$ -Liter-Flasche 25 Pfg.

Verfandt nach außerhalb in Gebinden von 30 Liter an.

Bestellungen werden auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**, Delaspéestraße 5 (Markt) angenommen. 6795

J. C. Bürgener.

Kulmbacher Export-Bier

von der Brauerei-Aktiengesellschaft, vorm. C. Rizzi, prämiirt und chemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben Flaschen und Gebinden 5147

Vertreter Aug. Knapp,
Bierhandlung, Zahnstraße 5.

Für Magenleidende, Blutarme und Genesende nichts wohlthuerender und stärkender als unser

pasteurisiertes Einbecker Bock-Bier,

per Flasche 25 Pfg.

In Wiesbaden durch unsere alleinigen Niederlagen:

bei Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35,

„ **Bürgener & Mosbach**, Delaspéestr. 5, am Markt, 3284

zu beziehen. **Domeier & Boden in Einbeck.**

Ohne Aufschlag

verkauft das Kaffee-Lager

Robert Koux, Frankfurt a. M.,

Filiale: Wiesbaden, Langgasse 37,

ihre hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte Kaffee's

per Pfd. Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.50, wie seither. 6081

Chineserfinken.

reizende überseeische Stubenvögel, Paar Mk. 2.50, 2 Paar Mk. 4.50, 3 Paar Mk. 6.—, sowie alle Arten ungar. Waldbögel. Papageien von Mk. 15.— an. Verfaßt gegen Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert. (Fa. 2080) 175

Georg Raabe, Hamburg, Zool. Abth.

Preisliste gratis und franco.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mk. 2.—, IIa Qual. à Mk. 1.90, Hauskaffee à Mk. 1.80, Wiener Mischung à Mk. 1.70 das Pfund, ist die beste und reellste Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Rgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.

A. Schirg, Rgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birk, Delhaidestr.

Taunus-Drogerie, W. Brattle, Taunusstraße 39.

Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5.

W. Cron, Ecke der Adersallee und Stiftstraße.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Delhaidestr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Ede d. Bleich u. Hellmundstr.

H. J. Viehöver, Marktstr. 23.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs etc. etc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Anerkannt
beste
Fabrikate.



Ueberall
zu
haben.

(Stg. 89/3)

Ungarisches Mehl.

Feinstes Biscuit-Mehl . . . 10 Pfd. 2 Mk. 40 Pfg.,

„ Pester Kaiser-Mehl . . . 10 „ 2 „ 20 „

„ Vorschuss-Mehl . . . 10 „ 1 „ 70 „

Wiederverkäufer Engrospreise. 5830

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sehen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln empfiehlt

A. Momberger,

Moritzstraße 7.

5456

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,
 " " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,
 " " $\frac{1}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.
 Willy Graefe, Langgasse 50.
 Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden/

6698

Würfel = Zucker
zu Tagespreisen.

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
 Mk. 1.22, 1.40, 1.45, 1.47, 1.52, 1.55, 1.56,
 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in Packeten von
 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.42,
 1.60, 1.62, 1.68, 1.71, 1.77, 1.78, 1.85, 1.90, 1.95 per Pfund, in
 Packeten von $\frac{1}{2}$ Pfund an. — Postversandt in $9\frac{1}{2}$ -Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehlgasse.

Würfel = Zucker
zu Tagespreisen.

289

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
 u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
 Sherry,
 Malaga,

Madeira,
 Marsala,
 Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für Magen-
 leidende, die Verdauung befördernd; die Wirkung ist überraschend.
 Angenehmes Getränk, auch für Damen. 6444
 per $\frac{1}{4}$ -Liter-Flasche 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.50.

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Gelée per Pfd. 16 Pfg., Birnlatweg 20, Marme-
 lade 38, Kernseife 24, sämmtliche Spezereiwaren gut und
 billig Frankenstraße 17.

Mainzer Gold,

hochfeinster Sect,

genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
 gährung dargestellt,

empfiehlt

Rhein Hess. Sect-Kellerei

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg**,
 Schillerplatz 2. 5453

Wer einen billigen, wirklich guten

6167

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als

außerordentlich preiswerth

empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Rölnner Rastinade in Broden per Pfd. 29 Pfg.,

Gries: " bei 5 Pfd. " 32 "

Stampf: " 5 " " 30 "

Puder: " 5 " " 36 "

Wiederverkäufer Engros-Preise.

5755

J. C. Bürgener,
 Hellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,
 Delaspeeststraße 5 (Markt).

Telephon 112.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

Spitzen-Volants. — Grenadines.Einige Coupons nicht ausgebogte Spitzen-Stoffe
bedeutend unter Preis. 5678**Christofle- Bestecke**

FABRIKZEICHEN

und **Tafelgeräthe** aller Art, (Man.-No. 6459) 112
Neuheiten in reicher Auswahl,
 schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage,
 aus den Fabriken von **Christofle & Co.**

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.**Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.**

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein
 diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von
 Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie
 den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen.

Großes Offenbacher Lederwaaren-Magazin,

17 Marktstraße 17.

17 Marktstraße 17.

Für Confirmanden und Communicanten als Geschenke sehr passend,
 empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Leder- und Ringtaschen, Brieffaschen, Schreibmappen und Visits-
 Photographie, Poésie- und Schreibalbums, Schmutz- und Handschuh-
 fassen, Necessaires in Leder und Plüsch.

Ferner großes Lager in den neuesten Bijouterie- und ächten Jetwaaren,
 feine garnirte Körbe zu äußerst billigen Preisen. 5932

Nur Marktstraße 17.

K. Scharhag, Marktstraße 17.**Künstliche Zähne, Plombiren &c.**

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
 Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Zur bevorstehenden

7177

**Confirmation**

empfehle Weißwein per Flasche von 60 Pfg. an, Rothwein
 von 80 Pfg. an, in Gebinden billiger. Für Reinheit garantiert.
L. Gandenberger, Webergasse 50.

Telephon 112.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider

von den billigsten bis zu den elegantesten.

5677

Für Confirmanden

empfehle ich

4968

Cachemire und Crêpe

(weiss, elfenbein, crème und schwarz)

in vorzüglichen Qualitäten zu den **billigsten Preisen.**

Heinrich Leicher,
Langgasse 3, erster Stock.

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen

299

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrn-
mühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

74

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

3942

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller,

6918

Kirchgasse 9,
nahe der Rheinstrasse.

Neue gutsitzende Façons
in

Damen- u. Kinder-Schürzen
jeder Art.



Arbeits-
räume
im Hause
Parterre
und
dritte
Etage.



Schmuckfedern- und Spitzen-Wäscherei und Färberei

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.

Den Restbestand meines Blumen- und Federn-
lagers gebe unter Fabrikpreisen ab.

6597

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,

2a Goldgasse 2a,

6110

„Rheinischer Hof“,
 Mauergasse. Neugasse.
 Morgen, am zweiten Osterfeiertage: 4439
Großes Frei-Concert.
 Ludwig Elbert.

Wirthschafts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum, der werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, dass ich die

Wirtschaft und Restauration
„Zum Karlsruher Hof“

von Kirchgasse 30 nach

Friedrichstrasse 44

verlegt habe.

Wie seither verabreiche ein gutes Glas bayerisches Bier aus der Bierbrauerei „Zur Rose“ in Aschaffenburg, reine preiswerthe Weine, Kaffee, warmes und kaltes Frühstück, sowie einen

anerkannt guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen.

Gleichzeitig empfehle auch in meinem neuen Locale gut und fein möblirte Zimmer zu billigen Preisen zum Logiren.

Es wird mein stetes Bestreben sein, den alten guten Ruf meines Geschäftes zu vermehren und empfehle somit mein neues Unternehmen einem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Carl Holstein, Wwe.,

„Zum Karlsruher Hof“, 6254

Friedrichstrasse 44.

Wiesbaden, den 1. April 1890.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlte seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen.

6560

Excellente Bicycle — a bargain 2 to 3 P. M.
 8 Geisbergstrasse.



**Wirthschafts-
 Eröffnung.**



**Stern-Bräu-
 Ausschank.**

Beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich die Wirthschaft

„zur Stadt Weissenburg“,

Ecke Dogheimer- und Wörthstraße 2a

hier, übernommen habe, auch mir das Depot, sowie der **Alleinansschank** (direct vom Faß) der mit der goldenen Medaille preisgekrönt und als vorzüglichst anerkannten Lager- und Exportbiere der **Brauerei Stern, A.-G.**, in Oberrad übertragen worden ist. Außerdem empfehle eine vorzügliche Küche, **ächte Rheingauer Weine** pr. Glas von 25 Pf. an, sowie ein neu hergerichtete, separirtes Collezimmer. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Joh. Kuhn,

Gastwirth „zur Stadt Weissenburg“,

Ecke Dogheimer- u. Wörthstraße 2a.

NB. Obige Biere liefere sowohl in Flaschen wie in Gebinden stets billigt franco Haus. 6558

Wirthschafts - Eröffnung

Einem verehrten Publikum, der werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die

bestens renovirte Restauration

„Zur altdentschen Bierstube“,

Neugasse 24,

mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Empfehle ausgezeichnetes Glas „Kronebräu“, reine preiswerthe Weine, Kaffee, warmes und kaltes Frühstück, sowie einen

anerkannt guten Mittagstisch

zu verschiedenen Preisen.

Es wird mein stetes Bestreben sein, das mir schon früher an hiesigen Plage erworbene Wohlwollen zu erhalten und zu befestigen

Hochachtungsvoll

657

J. Fassig.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Souvers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 44

Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Schöne Frühkartoffeln zum Sehen sind zu haben bei **Fritz Büger, Steingasse 30.**

Prima englische Speise- und Sehkartoffeln werden im Centner und Malter verkauft Röderallee 20. 617

Die Hof-Ungarweinhandlung Rudolf Fuchs

Pest Wien Hamburg
hat den **Haupt-Verkauf** ihres **garantirt**
reinen und lichten 10950

Medicinal-Tokayerweines

der „Victoria-Apotheke“, Rheinstrasse 33
(Herrn Chr. Belli), übergeben.

Originalabzug. Originalpreise.

Lochenlohe'sche Suppeneinlagen:

Hafergrütze, Hafermehl,
leicht verdauliche u. nahrhafte Suppe, bestes Stindernahrungsmittel

Grünerkerngries und Grünerkernmehl,
eine der schmackhaftesten und vorzüglichsten Suppen,

Gerstenschleim, Gersteneinlage,
welches gegenüber dem umständlichen langen Kochen der Gersteneinlage in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräftige, wohlschmeckende Suppe liefert,

Erbsen-, Linsen- und Bohnenmehle
zu Gemüse und Suppen,
wegen ihres hohen Nährwerthes ein schätzbares und wichtiges
Nahrungsmittel bieten, 5157
alle ich bestens empfehle.

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse.

GAEDKE'S BISCUITS

nur aus **besten Materialien** hergestellt, besitzen
bei **mässigen Preisen** vorzüglichen **Geschmack** und **schönes Aeussere**.

Sie sind meist nur in solchen Geschäften vorrätig,
die besonders auf gute Qualität Werth legen.

4994

Bayrisches Bier . . . per 1/4-Liter-Flasche 25 Pfg.,

Mainzer Export-Bier . . . " " 20 "

von vorzüglichster Qualität, liefern frei in's Haus 5829

Bürgener & Mosbach,
Delespessstraße 5 (Markt).

Eine kleine Theke und ein Ladentisch zu verkaufen
Wollstrasse 4. 5771

Wirthschaft zum Waldhorn,

Clarenthal 8.

Empfehle gute reine Weine, Mainzer Actienbier,
sowie einen vorzüglichen Apfelwein, gute ländliche
Speisen. — Schöner Garten. 7144

Hochachtungsvoll **H. Koch.**

Die Conditorei Saalgasse 3,

sehr nahe der Webergasse,

empfehlen einem hochverehrten Publikum verschiedene Sorten,
vorzüglichen **Käsekuchen, Gefengebäck, Nußkuchen,**
Crèmeschnitte, feines Kaffee- und Thegebäck. Be-
stellungen werden pünktlich und billig besorgt. 6901

Hochachtungsvoll

Wilh. Nöll.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten, einer werthen Nachbarschaft,
sowie den verehrlichen Kunden des Herrn Bäckermeister **Baum**
zur Mittheilung, daß ich dessen **Brod- und Feinbäckerei** in
dem Hause **Webergasse 54** übernommen habe. Ich werde
mich eifrig bemühen, alle mich Beehrenden pünktlich, reell und
stets mit guter Waare zu bedienen. Achtungsvoll

Wilhelm Schütz.

Käse:

Mechten Emmenthaler	per Pfd. Nr.	1.10,
do. II	" " "	1.—,
Schweizerkäse	" " "	—90,
Fromage de Brie	" " "	1.20,
Neufchateler	per Stück	—25,
Bränter Käse	" " "	—25,
f. Holländer	per Pfd.	—90,
Mahmkäse in Staniol	" " "	—70,
Bayer. do., runde Form	" " "	—70,
In Limburger Käse	" " "	—48,
Parmesan etc.		

Marmelade etc.:

Marmelade, roth, f.	per Pfd.	40 Pfg.,
do., dunkel	" " "	35 "
Pflaumenkraut	" " "	25 "
acht holl. Apfelgelee, ff.	" " "	60 "
In Rübenkraut	" " "	17 "

bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt 6677

Hch. Elfert, Rengasse 24.

Auf Veranlassung unserer Verkaufsstelle

Schulgasse 5

stellen wir die für Wiesbaden bestimmte **Thee-**
Butter jetzt

völlig ohne Salz

her, was wir hierdurch zur allgemeinen Kennt-
niß bringen. 7002

Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen.

Für die Frühjahr- und Sommer-Saison
sind



geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen
in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

5002

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3 „Zum Ritter“ 1257

Niederlage

von

P. & C.

Habig

in

Wien.

Extra fein und
leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und
Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hoch-
feinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

Battersby

& Cie.,

London.

Elegant und dauer-
haft.

5165

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres
für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr
nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.**
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Wellrig-
straße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Oranienstraße 22,
Schmidt, St. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauerergasse 9,
Seids, Röderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr
Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Photographie.

Bringe mein **Atelier Taunusstraße 19** für alle photo-
graphische Arbeiten in gefälliger Erinnerung. Portrait-Aufnahmen
in allen Größen, sowie Vergrößerungen getreu nach dem Original
in geschmackvollster neuester Ausführung und möglichst billigen
Preisen. Aufnahmen von Gesellschafts- und Vereinsgruppen.
Directe Aufnahmen bis über $\frac{1}{2}$ Vogengröße. Auswärtige Auf-
nahmen, als: Häuser, Gräber, Maschinen, Pferde, Interieurs zc.
können schnellstens ausgeführt werden, da ich speciell dazu einge-
richtet bin. 6044

H. Glaeser, 19 Taunusstraße 19.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Für Arbeiter.

Arbeits-Hosen, gewirnte, von 2—6 Mk.,
" in Englisch-Leder von 3—10 Mk.,
" in Tuch von 3 Mk. 50 Pfg. bis 12 Mk.,
Arbeits-Röcke, **Westen**, **Blusen**, **Kappen**,
Arbeits-Schürzen in allen Farben u. s. w.
empfiehlt das

Kleider-Magazin von H. Martin

Wehnergasse 18,

Wehnergasse 18,

Wiesbaden. 549

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine,
gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen.
Vorzüglich empfohlen für junge und schwächliche Personen.
Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr
zu empfehlen. Allein zu haben bei 5597
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk. Mark-
Wo z. v. od. z. w. Kindersegen
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Hiermit zeige ich den Empfang der

neuesten Frühjahrs-Modelle

in
Tricot-Tailen, Tricot-Kinder-Kleidern, Tricot-
Änzügen, Tricot-Jaquettes für Kinder
ergebenst an und empfehle solche zu

wirklich billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23,

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

282

Bina Baer,

Langgasse 41,

beehrt sich, den Empfang der **neuesten Pariser Modelle** ergebenst
anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Blumen, Federn, Hüten,
Bändern, Spitzen** etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

6132



**Künstliche Zähne,
Plombiren und Zahnoperationen
(schmerzlos).** 6609

C. Dietz,

Schützenhofstr. 1, Ecke der Langgasse.
Sprechst.: 9—12 Vm., 2—6 Nm.

Einrahme-Atelier
für Bilder, Brantfränze und Spiegel.

Neelle Preise. — Garantie für gute Arbeit.
Auch gebe ich Spiegel gegen pünktliche Raten-Zahlung ab.

Carl Alt,

Webergasse 13, 1 Treppe rechts.

7512

Müller's

Dental-Office,



Webergasse 8, II.

Sprechstunden für Zahnkranke: 9—12 und 2—6 Uhr.
Schmerzlose Operation mit Cocain wie Bromaethyl-
Narcose.

Spazierstöcke,

die neuesten Muster, sowie **Schsenziemer** in feiner Sortirung
empfiehlt zum billigsten Preise

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Die neuen Sachen
in Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen,
Tricot-Jaquettes und schwarzen Tricot-Tailen

sind in **reicher Auswahl** eingetroffen und empfehle solche zu **billigsten Preisen.**

5494

Franz Schirg, Webergasse 1.

**Garnirte
Damen-Hüte, elegante
Modell-Hüte,**



**Strohhüte,
Spitzen,
Bänder,
Federn,
Tülle,
Crêpe,
alle
Putz-Artikel**

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige

sächsische Blumen
findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24. 6097

Wirthschafts-Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie einer hochgeehrten Nachbarschaft
zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft im Hause der hiesigen
Turn-Gesellschaft, Wellrichstraße 41, übernommen habe.
Bei aufmerkamer Bedienung, feinste Biere und Weine,
sowie kalte und warme Speisen, mich bestens empfehlend

Achtungsvollst **J. Betz.**

Schlossfreiheit-Loose

in ganzen, halben, viertel und achtel Originalen zum amtlichen
Preise (also billiger als von Berlin, weil keine Kosten entstehen).
Marienburger Geld-Loose à 8 Mt. und 1 Mt., Frank-
furter Pferde-Loose à 3 Mt., Stettiner à 1 Mt. 6702
de Fallois, 20 Langgasse 20, Haupt-Collecte.

Gänzlicher Ausverkauf

VON

Strumpf- und Tricot-Waaren

zu und unter Einkaufspreis.

Heinrich Kannenberg,
2b Kirchgasse 2b.

6508

Größtes Lager in feuerfestem
irdenem Koch- und Bratgeschirr,
sowie in Höhrer Steinwaaren

bei

W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

Ältestes Geschäft in dieser Art. 6079

Koffer

empfiehlt in allen Größen, Kaidhüllen und
Taschen zu äußerst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 6892



liefert

**Röder'sche
Kochherde**

in Guss- und
Schmiedeeisen
in allen Größen.

5880

Ein g. Reisekoffer, eine Tafelwaage mit Gewichten
b. zu verkaufen. Näh. Wellrichstraße 46, Qh. 2 St.

Kofferlager

von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,
Hand- und Reisekoffer, Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen zu den billigsten Preisen.

6578

Wiesbaden,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Frankfurt a. Main,
4 Am Salzhaus 4.

Elsässer Schürzen,

grosse Sendung Neuheiten soeben eingetroffen.

Kinder-Schürzen,

Schul-Schürzen,

Küchen-Schürzen,

Haus-Schürzen,

Träger-Schürzen,

Servir-Schürzen,



Schutzmarke.

Seidene Schürzen,

Fantasie-Schürzen,

Schwarze Schürzen,

Mal-Schürzen,

Altdeutsche Schürzen,

Bordüren-Schürzen.

 Auch **grosses Lager** in **Schürzen-Stoffen** aller Art zum Selbstanfertigen.

Am hiesigen Platze kann durch den Alleinverkauf einer leistungsfähigen Schürzen-Fabrik eine besonders grosse Auswahl der schönsten Muster zu billigsten Preisen bieten. 4004

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot

(aus Elsass),

Wiesbaden, 4 Grosse Burgstrasse 4.

Für Metzger!

Magnet-Diamantstähle, Messer, einfache und doppelte Spalter, Schmalzpressen, Fleischhaken, Schellen, Scheiden, Gurten etc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

 Alleinige Niederlage der Fabrikate von **F. Dick** in **Eßlingen** mit dem Fabrikzeichen: **F. DICK** 5381

Adolfsack.

(Schluß.) Eine Sage. Von Schulte vom Brühl.

„Wie wohl thut es mir, meines guten Freundes holdselige Tochter bei mir zu haben,“ sagte er leise. „Deine Nähe ist wie der Morgen, erquickend und stärkend, Imagina. Von alten Sagen aus grauer Heidenzeit hörte ich erzählen, die abgesehenen Helden sollten noch in ihrem Himmel kämpfen und Wunden empfangen, doch ihre Seligkeit bestände darin, daß herrliche Göttermädchen, stolze Schützlingfrauen, ihre Wunden pflegten und verbanden. Ach, jetzt kann ich solche Wonnen ermeissen. Lege mir Deine weisse Hand auf meine wundte Stirn, Du liebliches Götterkind.“

So sagte er leise und leiser, und als sie seinem Wunsch Folge leistete, da lag er ganz still; wie in einem seligen Empfinden lächelte er sanft und dann war er wieder eingeschlafen.

Drei Tage wartete so Imagina seiner mit rührender Aufopferung und er konnte sich nicht genug daran thun, sie heimlich durch halbgeschlossene Augenlider zu beobachten, wie schön sie war und wie die Sorge um ihn ihren noch so kindlichen Zügen einen eigenen Reiz verlieh. Auch unterhielt er sich oft mit ihr, und er hatte seine Freude an ihrem Geist und an dem Ausdruck eines festen Willens, der sich in allen ihren Anordnungen kundgab. Am Abend des dritten Tages war er allein mit ihr im Zimmerchen. Der Ritter von Sonnenberg, der nur noch gering von seiner Wunde belästigt wurde, war mit dem Hunde in den Klosterhof gegangen, um seinen Gliedern einige Bewegung zu machen. Der König aber saß aufrecht auf seinem Lager und suchte, wie so oft in diesen Tagen, die Blicke seiner Pflegerin. Und als sie ihn so schlichtern und doch so traut anschaut, da ergriff er ihre Hand und sagte leise: „Imagina, ich bin unter Deiner treuen Obhut so schnell genesen, daß ich wohl schon in den nächsten Tagen dieses stille Asyl verlassen muß. Eines nur schmerzt mich, daß Du zurückbleiben sollst in diesen grausamen Mauern.“

Sie seufzte und Thränen schienen in ihren Augen aufzusteigen. Er sah es, und in heftiger Bewegung legte er seinen Arm um ihren jungen Körper, zog die kaum Widerstrebende an sich und flüsterte ihr ins Ohr: „Du sollst nicht verblühen und verbleichen, Du junge, schöne Rose. Ich will Dich mit mir nehmen und Dich auf die Höhen der Menschheit führen, damit Du mir meinen Weg erleuchtest und eine Sonne wirft für mein Land und für mein Volk. Ich liebe Dich, — ich liebe Dich unsäglich, Du liebes, Du schönes Mädchen.“

Sie schloß die Augen und seine Worte erklangen ihr, als höre sie wunderbare Chöre seliger Engel. Sals unbewußt duldete sie seine Küsse, und ihre Lippen gaben sie zurück, ganz schüchtern und sanft.

Aber Neid und Bosheit hielten scharfe Wacht. Stetig fast horchten eine oder die andere der Schwestern an der Thür zum Gemache der Ritter, und das graue Gespenst: Klatsch ging um in den Gängen des Klosters und lag sowohl der Aebtissin, wie der niedrigsten Laienschwester in den Ohren. Und als nun der König seiner Pflegerin das Geständniß seiner heißen Liebe machte, da fügte es sich, daß wiederum zwei Lauscherinnen an der Thür standen und eine Ahnung davon erhalten mochten, daß Ungehöriges im Werke sei. Die Aebtissin wurde in's Einvernehmen gesetzt und als Imagina in stiller Seligkeit neben ihrem Pflegling saß, Hand in Hand und wortlos in den süßen Traum ihrer jungen Liebe versunken, da öffnete sich die Thür, die bärre Schwester Veronika erschien auf der Schwelle und sagte mit ihrer harten Stimme: „Liebes Kind, unsere ehrwürdige Mutter trägt Verlangen, Dich zu sprechen, darum säume nicht, zu ihr zu gehen.“

Imagina warf dem König noch einen zärtlichen Blick zu und verlieh zögernd das Gemach. Veronika aber verzog ihr Gesicht zu einem freundlichen Grinsen und erklärte: „Die ehrwürdige Mutter trägt Sorge, so übereifrige Pflege könne die Gesundheit der Schwester gefährden. Darum hat man mich dazu bestimmt, Imagina abzulösen und ich werde in christlicher Demuth besorgt sein, Herr Ritter, daß Ihr über meiner Pflege die bisherige nicht vermisst.“

Adolf blickte einen Augenblick finster in das unschöne Gesicht der neuen Wärterin, wandte sich dann wortlos auf seinem Lager um und that, als würde er vom Schlafe bemeistert.

Die Schwester ließ sich durch sein ablehnendes Wesen nicht beirren und wartete seiner zwei Tage lang mit ausnehmender Freundlichkeit. Er aber wurde von Sehnsucht nach Imagina verzehrt. Das Mädchen blieb verschwunden und weder er, noch der Sonnenberger erfuhren das Geringste über ihren Verbleib. Der Ritter hatte sich inzwischen gut erholt, wenn er seinen Arm auch noch in der Binde trug. Der König hatte ihm am zweiten Tage befohlen, das Kloster zu verlassen und sich zu dem königlichen Heere durchzuschleichen, damit eine Verbindung zwischen ihm, dem König, und seinen Leuten hergestellt werde. Er selbst würde, da seine Wunde gut in der Heilung begriffen und er wieder zu einigen Kräften gekommen war, seinem Freunde gefolgt sein, hätte ihn der Gedanke an Imagina nicht an das Kloster gebannt. So lag er am Abend des dritten Tages, nachdem sie verschwunden

war, schlummerlos auf seinem Lager, von Sehnsucht und Sorge gequält. Es war spät geworden und im Kloster war alles ruhig. Selbst des Königs neue Pflegerin war vom Schlafe überwältigt worden. Sie lehnte in einem Stuhle vor dem Lager, die Hände waren ihr an den Seiten herabgesunken, ihr Haupt lag zurück über der Lehne des Stuhles und ihr Mund war weit geöffnet. Sie schnarchte ein wenig, die fromme Schwester, und zwar im Duett mit des Königs Windhund, der vor seines Herrn Lager ruhte. Aber während die Nonne in festem Schlummer lag, bewegten sich des Hundes Ohren hin und wieder, als höre er ein Geräusch, und dann plötzlich hob er den Kopf, öffnete die Augen und blickte gespannt nach der Thür. Auch Adolf glaubte einen leisen Schritt gehört zu haben und lauschte gleichfalls voller Spannung. Nun wurde die Klinke langsam niedergedrückt, die Pforte behutsam geöffnet und auf der Schwelle erschien Imagina. Mit einem Blick hatte sie das Gemach überflogen. Ihre Augen leuchteten, als sie den König wachend fand, und den Zeigefinger der Linken wie warnend an die Lippen legend, deutete sie mit der Rechten auf die schlafende Nonne. Dann huschte sie geräuschlos an deren Stuhl vorbei an Adolfs Lager, ergriff heftig seine Hand und flüsterte ihm hastig ins Ohr: „Mein König, es droht die Gefahr. Laß uns Diese hier unschädlich machen, damit sie uns nicht verräth. Dann mußt Du fliehen. Hast Du Kräfte genug, die Schwester fesseln zu helfen.“

Adolf mußte lächeln. „Meine Wunde ist fast geheilt,“ sagte er leise, „aber die Sehnsucht nach Dir hat mich schwach gemacht. Was ist Dir widerfahren, mein liebes Mädchen?“

„Davon später,“ entgegnete sie und Entschlossenheit prägte sich in ihren Zügen aus. „Du mußt jetzt die Schwester fesseln; am Besten ist es, Du bindest sie am Stuhle fest, so wie sie da sitzt. Ich aber will ihr dieses Tüchlein in den Mund stecken, um sie am Schreien zu hindern, denn sie kann furchtbar kreischen und würde das ganze Kloster aufwecken.“ Schon war der König aufgesprungen und hatte einen langen Strick, den sie sorglich mitgebracht, an sich genommen. Im nächsten Augenblick schon schlang der sich fest um Schläferin und Stuhl, während Imagina ein Tuch in den großen, weitgeöffneten Mund der Schwester steckte und es so gründlich hineinstopfte, daß nur noch ein kleines Zipfelchen hervorschaute. Die Nonne erwachte, riß erschrocken die Augen auf und wollte emporspringen, aber schon waren die Bände so fest geschnürt, daß sie sich nicht rühren und regen konnte. Förmliche Basiliskenblicke schoß sie nach der Novize, diese aber ließ sich nicht beirren und sagte: „Es schmerzt mich sehr, liebe Schwester, daß Dir diese Unbill widerfährt, aber die Verhältnisse verlangen es so. Wisse, schmachvollen Verrath sinnst man gegen diesen werthen Ritter und christliche Gefühle sind es, die mich zwingen, ihn zu retten. Morgen aber will ich Dir und dem Kloster Antwort stehen ob meines Gebahrens. Bis dahin gehabe Dich wohl.“

Beronika rückelte vor innerer Wuth und rüttelte vergebens an ihren Banden. Inzwischen hatte sich der König bereit gemacht, er ergriff sein Schwert und folgte, sammt dem Hunde, der Novize, die ihn an der Hand genommen hatte und ihn durch dunkle Gemölde und Gänge mit sich fort zog. Dann öffnete sie geräuschlos eine Thür und im nächsten Augenblick standen sie im Klostersgarten.

„Hier weht frische Himmelsluft,“ flüsterte der König aufathmend und sog in vollen Zügen die Kühle der Nacht ein. „Und nun, mein liebes Herz, sage mir, was alles dies bedeutet. Oder schweige nur, bin ich doch so glücklich, daß ich Dich wieder habe, daß mich alles andere kaum kümmert.“ Er zog sie an sich und küßte sie. Nur eine ganz kleine Welle lehnte sie an seiner Brust, dann raffte sie sich auf und sagte: „Wir müssen fort, mein König. Sie haben mich benedit um die Pflege, die ich Dir gewähren durfte, darum haben sie mich von Dir getrennt und haben mich geschmäht und gescholten und mich mit geistlichen Uebungen drangsalirt. Wohl habe ich schwer gelitten, doch es war gut so und eine Fügung, denn wenn ich, wie zuvor, bei Dir geweilt hätte, wäre mir nicht kund geworden, was ich weiß. Aber ich habe ihre Schlechtigkeit durchschaut und wohl die Ohren gespitzt, und so habe ich Alles erfahren. Zwar weiß die ehrwürdige Mutter nicht, daß Du der Deutschen König bist, aber sie hält Dich für einen wichtigen Herrn, und so hat sie ihrem Freunde, dem Straß-

burger Bischof, Kunde zukommen lassen und der Ritter von Belchenberg, der Klostervogt, liegt mit einer Schaar gewappneter Knechte im nahen Dorfe. Um die heutige Mitternacht wollen sie sich aufmachen und Dich aufheben.“

„Nun aber werden sie das Nest leer finden,“ rief Adolf belustigt. Auf das Drängen seiner Retterin setzten sie nun ihren Weg fort. Durch den Garten ging's, dann überstiegen sie die Mauer und wanderten ein Stück auf einer schlechten Landstraße dahin, die sich, ein grauer Streif, in das Dunkel der Nacht verlor. An einem kleinen Wäldchen angelangt, blieb Imagina stehen und senkte den Kopf.

„Nun wirft Du Dich allein weiter finden, mein König,“ sagte sie mit leise bebender Stimme. „Diese Straße führt Dich in Zeit einer Stunde bis zum Rhein, den Du drüben matt durch das Dunkel schimmern siehst. Der röthliche Schein, der jenseits liegt, mag von den Lagerfeuern Deines Heeres kommen, denn, wie ich erkundete, haben sich die Deinen an das jenseitige Ufer zurückgezogen. Am Rheine wirst Du wohl einen Nachen finden und einen Fährmann, der Dich gegen guten Lohn überseht. Gefahr und Verfolgung drohen Dir kaum, denn wenn die Reissigen in's Kloster kommen, Dich aufzuheben, kannst Du lange schon drüben sein, in der Mitte Deiner Getreuen, die Dich mit Jubel empfangen werden.“

Der König war bestürzt über ihre Worte. „Und Du, Imagina, was gedenkst denn Du zu thun? Warum willst Du mich allein ziehen lassen.“

Ihre Stimme bebte vor unterdrücktem Schmerz, als sie sagte: „Zieh allein Deine leuchtende Bahn, mein König. Ich armes Mädchen will Dich nicht hindern und belästigen. In's Kloster will ich zurück und wenn sie mich schmähen, so will ich ihnen ihren Verrath vorwerfen und wenn sie mich mit harten Strafen belegen, mich einsperren und auf ein Kreuz binden wollen, wie sie es bei Störrißen machen, so — so will ich mich wehren. Ich will sie angreifen, will sie in den Haaren reißen und will mit ihnen kämpfen, bis ich todt niederfalle, ja, das will ich.“

Die letzten Worte stieß sie in großer Erregung hervor und Adolf sah, wie ihre Augen durch das Dunkel leuchteten. Da umfaßte er sie mit beiden Armen, zog sie enge an sich und sagte: „Eine so tapfere Dame gehört nicht ins Kloster und ehe ich Dich zurückkehren lasse, eher lehre ich selber um und lasse mich gefangen nehmen. Nein, Du geliebtes Mädchen, ich lasse Dich nicht. Du sollst mit mir gehen, die Geliebte, das Weib eines Kriegers, die Gemahlin eines Königs. Sage, daß Du mir folgen willst.“

Da flüsterte es leise an seiner Brust: „Wenn Du es so willst, mein König, so will ich Dir gehorsam sein und mit Dir gehen, wohin Du mich führst.“ Und er fühlte, wie sie sich an ihn schmiegte und er empfand den starken Schlag ihres Herzens.

Sie flohen miteinander und gelangten an den Rhein. Ein Fischer setzte sie über in dunkler Nacht und sie kamen ins Lager und wurden jubelnd empfangen.

In seinen heimathlichen, nassauischen Landen, versteckt in Balbesnacht und in der Hut ernster Berge erschah der König einen Ort, geeignet, sein Theuerstes zu bergen im wilden Sturm der Zeit. So entstand auf einem Felsen an dem rauschenden Waldbach, der Nar, Burg Adolfsdell. Dort weilte Imagina, die Königin, und in ihren Armen ruhte der Held aus, wenn er heimkehrte von seinen Kriegszügen, von seinen Thaten, die den Eichenkranz des Helbenruhms um seinen Helm fochten.

So erklärt die Sage die Entstehung der Burg Adolfsdell, so erzählt sie die Herzensgeschichte des Königs Adolf. Was hindert es, daß die Geschichte anders spricht und die Vermählung des kaum 20-jährigen Grafen Adolf von Nassau mit der Tochter des Grafen von Limburg schlichter darstellt, ja, daß sie beweisen kann, Imagina sei zu jener Zeit, als sie den König gerettet haben soll, schon eine Matrone gewesen und habe in glücklicher Ehe ihrem Gatten bereits viele Kinder geboren. Das alles thut dem romantischen Reiz der Burgruine im Arthdal keinen Abbruch und so lange nur ein Stein von ihr auf dem anderen ruht, wird sie in ihrer stummen Sprache reden von der treuen Liebe einer echt deutschen Frau und eines deutschen Königs, der bis zu seinem letzten Athemzug auf der blutigen Wahlstadt von Gölheim auch ein echt deutscher Held war.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Peter Traut Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, nämlich:

1. No. 9592 des Stockb., ein einstöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 2 Ar 74,25 □-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Röderstraße No. 19, zwischen Carl Schweisguth und Christian Gramer.
2. No. 9593 und 9594 des Stockb. 25 Ar 49,75 □-Mtr. Acker „Vor dem Haingraben“, 7r Gew., zw. Christian Wirt Bwe. u. Conf. und Philipp u. Friedrich Christmann.
3. No. 9595 des Stockb. 21 Ar 82,25 □-Mtr. Acker „Landgraben“, 1r Gew., zw. Jonas Kimmel und Heinrich Wintermeyer. **Ist mit Korn bestellt.**
4. No. 9596 des Stockb. 10 Ar 83,50 □-Mtr. Acker „Weinreb“, 4r Gew., zw. Rufus Fach u. Heinrich Herx. **Ist mit Weizen bestellt.**
5. No. 9597 des Stockb. 27 Ar 76,50 □-Mtr. Acker „Warte“, 2r Gew., zw. Elise Bigger u. Conf. und Philipp Gahn. **Ist mit Korn bestellt.**
6. No. 9598 des Stockb. 14 Ar 16,25 □-Mtr. Acker „Königstuhl“, 1r Gew., zw. Carl Bornträger und Carl Dir. **Sat 4 Bäume und ist zur Hälfte eingefriedigt.**
7. No. 9599 des Stockb. 21 Ar 06 □-Mtr. Acker „Schöne Aussicht“, 4r Gew., zw. Jonas Kimmel und Jakob Höppli. **Sat 10 Bäume und ist mit Klee bestellt.**
8. No. 9600 des Stockb. 32 Ar 91 □-Mtr. Acker „Wolfsgraben“ zw. Theodor Schweisguth u. Conf. und dem Stadtwald. **Sat 12 Bäume und ist mit Klee bestellt.**
9. No. 9602 des Stockb. 11 Ar 27 □-Mtr. Acker „Neuberg“, 2r Gew., zw. Friedrich Korn und einem Weg.
10. No. 9603 des Stockb. 7 Ar 96,25 □-Mtr. Acker „Kleinhainer“, 2r Gew., zw. Wilhelm Kraft und Heinrich Carl Burk. **Ist mit Korn bestellt.**
11. No. 9604 u. 9608 des Stockb. 27 Ar 43,75 □-Mtr. Acker „Höbern“, 2r Gew., zw. Gustav Götz und der Stadtgemeinde Wiesbaden. **Sat 21 Bäume und ist mit Klee bestellt.**
12. No. 9605 des Stockb. 16 Ar 78 □-Mtr. Acker „Königstuhl“, 4r Gew., zw. Heinrich Herx und Theodor Hendrich. **Sat 10 Bäume und ist mit Klee bestellt.**
13. No. 9606 des Stockb. 14 Ar 50,25 □-Mtr. Acker „Am Flugsweg“, 3r Gew., zw. einem Weg und Philipp Berger. **Ist mit Weizen bestellt.**
14. No. 9607 des Stockb. 9 Ar 26 □-Mtr. Acker „Pflaster“, 2r Gew., zw. Philipp Christmann und Julius Mollath.

Wiesbaden, den 5. April 1890. 392

Die Bürgermeisterei.

Knaben-Institut von H. Kreis,

Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, Schule und Pensionat, welche seit 1834 besteht, bietet gründliche Vorbereitung zur Prüfung für Einjährig-Freiwillige und zum Eintritt in öffentliche höhere Lehranstalten. Als Pensionäre und Halb-Pensionäre werden auch Schüler der hiesigen Gymnasien und der Realschule aufgenommen, genau beaufsichtigt und in ihren Arbeiten gefördert. — Das Sommer-Semester beginnt am 14. April, Morgens 8 Uhr. 5225

Eine verschließbare, gedeckte Halle, belegen im Welltriviertel, sofort zu verkaufen. Näh. bei Rechtsanwalt Frey, Louisenstraße 25. 6947

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbshalle)

morgen Montag, Abends präcis 8 1/4 Uhr,

über:

Christi Auferstehung,

die begründetste Thatsache der Weltgeschichte und ihre Folgerungen für Gegenwart und Zukunft.

Eintritt frei für Jedermann.

Kanarienvogel-Gähne (keine Zapper) von 6 M. an zu verkaufen Taunusstraße 29, I. 1415

Verschiedenes

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne

unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Fluor ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chir.-Med. des von der hohen k. u. k. Statthalterei erw. Wiener allg. Krankenhauses, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Vereins, besterkannter Spezialarzt.

Hüthnerungen und rationelle Behandlung garantirt der Vertrautheit der seit 20 Jahren bekannten Anstalt. Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Hüthnerungen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Reugasse 4.

P. Thomasowsky, Masseur,

wohnt jetzt Häfnergasse 7. 1. Etage.

Dr. med. Böhm's Naturheilanstalt,
Wiesbaden, im sächsl. Erzgeb.
Post-, Bahn- u. Telegraphen-Station.
 Prospekte auf Wunsch gratis. (Lag. 557) 4

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Tapezir-, Auktions- u. Taxations-Geschäft
 von Schwalbacherstraße 33 nach

14 Kl. Schwalbacherstraße 14

verlegt habe, und halte mich einem verehrlichen Publikum bestens
 empfohlen.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlichst dankend,
 bitte ich, mir dasselbe auch nach meinem neuen Locale folgen zu
 lassen. 295

Aug. Degenhardt,

Tapezир, Auktionator und Taxator,
14 Kleine Schwalbacherstraße 14.

Wohnungswechsel.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung
 von Dohheimerstraße 6 nach **Dohheimerstraße 9**
 verlegt habe. 6887

Achtungsvoll **Karl Vollberg, Schuhmacher.**

Geschäfts-Verlegung.

Mache meiner werthen Kundschaft die ergebenste Mittheilung,
 daß ich mein Geschäft nebst Wohnung von **Weyergasse 3**
 und **Grabenstraße 4** nach **Ellenbogengasse 7**
 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen und Wohl-
 wollen auch dahin folgen zu lassen.

Heinrich Kranz, Zeugschmied.

Mein Geschäft in **Kork-Stopfen und Kellerei-Artikeln,**
 bisher **Kirchgasse 30,** befindet sich jetzt

36 Friedrichstraße 36.

Aug. Reith.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft zur Nachricht, daß
 ich mein Milchgeschäft **Bleichstraße 2** nach

Kleine Schwalbacherstraße 16

verlegt habe. Empfehle täglich Morgens und Abends

prima volle Milch,
 süßen und sauren Rahm und Dickmilch.

Hochachtungsvoll
Georg J. Erhard.

Alle noch etwaigen Ansprüche an die seitherige
 Firma **Hesse & Hupfeld** dahier, ersuche ich
 bis zum **15. April a. e.** geltend zu machen, resp.
 Rechnungen bis zu diesem Tage bei mir einzus-
 reichen. 7140

Jos. Hupfeld,
 Comptoir: Bahnhofstraße 4.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Nerostraße 25.** Gleich-
 zeitig empfehle ich zur Frühjahr- und Sommer-Saison für
 Herren-Anzüge das Neueste.

J. Frommont, Herrenschneider.

Um Irrthümer zu vermeiden.

Da in meinem früher innegehabten Laden

Kirchgasse 35

jetzt ebenfalls ein Bürsten-Geschäft betrieben wird, mache
 hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach
Friedrichstraße 44 im Neubau, nahe der
Kirchgasse, vis-à-vis Herrn Weißwaren-
händler Baum, verlegt habe.

Carl Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

44 Friedrichstrasse 44

(früher Kirchgasse 35).

6881

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Büreau: **Rheinstraße 25,** Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
 und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller etc.). Neben-
 nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
 kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachwe-
 für Immobilien hier und auswärts. 392

Zur gefälligen Beachtung!

Der „Landwirthschaftliche Consum-Verein“
 Dellenheim empfiehlt eine volle, per Apparat gefüllte
 Milch, ausgemessen und in Flaschen. Preis per Liter 20 Pf.
 bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. Bestellungen können
 beim Fahrer, sowie bei Herrn **J. Hölzer, Karlstraße 20**
 Schwalbacherstraße 2, sowie bei Herrn **C. W. Leber, Bahnhof-**
 straße 8, gemacht werden. 590

Der Vorstand.

Bank-Commission.

Hypotheken-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Ge-
 schäftstheilh. etc. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-B.-A.-G. und
 der Schles. Feuer-Vers., A.-G., Stettin. 6990

Still. Theilhab.

an besteh. vorz. rent. Industr.-Werke, Herstell. eines feiner Mod-
 unterw. Gebr.-Artik. d. Baubranche, m. 25—40.000 M.
 gegen Hypothek. Sicherst. und jährl. fester gefie-
 theiln. am Reingew. auf 10 % sof. gef., um nothwend. ge-
 Vergtöb. zu mach. Off. u. „Theilhaber“ a. d. Tagbl. Exp. et

Zwei halbe Sperrfise

für den Rest des Abonnements abzugeben Wilhelmstraße 40, II. 6124

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg. Hermannstraße 9. 7075**Uhren**

jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie 3833

Max Böring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5.

**1 Mt. 50 Pfg.**

In Feder in eine Cylinder- oder Anter-

Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur 14595

2 Jahre Garantie.

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Will. Borlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Nink & Ritter,

Maler und Lüncher, Steingasse 3, empfehlen sich zu allen vorkommenden Maler-, Lüncher- und Anstreicherarbeiten bei bekannter solider Ausführung und billigen Preisen. 5212

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritzusplatz 3. 3939

Stühle

jeder Art sind billigst zu haben, sowie alte werden billigst geflochten, polirt und reparirt.

K. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstr. 25. 2120

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Haarzöpfe,

sowie einzelne Strähne, Haarketten, Haar-Bouquets werden schön und äußerst preiswerth angefertigt bei 6200

J. Jung, Neugasse 4.

Teppich-Klopfanstalt,

obere Dotzheimerstraße rechts,

kann jederzeit Teppiche (auch bei jeder Witterung) geklopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum Klopfen übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13.

NB. Später mit Dampftrieb. 3498

Um Nachfragen zu begegnen, theile ich hierdurch mit, daß ich eine Arbeitsschule (im Stricken und in feineren Handarbeiten) wieder eröffnet habe. 7116

M. Dotzheimer, Säfnergasse 11, II.

J. Georg Schmidt, Schuhmacher, Launusstraße 55, empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Damenschuhen jeder Art, sowie Reparaturen schnell und preiswürdig.

Hüte

werden schön und billig garnirt

Launusstraße 19, I.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt 6224

Schulberg 6, 1 St.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen ergäßig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift.

W. Hack, Säfnergasse 9. 284

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 5176

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werden täglich gewaschen.

Franz Merz, Geisbergstr. 16.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und schnell und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Parterre.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2799

Wäsche zum Waschen und Bügeln (mit Glanz) wird schon und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Parterre. 6414

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. Isolirplatten für jede gewünschte Mauerstärke vorrätig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Grundarbeit,

ca. 1200 Cbmr., Schillerplatz 2 zu vergeben. Zeichnungen und Bedingungen im Baubureau Schützenhofstraße 11 einzusehen.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3689

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

In dem Hause Schwalbacherstraße 41, I, wurden vor einiger Zeit irrthümlich 2 Teppiche abgegeben. Der Absender resp. Eigenthümer derselben wird hiermit ersucht, dieselben gegen Einrückungsgebühr daselbst in Empfang zu nehmen. 7160

Reelles Heirathsge such.

Ein Wittwer, Ende der 30, mit einem Einkommen von 1800 Mk. jährlich, wünscht sich wieder zu verheirathen. Vermögen nicht erforderlich. Ernstgemeinte Offerten bitte unter A. M. 39 in der Tagbl.-Exp. abzugeben. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath! Reiche Damen

Herren erhalten sofort unter der denkbar größten Discretion Häubchen durch General-Anzeiger Berlin W. 61, Porto 20 Pf.

Stroh- Hüte

in aller-
grösster Auswahl
zu den aller-

 billigsten Preisen 

findet man nur bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

7187

Den Alleinverkauf
meiner
Schuhwaaren - Fabrikate



habe ich für
Wiesbaden, Mainz und
Umgegend
dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,
24 Langgasse 24,

übertragen.

4427

F. Pinet, Paris.

Eine fast neue, sehr gute **Sowe-Nähmaschine** billig zu verkaufen Nerostrasse 39, Seitenbau.

7080

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Sterbe-Zhaler 1861

zu verkaufen Bleichstrasse 33, Vorderhaus 1 Stiege hoch. 7154

Unterricht

Pädagogium Zahustrasse 5 finden fränke und schwache begabte Schüler, die nicht verfest sind, Aufnahme u. Förderung Unterricht im Sommer nur Vormittags. 5964

Parsche.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben
3 Mainzerstrasse 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Classen Sexta bis Secunda einschließlich. Vorschule für Gymnasien und Realschulen. 577

Dr. F. Vonneilich.

Ein Gymnasiallehrer erbietet sich, einige Gymnasialisten bei ihren häusl. Arbeiten zu beaufsichtigen. Gef. Off. unt. „Hausarbeit“ an die Tagbl.-Exp.

Zu einer Nachhülfe stunde werden von einem Gymnasiallehrer noch ein bis zwei Theile. gesucht. Off. unter „Nachhülfe stunde“ an die Tagbl.-Exp.

Eine für höhere Töchter schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerte unter S. W. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 443

Englischer Unterricht wird billig ertheilt. Näher Friedrichstrasse 19, Seitenbau 1 Stiege hoch. 304

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 373

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstrasse 34, 1. Etage links.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Institut Frize, Rheinstrasse 24.

Das Sommer-Semester beginnt am Dienstag, den 22. April. Es findet nur des Vormittags Unterricht statt. Anmeldungen nimmt täglich zwischen 12 und 1 Uhr entgegen. Die Vorsteherin **L. Hoffmeister.**

Industrie- und Kunstgewerbeschule
für Frauen und Töchter,
Wiesbaden, Neugasse 1.

Wiederbeginn sämtlicher Kurse am 10. April a. e. Prospective gratis. Auskunft und Entgegennahme von Meldungen jederzeit durch die Vorsteherin

Frl. H. Bidder.

66

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden.

(Gegründet 1872.)

Der Unterricht umfasst folgende Fächer: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello** und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie und Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte etc.

Das **Lehrercollegium** ist (ausser dem Director) z. Z. zusammengesetzt aus den Herren: Professor **F. Mannstädt**, Kgl. Kapellmeister (Clavier, Pädagogik), **M. Sedlmayr**, Kgl. Musikdirector (Gesang), **Müller**, Kgl. Concertmeister (Violine), **O. Brücker**, Kammervirtuose (Cello und Clavier), **Edm. Uhl** (Clavier, Theorie und Kammermusik), **Max Loewengard** (Ensemble-Unterricht, Theorie, Musikgeschichte), **Otto Rosenkranz** (Clavier), **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte), **Bock**, Kgl. Kammermusiker (Oboe), **Sadony**, Mitglied der Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler a. D. (Declamation etc.); den Damen: Frau **Simon v. Romani** (Gesang), Frau **Reubke** (Declamation), Frä. **Grohe**, **Reichard**, **Stecker** und **Vornberger** (Clavier), **Moritz** (Gesang und Clavier), **Viezzoli** (ital. Sprache).

Beginn des Unterrichts am **17. April**. Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Anfängern werden **jederzeit** angenommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude **Rheinstrasse 50**.

Der Director: **Albert Fuchs**.

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorarbedingungen gratis und franco. 7023

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11. (Gegründet 1873.)

Eröffnung des Sommer-Semesters: Mittwoch, den 9. April.

Neue Kurse im **Solo- und Ensemble-Clavier- und Violinspiel, Solo- u. Chorgesang**, in der **Theorie und Composition**. Specielle Ausbildung von **Clavier- und Gesanglehrern und -Lehrerinnen**. Eintritt jederzeit möglich. Prospekte und Anmeldungen durch den Director **H. Becker**. 6648

Musik-Pädagogium

Taunusstrasse 29, I und II.

Beginn des neuen Quartals am **15. April**. Clavier, Violine, Theorie etc., Elementar-, Dilettanten- und Künstlerische. Die **Elementarclassen** stehen unter der **persönlichen Leitung des Directors**. Prospekte, nähere Auskunft, sowie Anmeldungen jederzeit durch den Director 6647
Pianist H. Spangenberg.

Musik.

Ein **Violinist** sucht die Bekanntschaft eines **Clavierspielers** oder einer **Clavierspielerin** zu machen behufs Zusammenpielens der Sonaten von Beethoven, Mozart, Rubinstein u. s. w. Adresse unter **R. H. 2** an die Tagbl.-Exp.

Privat-Musik-Unterricht

in Violine, Clavier und Theorie, Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel ertheilt

Concertmeister **Arthur Michaelis**,
Goethestrasse 30. 6783

Ordl. **Clavier-Unterricht** p. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085

Musik-Unterricht.

Ertheile von jetzt ab nur noch **Privat-Unterricht** in **Clavier und Musik-Theorie**.

Für **Minderbemittelte Preis-Ermässigung**.

Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, **Nerostrasse 46, III**, oder auch schriftlich. 6221

Bernh. Lufer, Capellmeister.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise **Clavier-Unterricht** nach **vorzüglicher Methode**. Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.), **Ensemblespiel** (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Wilhelmplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Fröbel'scher Kindergarten,

6 Wellrißstrasse 6.

6176

Glaube mir, meinen Kindergarten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Derselbe entspricht sowohl in seiner Einrichtung, als auch in seiner Leitung allen Ansprüchen der Neuzeit. Meine Leistungen werden, soweit dieselben bekannt, auch anerkannt und bitte ich die geehrten Eltern, mir durch Zuweisung ihrer Kinder ihr Vertrauen zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht sein, mir dasselbe auch zu erhalten. Neue Anmeldungen finden täglich statt. Näheres, sowie Referenzen durch die Vorsteherinnen

Fr. Dr. Knapp.**Lucie Knapp**, gepr. Kindergärtnerin.

Kindergarten

25 Friedrichstrasse 25.

Hierdurch erlaube ich mir die geehrten Eltern auf meinen Kindergarten aufmerksam zu machen. Das Local ist groß, luftig und gesund. Neue Anmeldungen finden täglich statt. Näh., sowie Referenzen ertheilt gerne 7131

Martha Mandel,
Vorsteherin.

Kindergarten!

Kinder von 3—6 Jahren werden **täglich** angenommen. Luftiger Raum, schöner Garten.

Marg. Lorch, Stiftstrasse 26.

Ein Wiener Damen-Schneider,

der in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt ist, ertheilt Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe **Gustav-Adolfstrasse 3.** 5030

Immobilien

Michels-berg 28. E. Weitz, Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 3720

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House-Agency Taunusstr. 18.

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc. 6989
Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Betheiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 366

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur,

Tannusstrasse 21, W. Merten, Tannusstrasse 21,

empfehlte sich bestens

zur Vermittelung in An- und Verkäufen von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken etc.

Bureau ist den ganzen Tag geöffnet. 6722

●●●●● Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläge, Geschäftslote und Herrschafts-Logis meist coulant nach G. Waleh, Kranzplatz 4, 3335
●●●●● Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Vorz. Geschäftshaus, Echhaus in best. Geschäftslage, sehr rent. für jeden Geschäftsbetr., od. auch als erste Capitalanl. geeignet, zu verk. Anz. 30-40,000 Mt. Rest. können Näh. sub P. Gr. 10 an die Tagbl.-Exp. erfahren.

Zu verkaufen

Haus Elisabethenstrasse m. Garten durch Heerlein, Röderstr. 30.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5834

Villen

im Nerothal, Grubweg, Lanzstrasse, Frankfurterstrasse, Sonnenbergerstrasse zu verkaufen durch Heerlein, Röderstrasse 30. Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch C. Wolff, Weilsstrasse 5. 4324

Wegzugs halber Haus Moritzstrasse 21 zu verkaufen. 3722

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.
Hochfeines Haus, schönste Aurlage, sehr rentabel für Aerzte oder passend für Rechtsanwälte, zu verkaufen durch 6779

Fr. Beilstein, Dogheimerstrasse 11.

Zu verkaufen.

Obere Rheinstraße rentables Haus mit Vorgarten.

Moritzstrasse kleines Haus 45,000 Mt.

Adolphsallee rentables Haus mit Thorfahrt, Werkstätte, Remise etc. Geräumiges Landhaus mit grossem Garten, geeignet für ein Pensionat etc., Blumenstrasse.

Echhaus in feiner Lage, sehr frequent. Strasse, passend für Einrichtung von Läden, 7018

Landhaus, nächster Nähe des Kurhauses, 1 Morgen Parkanlage.

W. May, Bahnstrasse 17.

Rentables Stagenhaus, feine Lage, sehr preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Dogheimerstrasse 11.** 6767

Haus, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (großer Hof), beste Lage, inmitten der Stadt, zu verkaufen. Näh. durch 6658

E. Weitz, Michelsberg 28.

Neues Doppelhaus (Delfstein), rentabel, für 50,000 Mt. zu verkaufen d. **Fr. Beilstein, Dogheimerstrasse 11.** 6768

Haus in der Tannusstrasse, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, zu verkaufen. Näh. durch 6659

E. Weitz, Michelsberg 28.

Das Haus Römerberg 29 ist zu verkaufen. Näheres daselbst. Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 2979

Etagenhaus in feinsten Lage hier, mit Vor- und Hinterg., sehr rentabel und zum Möblirtverm. sehr geeignet, preisw. abzugeben. Näh. unt. K. Sch. 6 an die Tagbl.-Exp.

Wegen Wegzugs schön möbl. geb. Haus, mit Thorf. u. Hofraum, in schön. Breit. Strasse, 1000 Mt. Netto-Heberschuss lass., sehr preisw. mit 15,000 Mt. Anz. 3. verk. Näh. sub „Gelegenheit“ a. d. Tagbl.-Exp.

Villa

im Rheingau (b. Walluf) mit Dienerschaftsräumen, Stallung, Remise und 17 Morgen Parkanlage, zu verkaufen d. **L. Heerlein, Röderstrasse 30.** 7050

Fabrikanlage zu verkaufen.

Nächster Nähe der Stadt ist eine im besten Betrieb befindliche Fabrikanlage etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht unbedingt nöthig. Näh. Auskunft ertheilt

W. May, Bahnstrasse 17.

Bauplatz in guter Lage der Stadt zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7084

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Strasse, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Strasse für 2000 Mt. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleine, wo möglich neue Villa in der Nähe der Kuranlagen zu kaufen oder per 1. October (event. auch größere Etage) zu mietzen gesucht. Gest. Offerten unter P. 22 an die Tagbl.-Exp.

Zu kaufen gesucht

ein größeres Terrain, nahe dem westlichen Stadttheil, oder ein Haus in der Stadt mit großem Hof oder Garten. Offerten befördert die Tagbl.-Exp. unter A. Z. 12. 7091

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capital zu 4 % auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 16,000 und 25,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuliehen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4—4 1/4 %. G. Waleh, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454 20—30,000 Mk., 36—42,000 Mk. und 50—60,000 Mk., auf 1. Hypothek, sowie 12—15,000 Mk. und 20—25,000 Mk. auf Nach-Hypoth. auszuliehen durch M. Linz, Mauerg. 12.

Bau-Capitalien

offerirt Chiffre 200 F. postlagernd. 6516

30—36,000 Mk. find auf gute Hypothek am 20. Juni d. J. ohne Unterhändler abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 6919

Capitalien zu leihen gesucht.

3000 und 7—800 Mark werden gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7157 Suche 80,000 à 4 1/2 %, 53,000 à 4 1/4 %, 15,000 à 4 1/2 %, 10,000 à 4 1/2 % als erste Hypothek. 8. bis 10,000 n. 12,000 à 5 % als zweite Hypoth. Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2. St. (Sichere Sprechz. von 11—3 Uhr.)

Restkaufschilling, 10—12,000 Mk. zu 4 1/2 %, direct nach der Landesbank, auf 1. Juli zu ced. gef. Eigentumsvorbehalt. Gest. Offerten unter H. W. 7 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

13,000 Mark w. auf ein in hies. Stadt beleg. Haus von einem pünktl. Zinszahler als 1. Hypothek gesucht. Näh. bei W. Klotz, Mauergasse 8. 7126

Miethgesuche

Ältere Dame mit Dienerti sucht untere Adelsalbe, Rhein-, Louisenstraße oder deren Nähe in stillem Hause eine gut eingetheilte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. oder 2. Stock (nicht Parterre) auf 1. October, auch früher, dauernd zu mieten. Off. unt. C. A. B. an die Tagbl.-Exp. Älterer einzelner Herr sucht für Jahre in Nähe der Kuranlagen unmöbl. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, verschlossenem Vorplatz, 1 oder 2 Stiegen, wenn möglich Balkon, für ca. 800 Mk. Schriftliche Offerten besorgt gütigst Herr F. Henrich, Karlstraße 7.

Kleine unmöblierte Wohnung, nur in einer der hochgelegenen Straßen, zum September oder October von ruhiger Dame (Wwe.) gesucht — 3—4 ger. Zimmer, wovon ein's Fenster nach Norden haben muß, — nebst Zubehör. Gest. Offerten mit genauer Angabe, auch des Preises, unter O. D. 67 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht zum 1. Juli eine Wohnung von 5—6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Hochparterre oder 2. Etage. Offerten erbeten Hellmuthstraße 60, 2. Etage.

Für eine kränkliche Dame nebst Bedienung wird eine freundliche, nicht zu theure Wohnung von 2 Zimmern in einem stillen Hause, möglichst in der Nähe des Kurgartens, auf Mitte April für einige Wochen gesucht. Gest. Offerten sub Z. K. 300 bes. die M.-Glabacher Zeitung.

Eine kleine ruhige Familie sucht auf sofort oder 1. Mai eine elegante Wohnung von 5—6 Zimmern nahe der Goethestraße oder nächster Nähe. Gest. Off. mit Preisangabe unter S. 703 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. (Mhe. 1063) 5

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Saalgasse 30 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6197

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf gleich zu vermieten Michaelsberg 20. 1419

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein Delicatsen-Geschäft. 5868 mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten

Laden Webergasse 34. 6858

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäfts-lage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Ein Laden nebst 2 daranstoßenden Räumen, dicht an der Taunusstraße, ist auf einige Monate zu einem Ausverkauf abzugeben. Offerten unter H. 50 an die Tagbl.-Exp. 7122

Neerstraße 23 sind die großen Parterre-Locals, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Stb. Part. 5410

Wohnungen.

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechts-anwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 6381

Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. 5263

Rheinstraße ist eine schöne Wohnung (5—6 Zimmer) zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7101

Schwalbacherstraße 22, Vorderh. Dachl., 1 Küche und Mansarde an kinderlose Leute auf 1. Mai zu vermieten. 7172

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Angesehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Zahnstraße 1, III. 5655

Silanda am Kochbrunnen 4 eleg. Zimmer, Küche, Balkone etc., sowie ein Laden sofort zu vermieten.

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Frontspitz-Wohnung Karlstraße 8 zu verm. Näh. I. r. 7009

Baden-Baden.

Unmöblierte Herrschafts-Wohnung,

1. Etage, in schönster Lage nach Süden, 2 Minuten vom Conversationshaus gelegen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. Näheres bei Otto Stephan, Soffenstraße 9. (H 62551) 55

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und Park, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu verm. 6655

Ein Herr (Kurgast) wünscht mit einem Herrn eine möblierte Etage von 5 Zimmern und Balkon zu theilen. Näh. Emserstraße 19.

In einer

Villa in bester Lage

ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern (Parterre) nebst großem Balkon für längere Zeit zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5871

Möblierte Zimmer.

- Adelheidstraße 39, I.**, großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153
Bleichstraße 10, Parterre, kann ein junger Herr Theil an einem Zimmer mit Pension sofort erhalten. 6625
Dogheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 6750

Villa Nerothal 10

- möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3513
Rheinstraße 52 möbliertes Parterre-Zimmer mit Balkon abzugeben.
Röderstraße 41, 2 St., Ecke Taunusstraße, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 7045
Schulberg 6, 1 St., sind schön möblierte Zimmer zu verm., mit oder ohne Pension. 6627
Schulberg 19 ein möbliertes großes Zimmer auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näheres Parterre. 6801
Schulberg 21 ist ein einf. möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.
Sedanstraße 2, 1 Tr. rechts, ist Salon mit Balkon, komfortabel eingerichtet, und Schlafzimmer, oder Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Ruhige gesunde Gegend.
Stiftstraße 22 ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 6889
Taunusstraße 40 3 schön möbl. Zimmer, auch einzeln, zu verm. 5493
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493
Walramstraße 29 möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 7135

Weilstrasse 18

- möbl. Zimmer zu vermieten. 6798
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655
Wellrichstraße 12, Bel.-Et., 1 möbl. Zimmer b. zu verm. 7149
Wilhelmstraße 12, II, 1 Balkon- und 1 Schlafzimmer, eleg. möblirt, per gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6575
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648
Filanda am Kochbrunnen elegant möblierte Zimmer, 1. Et., zu verm. Näh. 3. Etage.
Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
 Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126
Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Emserstr. 19.
Salon und Schlafzimmer zu vermieten Hellmündstraße 21, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. Et. 6810

Salon mit Schlafzimmer

- zu vermieten **Taunusstraße 38**. 3419
 Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben **Weilstr. 16**. 5709
 Ein gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Kost zu vermieten **Adlerstraße 65**, I links. 7124
 Schön möbl. Zimmer preiswerth zu vermieten **Bahnhofstraße 20**, Bel.-Etage. 6116
 Ein schönes freundliches möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. Näh. **Bleichstraße 3**, 2 St. h. 6988
 Ein möbl. Zimmer billig zu verm. **Bleichstr. 35**, Hth. 1 St. 7164
 Möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Dogheimerstraße 11**. 7056
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunnenstraße 7**, Vorderhaus 1 St. 6875
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 2**, 1 St. 6985
 Einf. möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 12**, Mittelh. P. 6985
 Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten **Häfnergasse 13**, 1. St. 7059

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort preiswürdig zu vermieten **Friedrichstraße 20**, II. 6920

- Ein fein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres **Hellmündstraße 37**, 2 St. 5915
 Möbl. Z., g. Mittagstisch zu haben **Hermannstr. 12**, 1 St. 2226
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. **Herrnmühlgasse 1**, 3 St. 6827
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Kellerstraße 14**, 1 St. 6777
 Möbliertes Zimmer zu vermieten **Nicholsberg 18**, II I. 7173
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Nerostraße 46**, 1 St. hoch.
 G. möbl. Zimmer zu vermieten **Oranienstraße 15**, 3 St.
 Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der Röderstraße, bei **J. Gauert**. 3283
 Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Saalgasse 5**, I. 6570
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Schillerplatz 4**, 3 St. 5794
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 9**, I. 5401
 Möbl. Zimmer (12 Mr.) z. verm. **Schwalbacherstr. 37**, Hth. P. r. 6646
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 20**, Part. 6283
 Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44**, II. 6794
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Wellrichstraße 5**, Gartenhaus 1 Stiege. 6845
 Fein möbl. Zimmer bill. zu verm. **Wellrichstraße 21**, 2 St. 6582
 Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. **Grabenstraße 26**, II. 6785
 Möbl. Mansarde zu verm. **Schwalbacherstr. 1**, Schuhladen. 6467
 Eine schöne möblierte Mansarde an einen Herrn zu vermieten **Wörthstraße 8**, dicht an der Rheinstraße. 6930
 Ein auch zwei reinliche Arbeiter erhalten **Schlafstelle Adlerstraße 5**. 7099
 Reinliche Arbeiter erhalten **Logis Kirchhofsgasse 6**. 6679
 Ref. Arb. erh. sch. **Logis Marktstr. 12**, Hth. III b. **Kleber**. 6775
 Reinl. Arbeiter erhält Kost und **Logis Metzgergasse 18**. 6834

Leere Zimmer, Mansarden.

- Serrugartenstraße 8**, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598
Schulberg 19 ein geräumiges Zimmer, 2. Stock, auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näheres Parterre. 6802
 Ein schönes nicht möbliertes Zimmer zu vermieten **Gustav-Adolfstraße 3**, 1 Et.
Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807
Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Fremden-Pension

Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. 5781

Dr. F. Vonneilich, 3 Mainzerstraße 3.

In einer hiesigen Lehrerfamilie können zwei Schüler der Realschule oder der unteren Klassen des Gymnasiums vollst. Pension und gewissenhafte Beaufs. erhalten. Näh. Tagbl.-Exp. 7134

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler **H. Schellenberg**, Oranienstraße 1. 4047

Pension de la Paix, Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche.

Zwei Kinder

finden bei mir liebevolle Aufnahme.

Specialarzt Nanz, Bierstadt.

Hochfeinste Damen-Confection.

Hiermit beehre ich mich dem hohen Adel und geehrten Herrschaften ergebenst wiederholt mitzutheilen, daß, nachdem mein Waarenlager unter außerordentlichem Zuspruch fast geräumt, jetzt ein **hochfeines** Frankfurter **Confections- und Lingerie-Lager** behufs Erbschaftsregulierung zum schleunigen Ausverkauf übernommen.

Unter den verschiedenen ausgelegten Gegenständen befinden sich ausschließlich nur hochfeinste Artikel, welche französischen und belgischen Ursprungs, größtentheils in Paris eingekauft und hier unter jedem denkbar **billigen Preise** offerirt werden. Mit größtem Nachdruck bemerke ich, daß es sich hier um **keine Reclame** handeln kann, sondern es stehen die **besten Referenzen** aus **nur allerersten hiesigen** wie auswärtigen Kreisen zur Verfügung, woraus hervorgeht, daß solche ausschließlich kostbare Waaren zu so niedrigen Preisen **noch nie am hiesigen Platze** erschienen.

Das Lager enthält **Roben** in Tuch, Sicilien, Crêpe de Chine, Seide, Sammet, Wolle und lichten Stoffen in hochgelegantester neuer Ausführung, Mäntel in Plüsch, Seide u., Mantelets für Frühling und Sommer in Seide, Sammet, Wolle, Spitzen, Perlen, in entzückenden Façons, für junge und ältere Damen, Morgenkleider mit und ohne Schleppe, für kalte und heiße Tage, in Frieze, Wolle, Seide, darunter Matinées in entzückenden Farben und Ausführungen; **Wäsche**, als: Taghemden (hochfein) in Leinenbattist mit ächten Spitzen und Handstickereien, in Surah u. s. w., Nachthemden, Nachtheaden, Beinkleider, Röcke, Frisirmäntel, Kollertücher in selten kostbarer Art; ächte **Spitzen** (Poin-Gaze), welche Mk. 35 bis 40 per Meter gekostet, **jetzt für Mk. 18 bis 20**, spanische Spitzen, handgenähte Seiden-Spitzen für Hochzeit- und Grand-Gesellschafts-Toiletten, ächte **Shoner rein-seidene Sammete** in schwarz und couleurt, uni und brochirt, im Werthe von Mk. 18 bis 45 per Meter, **jetzt Mk. 5 bis 20**, Seidenstoffe in Amur, Moiré-Antique, Damast, Grosgrain, Suhra, Satin-Merveilleux, Foulard zu nie dagewesenen billigen Preisen. Spitzenstoffe, hochfeinste Art, für **Roben, Mantelet**, mit passenden Stickereien, von Mk. 5 bis 50 Mk. und 0,30 Pfg. bis Mk. 10, Sommerstoffe in entzückenden Dessins mit passenden Spitzen, Passementrien, von kleinsten Motiven, Grellos, Gallons bis großartigsten Garnituren, in schwarz und coul., dunkel und hell, für einfach bis hochfeinsten Gesellschaftsgebrauch, Bänder für halben Werth, Taschentücher in Leinen, Battist mit Points und gestickt bis Mk. 75 per Stück, früherer Preis bis Mk. 150, Wollstoffe von leichten französischen Battisten bis schwersten Plaidstoffen, Frieze, Etamine, Pelüchen, Tülle mit und ohne Perlen, in schwarz und lichten Farben, zu Abendroben, Gaze Iris, Korset in feinstem franz. Drell, Atlas, Grosgrain bis Mk. 150 das Stück, Perl-Halsketten, Perlen-Fächchen, Perlen-Garnituren in entzückendsten Ausführungen im Preise von Mk. 10 bis 500, Perl-Tableiers mit Tüll, für ganze Röcke reichend.

Wiederholt wird bemerkt, daß ausschließlich in dieser besonderen Confections-Abtheilung meines Lagers nur allerfeinste Waaren ausgelegt sind und werden eventuell Aenderungen, sowie Anfertigung von allererster Kraft für Damen-Confection ausgeführt. Geschäftsstunden für diese Artikel Vorm. von 11—1 Uhr und Nachm. von 3—6 Uhr.

S. Fabian, Wiesbaden, Kl. Burgstraße 1.

Bekanntmachung.

Von morgen Montag, den 14. April, und die folgenden Tage kommen in dem

Laden Goldgasse 10,

im Hause des Herrn Juwelier **Rohr**, nachverzeichnete, aus der Badischen Lotterie stammende Gewinne zum freihändigen Verkauf:

Ein großer Posten Leinen, als: Tafeltücher mit Servietten, Tischtücher, Theegebede, Frühstückservietten, Sommerdecken, 1 Tafeltuch mit 24 Servietten (hochfein), seid. Tischuch, gestickte Läufer, Handarbeit, seid. Halstücher, Socken, einige Teppiche, Tischdecke, Handkoffer, Jagdtaschen, Touristentasche, Fußsäcke, Geldbörschen, Staatspapierenmappe, Hänge- und Standlampen, Rauchtische, Nipptische, alldentsche Krüge und Vasen, Kupfer-Casserollen, Kaffee-Service, Christofle, als: Aufsätze, Portionen-Service, Bouillon-Tassen, Champagner-Kühler, Löffel, 6 Dutzend Messer, Operngläser, Barometer, Delgemälde, Visitenkarte u.

Ich betone ausdrücklich, daß sämtliche Sachen bester Qualität sind und solche mit **50 %** unter dem **Fabrikpreis** abgegeben werden. Der Verkauf beginnt von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—7 Uhr und **dauert nur einige Tage**.

Der Beauftragte.

Zwei neue **Kellner-Jäcke** billig zu verkaufen
Geisbergstraße 11, Part.

Ein gebrauchter guter **Teppich** (3 1/2 Mtr. x 3 1/2 Mtr.) ist für
12 Mk. zu verkaufen Nicolassstraße 22, III.

7188

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 4 Uhr unsern innigstgeliebten Vatten, Vater, Sohn und Bruder,

Johann Bockler,

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. April 1890. 7200

Die Beerdigung findet Montag, den 14. April, Nachmittags 2^{1/2} Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Für die so zahlreichen Beweise warmer Theilnahme an unserer Trauer um den geliebten Vater, Bruder und Schwiegervater, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 12. April 1890. 6754

Maria Mollier.

Louise Glenz, geb. Mollier.

Dr. Hardtmuth, Amtsrichter.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. Juli d. J. oder später

von einem kinderlosen Ehepaar eine herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern nebst Zubehör (Bel-Etage, Sonnenseite) in der Umgebung der Rheinstraße, in etwas lebhafter Lage. Offerten unter **K. S. 400** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein kinderl. Ehepaar sucht eine leere oder einfach möbl. Wohn. von 2 bis 3 Zimmer, Küche, schöne Aussicht. Off. mit Preisangabe pr. Jahr unter **R. Z.** postl. In der Nähe der Gymnasien wird ein **möbliertes Zimmer** auf **sogleich** gesucht. Offerten unter **H. S. 45** an die Tagbl.-Exp. 7269

Vermietungen

Wohnungen.

Große Burgstraße 12, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu vermieten. 7266

Ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten Taunusstraße 21, Part. 7248

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten**, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 21. 6721

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 17, 3. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit Kaffee zu 18 Mk. pro Monat zu vermieten. 7211

Sonienplatz 6, II, sind zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.

Mühlgasse 13, 2 Stiegen, zwei ineinandergehende gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten.

Wellrichstraße 20, 1 St. hoch, möbliertes Zimmer an einem Herrn zu vermieten. 7239

Ein möbliertes Zimmer mit Pension und gutem Piano zu verm. Näh. Bleichstraße 7. 7231

Möbliertes Zimmer.

Ein schön möbliertes **Erker-Zimmer** im Hochparterre, Aussicht nach Garten und Thal, zu vermieten **Dambachthal 10** Eingang auch Kapellenstraße 33.

Ein schönes Zimmer **Feldstraße 10**, 1 St. l., zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Hellmundstraße 57**, 1 St. rechts. 7211

Möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstraße 2**, im Erdgeschoss. 7239

Ein schönes, freundlich möbliertes Zimmer (10 Mk.) sofort zu vermieten. Zu erfragen **Nerostraße 86**, im Bäckereiladen.

Großes freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Nömerberg 13**. Dasselbst erhält ein reinf. Arbeiter Schlafstelle.

Möbl. Mansarde (12 Mk.), sehr groß, z. verm. **Emserstr. 13**. Zwei reinf. Arbeiter erhalten schönes Logis **Adlerstraße 53**, 3. St. 7241

Ein reinf. Arbeiter erhält schönes Logis **Castellstraße 6**, 3 St. l. Arbeiter erh. schönes Logis **Helenenstraße 5**, St. 2 St. h. 7241

Ein Arbeiter kann Logis erhalten **Helenenstraße 16**, Wdh. 1 St. Eine Frau od. Mädch. findet Schlafst. **Helenenstr. 18**, St. III 15.

Zwei reinf. Arbeiter können sofort Kost und Logis erhalten **Hellmundstraße 48**, 2 St. r. 7241

Reinf. Arbeiter erhalten Logis **Hochstraße 13**. Zwei reinf. Arbeiter erh. Logis **Schachtstraße 8**, Dachwohnung.

Arbeiter erh. Logis **Schwalbacherstraße 13**, 1 St. 7201

Ein reinf. Arbeiter erhält Schlafst. **Schwalbacherstr. 29**, S. 1 St. Ein reinf. j. Mann erh. Kost und Logis **Webergasse 44**, St. II.

Ein br. Mädchen findet Schlafstelle **Wellrichstraße 10**, Seitenbau. Ein junger Mann erhält Logis **Wellrichstraße 23**, St. h.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ludwigstraße 13 zwei große hübsche Parterre-Zimmer nebst Keller für 12 Mk. 50 Pf. monatlich an anständige Leute per 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden.

Nicolaßstraße 7 schöne große Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Eine Mansarde zu vermieten **Bleichstraße 6, II**. Eine schöne freundliche Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh.

Kellerstraße 7, Parterre.

Fremden-Pension

Fremden-Pension Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstr. I. Möblierte Zimmer. 7201

Vorzügl. Pension mit Zimmer von 4 u. 5 Mk. täglich; für zwei Personen, in einem großen Zimmer, 7 Mk. tägl. dicht am Kurhaus, Kochbrunnen, Badehäusern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7239

Pension Dresden, amerik. Viertel. In nordd. Fam. — Offizierwitwe — durch gegenw. u. früh. Pens. warm empf. finden jetzt eine, im Herbst zwei j. Damen angenehm. Pension u. voll. Anstuf. Kein Pensionat. Offerten erb. sub **Dresden A.**

Strehlenstraße 16, III u. Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, P.

Schönheit ist eine Zierde.

Sandmandelkleie

Mittesser, Finnen, Pickeln, Hitzblätchen, Schuppen, Rötze der Haut, Bartflechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.
Büchse à 60 Pfg. u. 1 Mk. bei Carl Brühl jr., Louis Schild, A. Berling, Anton Cratz, C. W. Poths, E. Moebus und W. Brettle, Taunus-Drogerie. 5446

Erbseureiser zu haben Alexandrastraße 10.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatts“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatts“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Lehrerin für zwei Mädchen im Alter von neun u. zehn Jahren auf ein Gut gesucht. Näh. Albrechtstraße 29, 1 Tr. zwei Engländerinnen, sowie eine Französin sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Bonnen,

Gesucht zwei engl. Bonnen, eine frz. Bonne, e. gute Kammerjungfer, e. Ladenfräulein für Kurzgeschäft, ein Kinderfräulein, ein Mädchen für f. kl. Fam., Herrschaftsföckinnen, Zimmermädchen u. Küchenmädchen. Bür. Germania, Häfnergasse 5. Gesucht eine junge Dame aus guter Familie zur Begleitung und zum Vorlesen in der deutschen und englischen Sprache. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6926

Eine perfecte Kammerjungfer, welche franz. spr., ein ge- segtes Kindermädchen od. alleinst. Witwe zu Kindern, ein besseres Kindermädchen mit Sprachk., drei perf. Hotel-Restaurationsköchin- nen geg. höh. L., fein bgl. Köchinnen, ein Hotelzimmermädchen per 15. Mai, mehr. Allein- u. Hausmädchen, ein Austragsmädchen u. zehn Küchenmädchen. f. Grünberg's Bureau, Goldg. 21, 2d.

Eine gewandte Verkäuferin

für eine feinere Schweine-Metzgerei gesucht. Offerten unter A. M. 110 an die Tagbl.-Exp. Eine selbstständige tüchtige Modistin, welche nur in feinerem Geschäfte tätig war, wird in einem Badeorte für nächste Saison gesucht. Näh. Friedrichstraße 33, Parterre links. 6865

Tüchtige Costüm-Arbeiterinnen

per sofort gesucht. 7165

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Eine perfecte Taillenarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 4149 Eine durchaus tüchtige Taillenarbeiterin, sowie einige tücht. Kleidermacherinnen sofort für dauernd gesucht Louisen- straße 21, Parterre. 6906

Geübte Kleidermacherinnen ges. f. dauernd Römerberg 39, II I. Gute Costüm-Arbeiterin gesucht Webergasse 15.

Nähmädchen,

welches im Kleidermachen, sowie im Weißnähen gut bewandert ist, sofort gesucht Saalgasse 38, I.

Bügel-Mädchen werden gesucht von

W. Müller, Wäscherei vor Sonnenberg.

Eine perfecte Büglerin sogleich gesucht Helenenstraße 16, Vorderb. 1 St.

Mädchen kann Bügeln gründlich erlernen Bleichstr. 12, Part. Ein gut erzogenes junges Mädchen, das sich im Sticken ausbilden will, kann als

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen eintreten. 5531 Vietor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. Schillerplatz 4, III. 6933

Für mein Korsettgeschäft suche ein Lehr- mädchen. Näheres nur zwischen 12 u. 1 Uhr bei S. Winter Nachf., Langgasse 39. Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Nerostraße 9, 1. Stod. 3476 Anständige Mädchen können Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Kirchhofsgasse 7. Kleidermachen, Maachn. u. Zuschn. erl. Töchter bess. Stände gründl. unt. günst. Beding. Geschw. Mühner, Schwalbacherstr. 17. Anständige Mädchen können das

Kleidermachen

gründlich erlernen bei 6857

Fr. Helene Till, Taunusstraße 37.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen er- lernen Bleichstraße 1, I links. 7191

Anständige junge Mädchen können das Kleidermachen, Maach- nehmen und Zuschneiden in 6 Monaten gründlich erlernen Große Burgstraße 14, 2 Tr. 6752

Ein Mädchen kann das Maschinennähen erlernen bei

R. Kettenbach, Schafstammacher, Schulgasse 4.

Ein tüchtiges Waschmädchen wird für den Sommer per sofort ges. bei Gebr. Adler, Neroberg. 7147

Zwei Waschmädchen

Eine tücht. Waschfrau ges. f. Wäscherei Adlerstr. 63, 2 Tr. I. Adlerstraße 18 wird ein Waschmädchen gesucht. 6732

Eine reinliche Monatsfrau gesucht Herrngartenstraße 9, Stb. 6835

Monatsmädchen oder Frau gesucht Mehrgasse 18. Eine kräftige anständige Monatsfrau oder Mädchen für den ganzen Tag gesucht Wilhelmstraße 38, 1 St. 7217

Zuverlässige Monatsfrau gesucht Rheinstraße 81, III I. 7217

Monatsmädchen oder Frau, welche reinlich arbeiten kann, Tags über gesucht. Lohn 14—20 Mk. monatlich. Näh. Saalgasse 38, I.

Monatsfrau für einige Vormittagsstunden gesucht Jahn- straße 4, 2 Tr.

Eine Frau oder Mädchen für Stundenarbeit gesucht Kleine Burgstraße 9, 2. Et. r.

Ein junges Mädchen wird für Vormittags zu zwei Kindern ge- sucht Augustastrasse 1, Part.

Ein zuverlässiges Mädchen für 3 Mal wöchentlich einen halben Tag gesucht Wörthstraße 16, Laden.

Frau oder Mädchen für Nachmittags gesucht Hell- mundastraße 42, I.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und zu Hause schlafen kann, gesucht Ellenbogengasse 10, 1 St.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird gesucht Oranienstr. 15, 7057

Hinterhaus 1 Tr. sofort gesucht Marktstraße 29, im Laden. 7257

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht Lang- gasse 23. 6976

Ein junges starkes Mädchen zum Austragen und für häusliche Arbeiten gesucht Marktstraße 11. 7104

Jemand zum Bedtragen gesucht Marktstr. 25. 7011

Köchinnen, als Köchin und Haushälterin für eine feine Pension (Zahresstelle), sowie mehrere fein bürgerliche in Herrschaftshäuser f. Ritter's Bür., Taunusstr. 45, Laden.

Gesucht für Hotels drei Hotelföckinnen, ein Hotel- Zimmermädchen, eine Kaffeeöckin, zwei Küchen- mädchen, zwei Zimmermädchen in Pension und ein junger Hotel-Hausbursche nach Coblenz.

Bureau Germania, Häfnergasse 5. Suche perf. Köchin, Hausmädchen. Patzer's Bür., Nerostr. 23.

Eine perfecte Herrschaftsföckin wird gesucht. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden Wilhelmstraße 32, 1. Stod.

Küchen-Haushalterin zur selbstständigen Führung eines Hotels, sowie eine Kaffeeöckin sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht eine Restaurationsköchin, eine jüngere Kasseköchin, eine französische Bonne, ein zweites Hausmädchen, einige Zimmermädchen und Köchin nach Schwalbach, sowie tüchtige Alleinmädchen durch **Wintermeyer's Bür.**, Häfnergasse 15.

Gesucht fein bürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Fräulein zu Kindern, mit Sprachl., Erzieherin, Kinder mädchen nach auswärts durch d. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

 **Eine selbstständige gute Köchin gesucht Parkstraße 2.**

Gesucht sogleich eine bürgerliche Köchin für ein Hofgut, zehn bis zwölf tüchtige Mädchen durch **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3. Zum 15. April ein **starkes**

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7066

Ein ordentliches Mädchen gesucht Römerberg 13.

Ein Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande, zum 1. Mai, Wellkrißstraße 5, I.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche gesucht Langgasse 30, I. 6022

Ein braves, tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht Näh. Hochstraße 2. 6843

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. 6586

Brenner & Blum.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Dienstmädchen vom Lande gesucht Moritzstr. 50, Part. I. 6813

Mädchen, ein junges braves, für Hausarbeit gesucht Große Burgstraße 17, 1 Tr. hoch. 6909

 Gesucht in eine kleine Familie ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, Müllerstraße 8, Parterre.

Gesucht eine wirkliche Stütze der Hausfrau, fleißig und tüchtig im Kochen und allen besseren häuslichen Arbeiten, Sonnenbergerstraße 45, Part., 3-6.

Ein **Alleinmädchen** zu einer einzelnen Dame gesucht; zu erfragen Albrechtstraße 29, Vormittags.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau **Schug**, obere Webergasse 46, Hth. 1 Tr.

 Ein fleißiges solides **Dienstmädchen** gesucht Bahnhofstraße 12. 7037

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Rheinfstraße 21. 7136

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** gesucht Langgasse 46. 5879

 **Gesucht** 

ein Küchenmädchen. 5643

„Hotel Alleesaal“.

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht Faulbrunnenstr. 9, 1. Et. 7241

Ein gewandtes Hausmädchen zur Bedienung von Fremden gesucht Parkstraße 2.

Ein **kräftiges sauberes Mädchen** für feinere Küche und Hausarbeit zu zwei Damen gesucht Parkstraße 6, I. Meldungen von 10-11 Uhr Vormittags und 6-8 Uhr Nachmittags.

Ein **junges Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 7245

H. Schütz, Neugasse 22.

Ein Mädchen für gleich gesucht Wellkrißstraße 28. 7247

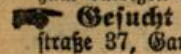
 Ein **Alleinmädchen**, welches kochen kann, gesucht Karlstraße 14, 2 Tr.

Ein 16-jähriges Mädchen wird zur Stütze der Hausfrau in einen kleinen Haushalt gesucht Webergasse 35.

Ein **starkes Mädchen** gesucht Hellmundstraße 36, Part.

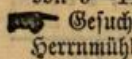
 Ein **ordentliches tüchtiges Mädchen** für sofort oder 15. April gesucht. Näh. Weikstraße 15, I.

Ein Mädchen, nicht n. 18 J., am liebsten vom Lande, für alle häusl. Arbeiten zum baldigen Eintritt gesucht Müllerstraße 5, 1 St.

 **Gesucht ein junges Hausmädchen** Sonnenbergerstraße 37, Gartenhaus.

Ein gewissenhaftes zuverlässiges **Mädchen**, das Liebe zu Kindern hat und deren Pflege versteht, wird nach **Mainz** zu zwei Kindern in sehr gute Stelle gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. (No. 21578) 148

 Ein **Mädchen**, das selbstständig bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Eintritt am 15. d. M. Näheres Adolphstraße 8, Parterre, von 9-11 Uhr.

 Gesucht ein junges Mädchen einige Stunden zu einem Kinder Herrnmühlgasse 7, Part.

Ein Zweitmädchen

in herrschaftliche Familie nach **Mainz** gesucht. Dasselbe muß in jeder Hausarbeit bewandert sein und außerdem nähen, bügeln und serviren können. Briefliche Offerten unter **H. F. Walpodenstr. 5, Mainz.** 7270

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtige Verkäuferin,

in der **Glas-, Porzellan- und Galanteriebranche** gewandt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Engagement. Gest. Offerten unter Chiffre **K. A. 400** an die Tagbl.-Exp.

Eine tüchtige Verkäuferin, e. f. bürgerl. Köchin mit gut. Zengn., e. perf. Hotelzimmermädchen m. vorz. Zeugnissen, sowie junge Diener empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum **Bügeln** und eine Frau sucht Besch. zum **Waschen u. Putzen**. Hellmundstraße 37.

Eine **t. Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Schulberg 19, Part.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Röderstraße 17, III r.

Eine tüchtige **Waschfrau** sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Steingasse 35.

Ein **Waschmädchen** wünscht Beschäftigung. Steing. 35, Dachl.

Eine Aushilfsstelle wird gesucht Zahnstraße 14.

Ein **gesundes kräftiges Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, sucht sofort Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näheres bei Frau **Gauer**, Wellkrißstraße 46.

Zuverlässige **Frau** wünscht Stelle zu Kindern oder eine Dame auszufahren. Näh. in Dieblich, Rheinstraße 18, Seitenbau.

Für Hausfrauen!

Suche für eine Beamtentochter zur Ausbildung im Haushaltungsweisen Stelle in feiner Familie. Es wird hauptsächlich auf gute Behandlung und gründliche Anleitung gesehen, weniger auf Lohn. Gest. Offerten unter **K. W. No. 109** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

 Zur selbstständ. **Führung des Haushalts**, als Beschließerin oder ähnlichen Vertrauensposten f. ein Frl. mit guten Zeugnissen baldigst Stelle hier oder auswärts. Näh. Wilhelmplatz 7, Parterre.

Stellen suchen sechs fein bürgerliche Köchinnen, darunter eine mit 9-jähr. Zeugniß, d. d. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Beiköchin empfiehlt auf baldigst **Frau Ries**, Mauritiusplatz 6.

Gebildetes Fräulein mit Sprachkenntnissen

wünscht hier oder auswärts Stellung bei 1-2 Kindern; würde auch sehr gerne zu einer älteren Dame, oder als Haushälterin

serviren. Beste Referenzen. Gest. Off. unter **V. G. 21572** an **D. Frenz, Mainz.** (No. 21572) 148

Ein westph. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in einem kleineren Haushalt. Näh. Nerothal 17.

Eine alleinst. Wittve in den dreißiger Jahren, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, wünscht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle als Haushälterin. Am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Näh. Karlstraße 32, III. Stod.

Ein **Wochenschneider** gesucht Wellritzt. 5, Hth. 1 St. 726

Ein zuverlässiger Wochenschneider wird sofort gesucht
Neugasse 12, Bordenh. 7231
Einen guten Wochenschneider sucht

Jäger, Hirschgraben 9.
Gute Rockarbeiter und Tagschneider sucht
H. Haas, Webergasse 23, I. 7111

Für Schneider!

Einige erste Arbeiter gesucht Taunusstraße 51. 6649

Für Schneider.

Tüchtige Rockschneider finden dauernde Beschäftigung
Wilhelmstraße 22. 7261

Junger Koch und Junger saub. Hotel-Gaebursche gesucht.
Platzungsbureau Taunusstraße 55.

Mehrere jung. Restaurationskellner u. fünf Hausburschen sof.
gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Ein junger Gärtnergehilfe und ein Lehrling gesucht
von Chr. Brömser, Frankfurterstraße 25. 6776

Junger kräftiger Gärtnerbursche ges. Bleichergasse 17. 6063
Ein fleißiger Gartenarbeiter gesucht Albrecht-
straße 25, Hinterh.

Für Grund- und Gartenarbeit werden Arbeiter auf längere
Zeit gesucht. Näh. Schiersteinerstraße 1. 7213

Grundarbeiter, sowie Fuhrleute

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Wellritzh. 21. 7267
Tagelöhner gesucht Dohheimerstraße 33. 7216

Jugendliche Arbeiter u. Arbeiterinnen gesucht.

Wiesbadener Staniole- u. Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach. 7235

Wir suchen für unsere Papier-Großhandlung einen

soliden Bader

mit guten Empfehlungen. 7150

Schoof & Cie.,

24 Louisestraße 24.

Offene Lehrlingsstelle.

In mein Geschäft auf Ostern ein Lehrling aus guter
Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. 2269

J. M. Baum.

Lehrling gesucht.

Ein braver Junge für ein Ausstattungs-Geschäft in d. Lehre
gesucht per gleich. Näh. Philippsbergstr. 4, Parterre.

Wir suchen für unsere Papier-Großhandlung einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. 7188

Schoof & Cie.,

24 Louisestraße 24.

Lehrling gesucht Kl. Burgstraße 2 bei 7260

H. W. Zingel,

Hof-Lithographie, Buch- u. Steindruckerei.

Lehrling auf ein größeres kaufmännisches Bureau gesucht.
Näh. Adolphstraße 42, 3 Tr. 6960

Für mein Eisen- und Baumaterialien-Geschäft
suche ich zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann
als Lehrling, mit guten Vorkenntnissen. 7141

Jos. Hupfeld,

Comptoir: Bahnhofstraße 4.

Als Schriftsetzer-Lehrling kann ein braver Junge ein-
treten. Buchdruckerei W. Zimmel, Faulbrunnensstr. 3. 6938

Lehrling
kann sogleich oder später eintreten. 4500
H. Hagen & Co., Buchdruckerei, Adolphsallee 6.
Für mein Manufaktur-, Leinen- und Weißwaaren-Geschäft such-
ich zum 1. April einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Demselben ist Gelegenheit
geboten, die Branche, sowie die doppelte Buchführung und alle
Comptoir-Arbeiten gründlich kennen zu lernen. 5003

Heinrich Leicher, Langgasse 3, 1. Stod.

Uhrmacher-Lehrling gesucht bei 4985

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Schlosserlehrling gesucht. Näh. Stiftstraße 24. 7196

Spenglerlehrling sucht Chr. Schulz, Moritzstraße 22.

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Ein Lehrling gesucht bei A. Killan, Schreiner-
Bleichstraße 19. 6527

Einen Schreiner-Lehrling sucht W. Gellfus, Karlstr. 28.

Schreinerlehrling gesucht Bleichstraße 12. 4976

Schreinerlehrling gesucht Wellritzh. 9. 5804

Ein kräftiger Küferlehrling gesucht Adlersstraße 33.

Ein kräftiger Junge kann die Kfzerei erlernen und sofort ein-
treten Bleichstraße 1, 1 St. 7192

Küfer-Lehrling

suchen Klett & Co.
Dachdeckerlehrling gesucht Moritzstraße 21. 6639

Ein braver Vergolder-Lehrling ges. Moritzstraße 7. 6857

Tapezirerlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819

Tapezirerlehrling gesucht bei J. Krömmelbein,
Kirchgasse 17. 6518

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei Klein. 6622

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht bei 7058

W. Jung, Webergasse 42.

Ein Tapezirerlehrling gesucht Moritzstraße 20. 4847

Einem Stuccateurlehrling sucht 7168

L. Wagner, Adlersstraße 4.

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 57. 6950

Lackirerlehrling gesucht Adlersstraße 16.

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 4491

Ein Buchbinder-Lehrling gesucht. 7166

Karl Emmel, Neugasse 12.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Geisbergstraße 9. 4896

Schuhmacher-Lehrling gesucht Goldgasse 15.

Schuhmacherlehrling gesucht Nerostr. 18. 6643

Ein Lehrling sofort gesucht bei 6592

Jean Schmitt, Friseur, Nerostraße 11.

Suche einen braven Lehrling.

Louis Becker, 6905

Gärtler und Bronzearbeiter, Admerberg 6.

Ein braver Junge kann die Gärtnerei erlernen
bei Emil Becker, Wellritzh. 5268

Gärtnerlehrling gesucht

Taunusstraße 8, Blumenladen. 6601

Ein kräftiger Junge

kann die Bäckerei erlernen und sofort eintreten. Näheres

Th. Schweisguth's Brod- und Feinbäckerei,

Mehrgasse 23. 6805

Junger Hausbursche gesucht Dohheimerstr. 17. 6673

Hausbursche, ein solider und fleißiger, gesucht

Bahnhofstraße 12. 7209

Ein junger Hausbursche gesucht. 7204

Th. Leber, Saalgasse 2.

Ein kräftiger Hausbursche gesucht Herrnhilgasse 5.

Ein junger **Hausburſche** für den Tag über geſucht. 7256
W. Hammer, Kirchgasse 2a.

Braver Junge

als **Ausläufer** geſucht. Nur Solche aus guter Familie wollen ſich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7228

Ein junger **Laufburſche** kann ſich melden
bei **H. L. Kraatz, Webergaſſe 23.**

Solider Burſche, der m. ein Pferd fahren k., gef. Mauerg. 15. 7268

Ein zuverlässiger **Fuhrknecht** auf gleich geſucht Steing. 27. 7275

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** geſucht Röderſtraße 4.

Zum ſofortigen Eintritt wird ein **anſtändiger Pferdeknecht**,
der landwirthſchaftliche Arbeit verſteht, geſucht. Wo? ſagt die
Tagbl.-Exp. 6549

Ein **Schweizer** geſucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6914

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Photographen-Gehülfe** (Copist) ſucht Stelle. Offerten
unter **E. M. 190** poſtlagernd.

Buchhalter, tüchtiger, exacter Arbeiter,
ſucht Stellung, event. Vertrauens-
poſten, hier oder in der Umgegend.

Vorzügliche Zeugnisse über langjährige Leiſtungen.
Näheres in der Tagbl.-Exp. 6503

Ein tüchtiger, ſprachkundiger, kaufmänniſch und allgemein ge-
bildeter, voll repräſentationsfähiger, nach allen Richtungen ver-
ſierter und verwendbarer Mann geſetzten Alters ſucht Stelle auf
dem Comptoir eines En-gros-Gefchäftes oder Hotel, oder auch
als Secretär einer diſtinguirten Perſönlichkeit bei ſehr mäßigen
Anſprüchen und ließe ſich eventuell auch zu zeitweiſen Reiſe-
touren verwenden. Verſ. beſt. ſeit Jahren Stell. in einem der
hervorr. En-gros-Gefchäfte Oeſterreichs, möchte ſich aber paſſ.
Fall. Verh. h. gerne nach Wiesbaden oder Mainz veränd. Gen.
Antr. erb. u. „**Kaufmann 506**“ poſtl. Graz (Oeſterreich).

Ein gej. junger Mann,

tücht. ſelbſtſtänd. Verkäufer, wie mit der Buchführung vollſtändig
vertraut, ſucht Stellung. Geſt. Offerten unter **S. E. III**
poſtlagernd.

Ein cautionsfähiger zuverlässiger junger Mann ſucht Stellung
als Einfaffirer, Kaſſenbote oder ſonſtigen Vertrauenspoſten.

Gute Zeugniſſe vorhanden. Näh. Neroſtraße 25, Hth. 3 St. I.

Ein Mann, ſehr localkundig, ſucht Stelle als Einfaffirer,
Kaſſenbote oder ſonſtigen Vertrauenspoſten. Caution kann
geleiſtet werden nebst erſten Referenzen. Offerten unter

P. P. 66 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann mit guten Zeugniſſen, ſchon Kaſſendiener-Stelle
verſehen, ſucht Stellung als **Kaffirer**, Lauf- oder Hausburſche.

Näh. Miſchelsberg 18 im Dach.

Junger **Wiener**, welcher franz. und engl. ſpricht, ſucht Stelle
als Kellner, Portier oder Diener. Briefe unter **M. M. B.**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger

Nochlehlrling.

der durch Abreiſſe ſeiner Herrſchaft nach 1 1/2 Jahren ſeine **Lehr-**
zeit unterbrechen mußte, ſucht baldigſt andere Stelle

in einem **Privathauſe** oder beſſ. **Hotel**, event. gegen
Bergütung. Geſt. Offerten ſub **H. 1405 S.** an **Hansen-**
stein & Vogler, A.-G., Stuttgart. (H. 71405) 55

Ein junger **stadtkundiger Mann** ſucht Stelle als Aus-
läufer, Kaffirer oder ſonſtigen Vertrauenspoſten d. **Weppel's**
Bureau, Webergaſſe 35.

Ein junger, katholiſcher Mann, 30 Jahre alt, ſucht Stelle als
beſſerer **Hausburſche**, **Ausläufer** oder **angehender**
Diener. Näh. Beſtandſtraße 54, Part.

Ein reinf. ſt. unv. Mann ſucht Stelle als **Hausburſche** oder
bei Fuhrwerk. Näh. Schachtſtraße 7.

Ein ſolider militärfreier Mann, Mitte der Zwan-
ziger, welcher gute Zeugniſſe aufweiſen kann, ſucht

bald Stelle als **Diener.** Geſt. Offerten unter **K. B. 410**
hauptpoſtlagernd Wiesbaden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. April.)

Adler:

v. Buch, Reg.-Rath. Magdeburg.
Koch, Domänenrath. Halle.
Hengsbach, Fbk. Chemnitz.
Wallenfels, Kfm. m. Fr. Giessen.
Einecke, Assessor, Dr. Köln.
Bamberg, Kfm. Berlin.
Emde, Fbk. Düsseldorf.
Emde, Frl. Düsseldorf.
Voss, Kfm. Frankfurt.

Bären:

v. d. Schulenburg m. S. Magdeburg.

Belle vue:

Ehrlich, Fr. m. Kindern. Berlin.

Central-Hotel:

Blurenz, Kfm. Treuenbrieten.
Wangemann, Dr. med. Bingen.

Cölnischer Hof:

Butz, Fr. Schönebeck.
Butz, Ger.-Ref. Halberstadt.
Falcke, Buchhändler. Leipzig.

Hotel Dahlheim:

Mielecke, Dr. Hildburghausen.
Traut. Irland.

Kur-Anstalt Diätenmühle:

v. Heineccius, Oberst. Grandenz.

Engel:

Samson, Rittergutsbes. Puditsch.

Englischer Hof:

Macfarlane, Major. London.
Auerbach, Kfm. Köln.
Mayer, Kfm. Köln.

Einhorn:

Ruhland, Kfm. Weilburg.
Feith, Kfm. Darmstadt.
Brandt, Kfm. Stuttgart.
Freund, Kfm. Herbst.
Müller, Kfm. Hamburg.
Gersting, Kfm. Frankfurt.

Grüner Wald:

Kleefisch, Kfm. Aschaffenburg.
Liebmann, Kfm. Mannheim.
Marx, Kfm. m. Fr. Freiburg.
Köhler, Kfm. Nürnberg.
Steller, Kfm. Hamburg.
Spies, Apotheker. Montabaur.

Vier Jahreszeiten:

Seidel, Director. Hutten.
Max-Maas, Dr. m. Fam. Frankfurt.
Lange, Fr. Altona.
Schmidt, Frl. Altona.
Diessel, Lieut. Hofgeismar.
v. Schwerin, Landrath Swinemünde.

Goldenes Kreuz:

Nirsche. Obernburg.

Nassauer Hof:

Inminch m. Fam. Amersfoort.
v. Kodolitsch, General m. Fr. Wien.
Wilbraham m. Fam. London.

Villa Nassau:

Balaschew m. Fr. Russland.

Kur-Anstalt Nerothal:

Floeren, Architect. Crefeld.
Fleischel, Rent. Hamburg.
Fleischel, Fr. Hamburg.
Fleischel, Frl. Hamburg.
Mathias, Frl. Hamburg.
Schmidt, Kfm. Durlach.
Haber, Kfm. Breslau.
Thuquet, Fr. Darmstadt.

Hotel du Nord:

Michaheiles, Fr. Hamburg.
Michaheiles, Frl. Hamburg.
Meyer, Dr. Berlin.
Meyer, Fr. Berlin.
Wolfsohn, Frl. Berlin.
Löwentfeld, Dr. m. Fr. Berlin.

Pfälzer Hof:

Staaa. Dahlinghausen.

Nonnenhof:

Jammers, Kfm. Crefeld.
Roff m. Fam. Amerika.
Müller, Apotheker. Hersfeld.
Haubach, Kfm. Frankfurt.
Schwartz, Kfm. Frankfurt.

Quellenhof:

Postel, Assistent. Metz.
Sell, Maler m. Fam. Charlottenburg.

Rheinstein:

Behrend, Kfm. Treuenbrieten.

Römerbad:

Schmidt, Frl. Dürkheim.
Gröschel, Frl. Dürkheim.

Rose:

Cole, Lady. London.
Wake. England.
Harms, Kfm. Bremen.
Stroyan. England.
Cockburen Hood m. Fr. England.
Schorer m. Fam. Holland.
Alberda. Holland.
Schnitzler. Holland.

Weisses Ross:

Stack, Prem.-Lieut. Karlsruhe.
Seifert. Chemnitz.
Zeidler, Geh.-Rath. Cassel.
Wollert, Schulr. m. Fr. Neustadt.
Heringslake m. Fr. Pyrmont.

Weisser Schwan:

Dreyfuss, Kfm. Mannheim.

Spiegel:

Behrendtsohn, Fr. Königsberg.
Dales m. Fr. London.
Brock, Stud. Hamburg.
Jacoby, Kfm. Berlin.

Tannhäuser:

Heinemann, Kfm. Frankfurt.
Hartmann m. Fr. Schweinfurt.
Wagner, Kfm. München.
Schmitz, Kfm. Kaiserslautern.
Kast, Kfm. Ulm.
Bleichschmidt, Kfm. Nierchau.
Reuter, Fr. Rent. Karlsruhe.
Westphal, Rent. Hamburg.

Tannus-Hotel:

Heurison, Frl. London.
Jeidels, Kfm. Warzburg.
Clifford, Rent. Hannover.
Renie, Rent. Hannover.
Wolff, Lieut. Berlin.
Dugge, Fr. m. Tocht. Laback.
Kempner m. Fam. u. Bed. Glogau.
Langfort, Lieut. Berlin.
Weppel, Rent. m. Fam. Hamburg.
Lemme, Stud. Odessa.

Hotel Victoria:

Thomson. Edinburgh.

Hotel Vogel:

Paap, Rent. Hamburg.

Hotel Weins:

Marggraff, Rent. m. Fr. Vught.
Bekker, Frl. Vught.
Mohr, Frl. Mannheim.
Ables, Frl. Mannheim.
Neustadt, Referendar. Weilburg.
Morris, 2 Hrn. Gera.
Meischke, Kfm. Braunschweig.
Bohm, Lehrer. Berlin.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Michaheiles, Fr. Hamburg.
Michaheiles, Frl. Hamburg.

Villa Hertha:

Mariott-Smith, Fr. m. 2 T. England.
Ley, Frl. England.
Saunders, Frl. England.
Crepper, Frl. England.

Wilhelmstrasse 86:

Minlos, Kfm. m. Tocht. Petersburg.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 13. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Ein toller Einfall“. — Ballet. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Öffentliche Versammlung der freikundigen Steinmetzen Wiesbadens und Umgegend Nachmittags 3 Uhr in der „Stadt Frankfurt“.
Ruder-Club Wiesbaden. Uebungsfahrten.
Wiesbadener Musikverein und Meister'scher Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Vocal- und Instrumental-Concert.

Montag, den 14. April.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Siegfried“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Bürger-Ausschuss. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung.
Schneider-Zunng. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rirkturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Fischer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,7	746,4	746,4	746,5
Thermometer (Celsius)	+3,5	+6,9	+4,3	+4,7
Dunstspannung (Millimeter)	5,0	5,4	5,5	5,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	78	85	81
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	1,8	—

Nachts Thau, Mittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

- 14. April:** Vorwiegend heiter, trocken, warm, mäßige bis frische und starke Winde, strichweise Gewitter.
15. April: Meist heiter, warm, vielfach auffrischende Winde, strichweise Gewitterwolken und Gewitter.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 710* 740† 8* 850† 10* 1054†	630* 720† 750† 817* 924 1016*
1141† 1211 1258* 2* 235† 350	1056† 1122 1222* 19† 126 147*
450* 530† 6* 620 640† 719	254† 317* 438† 528 546* 657*
740* 823† 9† 924† 1020*	730† 826* 848† 104* 1014† 1028

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	720* 915 1115 1153* 1232 240 554
414 510 75 827*	654* 739 845 931

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	652 1130 69

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 720 1112 257 642	79 952 1232 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurn.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 11. April.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.16—16.19	Amsterdam (fl. 100) M. 168.95 bz.
20 Franken in 1/2 . . . 16.14—16.18	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.80 bz.
Dollars in Gold . . . 4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 79.55—50 bz.
Dufaten 9.50—9.55	London (Str. 1) M. 20.36 bz.
Dufaten al marco . . . 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns . . . 20.30—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p.st. . . 2787—2794	Paris (fr. 100) M. 80.90 bz.
Gangl. Scheideg. . . . 0000—2804	Petersburg (R. 100) M. —
Dach. Silber . . . 129.00—131.00	Schweiz (fr. 100) M. 80.65 bz.
Deuterr. Silber . . . 000—000	Triest (L. 100) M. —
Russ. Imperiales . . . 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 171 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Montag, den 14. April.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Lächer-Inventar auf dem Lagerplatz Abodirstraße 38. (S. Tagbl. 85.)
Mittags 12 Uhr: Versteigerung von Lohrinde, im Rathhause, Zimmer No. 54. (S. Tagbl. 80.)
Mittags 1 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf Pflasterarbeiten, bei der Bürgermeisterei zu Niedrich. (S. Tagbl. 83.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. April: Dem Schriftföher Karl Wilhelm Eduard Bonn e. L., Margarethe Marie Auguste Gila. — 6. April: Dem Lachirer Karl Heinrich Philipp Müller e. L., Gila.

Aufgeboren: Schuhmacher Johann Friedrich Spengler aus Murrhardt, Königl. Württembergischen Oberamts Bachnang, wohnh. zu Murrhardt, und Karoline Wilhelmine Wieland aus Murrhardt, wohnh. daselbst, früher hier wohnh. — Schlosser Friedrich Wilhelm Kurmann aus Karlsruhe, wohnh. daselbst, und Karoline Friederike Koch aus Karlsruhe, wohnh. daselbst. — Maurergehülfe Johann Adolf Dauster aus Ohren, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Eva Susanne Cordes aus Bremthal im Untermainkreis, wohnh. hier. — Verlagsbuchhändler Dr. phil. Erich Günther Friedrich Theodor Ehlermann aus Dresden, wohnh. zu Lohschütz, Kreis Dresden, und Helene Annette Fleischer aus Dresden, wohnh. hier. — Königl. Secondelieutenant im 143. Infanterie-Regiment Hans Georg von Seebach, wohnh. zu Strassburg, vorher zu Hanau wohnh., und Minna Ferdinande Margarethe Haenel von Cronenthal aus Kiel, wohnh. hier. — Hilfsbremsler Karl Friedrich August Wilhelm Metz aus Fröcht, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, vorher zu Biebrich-Mosbach wohnh., und Karoline Kübler aus Staffel, Kreis Limburg, wohnh. hier.

Gestorben: 10. April: Karl Wilhelm Emil Joseph, S. des Tagelöhners Joseph Heidecker, 3 J. 21 L. — 11. April: Freirau Gertrud Marie von Lügow, geb. D'Orville, Ehefrau des Königl. Kammergerichtsrathes Freiherrn Leo von Lügow, 71 J. 7 M. 16 L. — Ingenieur Franz Louis Philipp Heinrich Panthel, 23 J. 10 M. 23 L. — Christiane Katharine, geb. Meyer, Witwe des Herogol. Nassauischen Rechnungs-Kammerathes Christian Reischer, 84 J. 6 M. 24 L. — Lachirergehülfe Johann Bodler, 29 J. 6 M. 13 L.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, werden drei Baupläne an der Schlichterstraße, enthaltend 4 Nr. 10,50 □-Mtr. und 3 Nr. 47,50 □-Mtr.; bei der unterzeichneten Stelle öffentlich zum Verkauf ausboten werden; dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 12. April 1890. 141
Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. April d. J., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Stiftstraße 13a im Auftrage des Herrn Amtsgerichts-Secretärs Reichard hier, als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Rentners A. Abel, die zu dessen Nachlasse gehörigen Mobilien, als:

1 Concertflügel, 1 Silberschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Sopha, 1 verstellbarer Ruhesessel, 1 gr. Ausziehtisch mit 3 Einlageplatten, 1 ovaler Tisch, 1 Spieltisch, 6 Mahagoni-Barockstühle, 1 zweithüriger Kuch.-Weißzeugschrank, 2 complete Betten, mehrere Spiegel, 1 Notenständer, 1 Küchenschrank, Anrichte und Kuchentisch, 6 Blatt weiße Vorhänge mit Gallerien und Zubehör, 1 Portièr, 1 zweiar. Gaslüfter, 2 Zimmer-Teppiche, mehrere Del- und Aquarell-Bilder, 1 Styler'scher Hand-Atlas, 1 Convers.-Lexikon, 2 Lampen, versch. Leib- und Bettwäsche, sowie Kleidungsstücke und diverses Küchengeschirr; ferner 1 goldene Herren-Uhr mit goldener Kette und 1 Duzend silberne Theelöffel u. d. m.

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. April 1890.

Salm, 193
Gerichtsvollzieher.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Die Anmeldung von im Jahre 1884 geborenen Kindern wird am Samstag, den 19. April, Morgens von 9 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr entgegen genommen; bezuglichen sind sonstige An- und Abmeldungen anzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21. April, Morgens um 8 Uhr, für die Classen I bis VII, um 9 Uhr für die sechsjährigen Kinder.

Der Hauptlehrer. Rector Th. Kerber. *

Versteigerung.

Mittwoch, den 16. April l. J., Morgens 8 Uhr anfangend, lassen die Wittve und Erben des verstorbenen Land-

mannes Philipp Pfeiffer I hier in ihrer Behausung Thalstraße 34 2 zugeseite Schimmelpferde, 4 Kühe, 1 Hind, 2 Ziegen, 2 Gänse, 15 Hühner mit einem Hahn, 3 fette Schweine, 3 Wagen, 1 Karren nebst Zubehör, 1 Pflug, 1 Egge, ca. 25 Malter Kartoffeln, ca. 15 Centner Heu, ca. 30 Centner Korn und Weizenstroh, einen Haufen Dung, sowie Haus- und Deconomiegeräthe Abtheilung halber öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Der Anfang wird mit dem Vieh und den Deconomiegeräthschaften gemacht. 7273

Sonnenberg, den 12. April 1890.

Der Bürgermeister.
Seelgen.



Wiesbadener Straßenbahnen.

Am 15. d. M. tritt auf der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich der Sommerfahrplan in Kraft. Exemplare dieses Fahrplans sind auf dem Bureau Louisenstraße 7 käuflich. Bahnverwaltung. 211

Nachdem nunmehr die letzten Sendungen von meinem Hauptgeschäft hier eingetroffen, muß unter allen Umständen während noch einiger Tage das Restlager total

aufgelöst

sein. Der enorme tägliche Umsatz, der nach und nach sich noch vergrößerte, bedingt meinen außergewöhnlich langen Aufenthalt in Wiesbaden und beweist genügend, daß nur streng reelle Waaren, wenn auch gegen Baar, so doch fabelhaft billig nicht nur annonciert, sondern auch wirklich verkauft werden. Zum Verkauf kommen noch große Posten Zimmer- und Salon-

Teppiche!!

Gardinen, Tischdecken, ca. 300 Stück Damen-Kleiderstoffe, Portièren, Bettvorlagen und viele Reste und Restbestände. Einige Posten Teppiche mit kleinen, kaum merklichen Farbensehlern, sowie 10-metr. Stücken Hemdentuche und Dowlase, welche auf dem Transport etwas naß geworden und theilweise wenig beledet, werden unter dem halben Werth ausverkauft. Hochfeinste Damen-Confection, Ringerien und Trouffeaux sehr billig.

S. Fabian, Kl. Burgstr. 1.



Der heutigen Gesamt-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine Sonderbeilage des Bankhauses Carl Heintze, Berlin W., betr. Schloßfreiheit-Lotterie (Ziehung am 14. d. M.) beigelegt, die besonderer Beachtung empfohlen wird. 7226

Wer nicht benachtheiligt sein will,

achte genau auf meine Firma: **A. Hodurek, Ratibor.** Mein giffreies **Mortéin** ist anerkannt das beste und sicherste Mittel zur Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insekten, als **Fliegen, Motten, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhen, Vogelmilben etc.** Zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pfg., sowie Gummispritzen mit Draht befestigt à 30 und 50 Pfg. zu haben in **Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

A. Hodurek, Ratibor, Fabriken chemischer Erzeugnisse.

Specialität: **Mortéin, Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putzpulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinte, Fussboden-Glanzack, Korken.** — Man verlange Preisliste.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

In der **Mädchen-Fortbildungsschule** und in der **Stick- und Nähsschule** beginnt das **Sommer-Halbjahr Mittwoch, den 23. April, Nachmittags 3 Uhr** (Schulberg 12). — Die **Fortbildungsschule** sucht diejenigen Kenntnisse zu vermitteln, die zur Führung eines Geschäftes notwendig sind. Der Unterricht wird **Montags und Donnerstags, Nachmittags von 5—7 Uhr**, erteilt; er umfasst **Rechnen, geschäftliche Aufsätze, Buchführung und Correspondenz.** — Die **Stick- und Nähsschule** hat den Zweck, die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen zu fördern. Der Unterricht (4 Stunden wöchentlich) erstreckt sich auf **Stopfen, Flicken, Stricken, Nähen, Wäschezuschnitten (Zeichnen) und die Anfertigung einfacher Kinder- und Frauenkleider.** — Das **Schulgeld** beträgt für die **Schülerinnen der Fortbildungsschule halbjährlich 3 Mk.** und für die der **Stick- und Nähsschule 2 Mk.** Bedürftigen kann dasselbe bei regelmäßigem Schulbesuche erlassen werden. **Anmeldungen** nehmen entgegen **Fräulein Vietor** (Emserstraße 34) und die Herren **Hauptlehrer Hölper** (Schulberg 10), **Lehrer Küster** (Nerostraße 46), **Fabrikant C. W. Poths** (Langgasse 19) und **Kaufmann Jstel** (Webergasse 16). 7276

An die Mitglieder des städt. Bürgerausschusses.

Heute **Sonntag, Abends 8 1/2 Uhr:** Versammlung in der Restauration „**Zum Mohren**“.

Die Commission.

Zither-Club Wiesbaden.

138

Morgen Montag, den 14. d. M., Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Clublocal „**Neuer Karlsruher Hof**“, Friedrichstraße 44.

Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, Alle erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

1890er Zuchthühner,

als fleischigste Winterleger allgemein anerkannt, Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; 6 bis 7 Stück (darunter event. 1 Hahn) franco und steuerfrei sammt Käfig gegen Nachnahme oder vorherige Cassa Nr. 7. — Für lebende Ankunft garantirt.

Eduard Baruch, Geflügelexport, Bierschek, Süd-Ing.

NB. Der Versandt obiger Zuchthühner beginnt im Laufe des Monats Mai; nur jene Aufträge, welche **sofort** erteilt werden, können im gen. Monat zur Ausföhr. gelangen. (M.-No. 6494) 113



Ostender Fischhandlung

von Joh. Wolter,

27 Nerostraße 27.

Empfehle frischen Salm, feinste Ostender Seesungen, Steinbutten, auch im Ausschnitt, Limandes, Soles, Aal, Cablian, Schellfische, Hecht, Zander, Merlan, Petermännchen etc. etc.

Morgen Montag

Nachmittags 2 Uhr:

Große

Bau- und Brennholz Versteigerung

am Abbruch

37 Schwalbacherstraße 37

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bau- u. Brennholz-Versteigerung

Morgen

Montag, den 14. April c., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Grundarbeit-Untersnehmers Herrn **Jacob Hahn** am Abbruche des

„Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

eine große Partheie

Bau- und Brennholz

(worunter Lagerholz), Latten, Thüren, Fensterplatten und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und Versteigerungslocal: Mauergerasse 8.



Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgeschäften zu Leipzig.

Mittwoch, den 16. April a. c., Abends

9 Uhr: Versammlung in der Kaiser-Halle

Der Vorstand. 29

Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust, Nerostraße 35.** 5559

„Seidenräupchen“, Saalgasse 38.

Heute:

Großes Frei-Concert.

Thüringer Hof.

Heute und morgen:

Schöfferhof-Bock-Bier,

auch in Flaschen zu haben.

W. Sprenger.

Heute von 10 Uhr ab:

Großer Frühschoppen-Ausschank

eines prima Salvator-Bieres

Stadt Eisenach, 14 Häfnergasse 14.

Restauration Bahnhof

täglich geöffnet.

7265

Bur Bowle empfehle:

Weißwein per Flasche 70 Pfg. ohne Glas.

Maifräuter. Drangen.

J. M. Roth,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung,

Kleine Burgstraße 1.

7271

Frisch eingetroffen:

Formaggio, Parmegiano, extra Vecchio, Gonzola, Roquefort Mond'or etc. bei

7258

G. Mattio, Mauergasse 8.

Verschiedenes

Schriften, als Steuer-Reclamationen etc., bearbeitet

J. Kamberger, Rechtsconsulent, Feldstraße 23.

Forderungen werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **W. Herten, Taunusstraße 21.** 7242

Aufforderungen.

Diejenigen, welche Forderungen an den dahier verstorbenen Kaufmann **Saly Hochstein von Rhein**, Kreis Böden, zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten gerichtlich bestellten Pfleger des Nachlasses innerhalb acht Tagen geltend zu machen.

Wiesbaden, den 12. April 1890. 7220

D. Neuburger, Rechtsanwaltsgehilfe.

Ein Viertel **Barterreloge**, Vorderfz, abzugeben **Nerostr. 14.**

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

liefert pünktlich und billig

Christian Bree, Bäder-Vieferant, Adlerstraße 27.

Damen-Confection

Steingasse 2, I, nahe der Lehrstraße.

Anfertigung der einfachsten, sowie elegantesten Costümen nach neuestem Schnitt zu billigen Preisen. Umändern getragener Kleider nach neuester Mode. Für guten Sitz, geschmackvolle und solide Arbeit wird garantirt.

Costumes, Jaquetts u. Umhänge

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisiert. 7272

G. Krauter, Damenschneider,

Kaulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten, schnell und gut sitzend, angefertigt. Näh. **Wellrichstraße 37, I links.**

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich zum Anfertigen von Kinderkleidern und einfachen Hauskleidern, sowie auch von Anzügen für kleine Knaben. **Dogheimerstraße 20, Seitenbau I.**

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. **Steingasse 21, 3 St. hoch.**

Büzarbeiten werden in und außer dem Hause geschmackvoll und billig angefertigt. 7259

Frau Jung, Wwe., Häfnergasse 3, 1 St.

Bettfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei

255

Frau Zöllner, geb. Hanstein, 8 Michelsberg S.

Massage.

Frau Elise Wolf wohnt jetzt **Grabenstr. 28.**

Aufsicht und Reinhaltung eines Hauses gegen billige Wohnung übernehmen anständige Leute mit einem Kind zum 1. Juli. Offerten unter **M. M. 17** an die Tagbl.-Exp.

Wie viel Entschädigung giebt die Eisenbahngesellschaft für den Meter Land, durch welches die Bahn führen soll, und wie viel für das Terrain, welches als Baugrundstück benutzt wird?

Adressen sub **100 B.** an die Tagbl.-Exp. von Sachverständigen gütigst erbeten.



Wenn ein hies. Fischhändler keine **Rheinfalme** zu **M. 1.30** offerirt, der

ächte Rheinfalme

aber ca. 3 M. im Einkauf kostet — was liegt dann wohl sehr nahe?

Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freunde und

Käwer G. R.

zu seinem morgigen **Wiegenfeste.**

Die Käwergesellschaft.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Activa.

Geschäftsstand Ende März 1890.

Passiva.

	Mar.	Pf.		Mar.	Pf.
1) Vorschüsse	5,534,980	29	1) Sparkasse des Vereins	1,650,785	92
2) Wechsel	569,353	85	2) Conto-Corrent-Creditoren	3,169,732	17
3) Credite in laufender Rechnung	2,513,135	30	3) Darlehen auf Kündigung	3,910,425	48
4) Verkehr mit Bankinstituten:			4) Zinsen und Provision	82,745	19
a. Conto-Corrent-Verkehr			5) Verwahrungs-Provision	2,048	98
Reichsbank-Giro-Conto	17,737	44	6) Hausverw.-Conto: a. Geschäftsgebäude	1,334	40
Andere Bankinstitute	84,873	65	b. Haus Marktstr. 10	3,125	—
b. Bankwechsel	114,800	—	7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	1,876,760	41
c. Effecten	908,121	05	8) Reservefond	466,316	—
5) Commission und Incasso:			9) Ruhegehalts-Reservefond	40,000	—
a. Effecten-Conto	30,309	71	10) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	28
b. Coupons-Conto	261,064	—	11) Mittelrheinischer Verband	2,158	34
c. Incasso-Conto	55,523	93	12) Dividenden und Zinsen der Geschäftsanteile	121,921	14
6) Verwaltungskosten	15,425	92			
7) Effecten des Reservefonds	428,736	92			
8) Mobilien	2,178	09			
9) Immobilien-Conto: a) Geschäftsgebäude	190,000	—			
b) Haus Marktstr. 10	350,740	89			
10) Kassenbestand	263,112	24			
	11,340,093	28		11,340,093	28

Zahl der Vereinsmitglieder Ende 1889: 5556; Zugang im I. Quartal 1890: 103; Abgang —; Stand Ende März 1890: 5658

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück.

Gabel.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main

Errichtet 1844.

Grund-Capital

Mk. 5,142,000.

Ausgezählte Sterbecapitalien, Renten zc. bis Ende 1889

Mk. 25,670,000.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinn-Teilheiligung, Leibrenten, Altersversorgungen und Aussteuer-Versicherungen zu äußerst billigen Prämien.

Die Policen der Anstalt sind nach 3- bzw. 5-jährigem Bestand unverfallbar und unanfechtbar.

Die fälligen Sterbecapitalien werden sofort und ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Versicherungen gegen Kriegsgefahr.

Police-Gebühren und Kosten für Arzthonorare werden nicht erhoben.

Jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und kostenfrei die

Haupt-Agentur Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

sowie die Herren: **Friedrich Besier, Adlerstraße 59, I,**

Philipp Faber, Michelsberg 20, I,

A. Kämmerer, Moritzstraße 31.

Tüchtige Vertreter finden Anstellung.

Daß oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Ein zahmer Rabe an einen Liebhaber abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7212

Saalbau Nerothal.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Für Wiesger!

Eine neue Würst-Maschine zu verkaufen. Näher Neugasse 16. 527

Erklärung.

Um den vielen Gerüchten, Zeitungsnotizen und Einsendungen entgegen zu treten und auf ihren wahren Werth zurück zu führen, erklären **jämmtliche Zimmermeister Wiesbadens** Folgendes:

Von dem Verband der Zimmergesellen für Wiesbaden und Umgegend ist uns Allen ein Schreiben zugegangen, in welchem folgende Forderungen an uns gestellt wurden:

- 1) Vom 1. April 1890 soll die Arbeitszeit nach Stunden berechnet und gelohnt werden.
- 2) Die Arbeitszeit soll je nach den Jahreszeiten geregelt werden, und zwar derart, daß im Sommer 11 Stunden, im Winter 10—8½ Stunden gearbeitet wird.
- 3) Die sämtlichen Gesellen werden in zwei Classen getheilt und sollen in der 1. Classe 40, in der 2. 35 Pfg. pro Stunde erhalten.
- 4) Ein Junggeselle soll im Sommer 3 Mk. verdienen.
- 5) Ueberstunden sollen mit 5 Pfg. Zulage pro Stunde in jeder Classe bezahlt werden.
- 6) Sonntagsarbeiten sollen mit 10 Pfg. die Stunde erhöht werden.
- 7) Bei auswärtigen Arbeiten wird freie Eisenbahnfahrt und außerdem 20 Pfg. pro Stunde in jeder Classe Zulage verlangt. Ebenso 20 Pfg. Zulage pro Stunde für Nachtsarbeiten.
- 8) Von beiden Seiten soll eine 14-tägige Kündigung erfolgen.
- 9) Vor den drei höchsten Feiertagen soll eine Stunde früher Feierabend sein, diese Stunde aber soll bezahlt werden.
- 10) Nach einem längst gefühlten Bedürfnis soll alle 8 Tage Zahltag sein.
- 11) Für Nichtmitglieder haben diese Forderungen keine Gültigkeit.

Veranlaßt durch diese Forderungen, sind sämtliche Meister zusammen getreten und haben Angesichts der bedrängten Lage, in welcher sich die Meister den übernommenen Verpflichtungen gegenüber schon durch den enormen Preisaufschlag des Holzes befinden, dieselben ernstlich erwogen und beschlossen, Folgendes den Gesellen, bezw. dem Verband der Zimmergesellen, zu Händen des Bleichanstalts-Besizers und Kohlenhändlers Herrn Fr. Thiel, Zahnstraße 3, als Vorsitzender des Verbandes, zu erwidern:

Wir laden die Lohncommission des Verbandes zu einer gemeinschaftlichen Sitzung ein und sind bereit, mit derselben zu unterhandeln.

Es sind denn auch der Vorsitzende, Herr Fr. Thiel, und einige Gesellen, „angebliche Lohncommission“, zur bestimmten Stunde erschienen und ist denselben folgende Eröffnung gemacht worden:

- 1) Wir acceptiren Euer Stundenverhältniß.
- 2) Wir können nicht zwei und eine Junggesellen-Classen anerkennen, sondern müssen den Gesellen und ihren Leistungen entsprechend vier Classen haben.
- 3) Der Stundenlohn soll in der 1. Classe 35 Pfg.,

"	"	2.	"	32	"
"	"	3.	"	30	"
"	"	4.	"	28	"

sein.

Ueber die weiteren Punkte wäre leicht eine Verständigung zu erzielen gewesen, da die Forderungen in der Hauptsache nur in obigen drei Positionen gipfeln.

Die erschienenen Gesellen haben nach den Verhandlungen erklärt, unsere Mittheilungen einer zu berufenden General-Versammlung des Localverbandes zu unterbreiten und die eventuellen Beschlüsse mitzuteilen. Zu diesem Zwecke, „Die Einberufung einer General-Versammlung“, erwirkte die Lohncommission einen Ausstand von weiteren 8 Tagen, also vom Samstag vor dem 1. April bis Samstag vor Ostern. Die Lohncommission hat also die Meister getäuscht, denn anstatt die General-Versammlung zu berufen, ist schon am folgenden Tage der ablehnende Bescheid, welcher zur Bekräftigung die unterstrichen war, an uns gekommen, also ohne den Verband zu hören. Von Mitgliedern der Lohn-

commission des Verbandes wurde sogar bei Zeugen mitgetheilt, daß dieser ablehnende Bescheid nur von einem Mitgliede, auch ohne Beschluß der Lohncommission, ertheilt ist.

Dieser Schritt wurde erst in einer späteren Versammlung zum Beschluß erhoben, daher die Annahme berechtigt, daß unter allen Umständen der Strike beschlossene Sache war.

Wir enthalten uns selbstverständlich jeden Commentars zu Vorstehendem, haben vielmehr nur die Thatsache bekannt gegeben und verschmähen gegebenen Falles jede weitere Zeitungs-schreiberei.

Wiesbaden, im April 1890.

7221

Die vereinigten Zimmermeister Wiesbadens.

Casino-Saal, Friedrichstraße 22.

Zum Besten eines Grab-Denkmal's für den verstorbenen
Componisten Ferd. Möhring
Heute Sonntag, Abends 8 Uhr:

Vocal- u. Instrumental-Concert,

veranstaltet von dem

Wiesbadener Musikverein

und dem

Meister'schen Männer-Gesangverein,

unter gütiger Mitwirkung von Frau Hartmann-Tillmetz, Opernsängerin aus München (Sopran) und Herrn Ferdinand Steil vom hiesigen Freudenbergschen Conservatorium (Declamation), unter Leitung des

Königl. Kammermusiklers Herrn C. Hch. Meister.

Eintrittskarten (reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk.) und Programme sind zu haben in der Buchhandlung von Hensel (Langgasse 43), sowie in den Musikalien-Handlungen von E. Wagner (Langgasse 9), Schellenberg (Kirchgasse 33), Ernst (Merostraße 1) und Wolf (Wilhelmstraße 30).

Auch werden am Concert-Abend Gallerie-Plätze, soweit Raum vorhanden, à 50 Pfg. an der Kasse ausgegeben.

265

Gesellschaft „Fraternitas“.

Sonntag, den 20. April c., Nachmittags 2 Uhr:

Ausflug

nach Biebrich („Hotel Bellevue“),

wozu wir unsere Mitglieder und werthen Gäste, welche zu den letzten Veranstaltungen Einladungen erhielten, ganz ergebenst einladen.

190

Der Vorstand.

Magdeburg-Fetz'sches Institut.

Wiesbaden, Luisenstraße 10.

6936

Beginn des Sommersemesters: Donnerstag, den 24. April, Vormittags 9 Uhr. Prospekte und Referenzen durch die Vorsteherin

M. Schaus.

Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Ein sehr wachsender junger Hund, auch zum Ziehen zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. Näh. Walramstraße 37, 2 St. rechts.

Betten

mit garantirt neuen Federn und von hübschem Inlettstoff für nur

12.—, 15.—, 20.— Mk.

Starke eiserne Bettstellen, 5.50 und 7.— Mk. p. Stüd, Matratzen, dazu passend, 4.50 und 6.— Mk. per Stüd. Starke Holz-Bettstellen, nussbaum-lacirt, mit guter Sprungfeder-matratze, für nur 23 Mk.

B. Benjamin, Betten-Fabrik,
Altona, Gr. Johannisstraße 89.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Behandlung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jezt
so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches so **stärkend**,
haarhaltend und wo noch die geringste Keimfähigkeit vor-
handen (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene** Kahl-
heit **sicher** beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf
das Wärmste empfohlene Kosmetikum. — Obige Tinctur ist in
Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29. In Flac.
zu 1, 2 und 3 Mk. 84d

Pachtgesuche

Al. Hotel oder Pensionat von einem cautionsfähigen Fach-
mann zu pachten gesucht. Gest. directe Off. unter **A. 10**
an die Tagbl.-Exp. 7248

Verpachtungen

Die Wirthschaft Geldstraße 20
ist sogleich zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Esch**. 7227
Garten, circa 75 Ruthen, zu verpachten. Näh. Kleine
Burgstraße 1, 2 Tr. 7197

Kaufgesuche

Kleines rentables Geschäft zu kaufen gesucht. Off. mit
Preis unter **J. A. 60** an die Tagbl.-Exp.

Gärtnerei zu kaufen gesucht. Gest. Offerten
mit Preis u. Lage unter **M. O. 10**
franco postlagernd erbeten.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silberfachen 15513

werden stets gezahlt

von **Aug. Görlach**, Meßgergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

J. St. Goar, Antiquariat in Frank-
furt a. M., kauft bessere
antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 111

Faulbrunnenstraße 12 werden stets getragene Stiefel
und Schuhe gekauft. **K. Häuser.**

Ein gebrauchter **Violoncelle-Teppich** oder **Läufer** wird zu
kaufen gesucht Mainzerstraße 9.

Gartenmöbel zu kaufen gesucht Rheinstraße 15.

Gut erhaltener großer ovaler **Ofen** mit **Kochgesch.** zu
kaufen gesucht. Offerten Theaterplatz 1. 7277

Einige Tausend $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ **Wein-**
flaschen zu kaufen
gesucht. Offerten unter **K. 17** Hauptpostamt. 4252

Verkäufe

Schlossergeschäft, ein im besten Betrieb
stehendes, flott gehen-
des, beste Lage, Gesundheitsrückichten halber zu verkaufen event. zu
verm. Näh. in der Agentur von **Glücklich**, Nerostraße 6. 3934

Ein gut eingericht. **Holzschneidwerk** für **Stämme**
nebst **Zirkelsägen** für **Wasserbetrieb** ist mit allem
Zubehör **preiswerth** abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 3111

Sichere, schöne Existenz
ein tücht. Kaufm. durch Uebern. m. fein. Det.-Gesch., hier, in
allerfeinst. Geschäftsl., seit viel. Jahr. besteh., geb. zur
Uebern. sind ca. 8—10,000 Mk. erf. für den Rest gute Sicherst.
Reinl. und schöner Gebrauchssart., kein Mode unterw.
Grund d. Abgabe Krankh. Nur ganz ernste Rest. erf. das
Weit. unter „Geschäft“ a. d. Tagbl.-Exp.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Damen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Confirmanden-Anzug billig zu verk. Tannusstr. 26. 6027

Gebrauchte Schulbücher 7264

der Real- und Mittelschule zu verkaufen Saalgasse 16, 2 Tr.

Bücher der Höh. Bürgerschule zu verkaufen **Mauer-**
gasse 8, 1 St. Unts. 7184

Gut erhaltene **Bücher** der mittl. Classen der Real-

schule zu verkaufen Louisenstraße 2, Part.

Pianinos

einige gebrauchte, sehr gut erhaltene, empfiehlt zu billigen
Preisen

Heinrich Wolf,
Pianoforte-Magazin u. Musikalienhandlung,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel). 5799

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vk. Hermannstr. 12, I. 996

Fluß-Kleiderschrank (2thür.), gut gearbeitet, bill. zu
verkaufen Emserstraße 63 (Rietberg).

Selbstfabrizirte gebiegene
Herren-, Damen- und Kinderwäsche
 besser und billiger wie überall. 5447

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

23 Friedrichstraße 23, I. Et., sind zu verkaufen:
 1 Bett zu 28 Mk., neue Bettstellen mit Sprungrahmen à 45 Mk.,
 ca. 14 Sophas, Chaise-longue, Divans, Ottomanen von 35 Mk.
 an, matt polirte Bettstellen, einzelne Matratzen schon zu 9 Mk.
 50 Pfg., Hochhaar-Matratze 42 Mk., Nippische (so lange Vorrath)
 nur 4 Mk., 1 Parthie Fenster-Gallerien, Rosetten, Fußstissen,
 Maler-Stühlchen, 1 Suite billigt.
Ph. Lendle, Tapez. u. Dec., Friedrichstr. 23 (fr. Schachtstr. 9a).

Für Schuhmacher!

Eine **Singer-Cylindermaschine** billig zu verkaufen
 Goldgasse 8, Vorderh. 3 St. 7238

Helenenstraße 19 eine **Drehbank** für 25 Mk. zu verk. 5838

Zweirad,

hohe Maschine, 50", gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres
 unter **R. Z., Viebrich.**

Ein neuer leichter **Mehgerwagen** (Break) billig zu verkaufen
 bei **D. Napp, Helenenstraße 5.** 3480

Ein **Kinder-Eiswagen**, neu, ist billig abzugeben Adler-
 straße 55, Laden.

Gut erh. **Kinderwagen** zu verkaufen Rheinstraße 4.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen Widmer-
 berg 7, Stb. 1 St.

Kinderwagen, wie neu, zu verk. Schwalbacherstr. 73, 1 St.

Ein **Kinder-Eiswagen** zu verkaufen Wellritze 9.

Ein gebr. **Kinderwagen**, 1 **Kinderbettstelle** billig zu
 verkaufen Goldgasse 17, Parterre.

Hochstämmige Rosen

sind noch abzugeben bei 7159
Heinr. Fischer, im „Aulamm“.

Zimmerpäne

sind **karrenweise** zu haben Hellmund-
 straße 25, Parterre. 6215

Ein Brand **Baststeine** (ca. 200,000 Stück) ist zu verkaufen.
E. Stritter, Kirchgasse 38. 7042

Moritzstraße 28 sind **Oleanderbäume** und junge **Hühner**
 zu verkaufen. 7005

Wiesenheu, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellritze 20. 6542

Kleehen zu haben Herrnmühlgasse 9. 7182

Prima deutsche Doggen,

weiß-schwarz oder weiß-blau gefleckt, von höchst prämiirter Ab-
 stammung und tadellosem Exterieur, hervorragend gut in Farbe
 und Fleckenvertheilung, sowie allen übrigen maßgebenden Punkten
 im Alter von 8 Wochen abzugeben. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 7202

Feine **Parzer Gähne** zu verk. Mauergerasse 8, 2 Tr. h. 743

Kanarien-Gähne, feine fleibige Sänger, sowie einige
 fleckenreine Zuchtweibchen billig abzug. Helenenstr. 16, 1 St. r.

Papageien, grüne und graue, Kanarien, Distelfinken, Blut-
 finken, Zwergpapageien, Wellensittiche u. s. w., sowie alle Sorten
 Vogelfutter, Rheinsand und Mehlwürmer empfiehlt

G. Henning, Schulgasse 15.

Zwei trüchtige **Schweine** zu verkaufen bei
 Wittwe **Brech, Neuhof.**

Verloren. Gefunden

Verloren am 5. April 1 **Portemonnaie** mit 12 Mk. und
 1 **Schlüssel** von der **Al. Webergasse** bis zur **Mehger-
 gasse**. Dem ehl. Finder eine Belohnung von 2 Mk. Ab-
 zugeben **Al. Schwalbacherstr. 11, 2 St. r.**

Eine **lederne Pferdebede** verloren. Gegen Belohnung
 abzugeben **Schachtstraße 15.**



Verlaufen

kleiner engl. Pinscher,

schwarz, braune Extremitäten. Finder gute
 Belohnung **Elisabethenstraße 12, Part. 7203**
 Ein **Jagdhund** zugefahren **Walramstraße 12, Stb. 2 St.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Rentables Eshaus in bester Lage, welches sich vorzüglich
 für eine Wirtschaft und Bäckerei eignet, ist unter günstigen
 Bedingungen preisw. zu verkaufen. Näh. durch die 7255

Immobilien-Agentur **W. Merten, Lannusstr. 21.**

Ein **neu erbautes Haus**, sehr rent., worin mehrere Geschäfte
 betrieben werden, für 20,000 Mark mit 2-3000 Mark An-
 zahlung z. verk. Näh. sub **L. S. 20 a. d. Tagbl.-Exp. 7185**

Willen

in allen Lagen, **Nerothal, Grubweg, Frankfurterstraße, Sonnen-
 bergerstraße, Mainzerstraße** etc., zu verkaufen durch die 7254
 Immobilien-Agentur **W. Merten, Lannusstr. 21.**

Herrschaftliches Besitzthum **hierstaberstr. 12.**
 zu verkaufen. Näh. d. **E. Weltz, Michelsberg 28.** 7198
 Ein sehr **rentabl. Geschäftshaus**, Mitte der Stadt, preisw.
 zu verkaufen durch die 7253

Immobilien-Agentur **W. Merten, Lannusstr. 21.**

Haus mit großem **Weinfelder, Kirchgasse**, rentirt
 1500 Mk. Ueberschuß, zu verkaufen. Nähere Aus-
 kunft bei **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.**

Rentables Wohnhaus, mit großem Ueberschuß, preiswürdig
 zu verkaufen. Näh. durch die 7252
 Immobilien-Agentur **W. Merten, Lannusstr. 21.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen.
 Näh. bei Justizrath **Scholz, Marktplatz 3.** 7219

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf ein neu erbautes **Haus** bester Lage wird ein **Hypotheken-
 Capital** gesucht bis zu 70% der Lage. Object über
 100,000 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7282

1000 Mark

von einem verheiratheten Mann gegen hohe Zinsen und doppelte
 Sicherheit zu leihen gesucht. Gest. Off. unt. **S. L. 2** an die
 Tagbl.-Exp. 7194

35-40,000 Mark auf gute 2. Hypothek
 zu 4 1/2% Zinsen sof.
 zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter **K. 7** in der
 Tagbl.-Exp. niederzulegen.

400 Mark gegen Sicherheit von einem Beamten zu leihen
 gesucht. Gest. Offerten sub **B. D. 17** an die Tagbl.-Exp.

Schul-Ranzen

in Ledertuch mit starken Riemen **Mk. 1.—**,

Schul-Ranzen in Rindsleder mit Seehundfell,

Schul-Ranzen mit Patentklappe

zur Schonung der Bücher,

Patent-Mädchen-Schul-Ranzen und Taschen von

Mk. 1.20 an,

Bücherträger, Tafeln, Kasten etc. in grosser Auswahl
zu **billigsten Preisen.**

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12.** Grosses Galanterie- und
gasse **12.** Spielwaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7218

Fr. Strensch, Handschuhmacher,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse,

empfehlte in grosser Auswahl selbstver-
fertigte **Glacéhandschuhe und Hosenträger,**
Seiden-, Filz- und Strohhüte, Kappen,
Cravatten, Regen- und Sonnenschirme zu
billigsten Preisen. 7240

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

 Schönste Localitäten der Umgegend.
Herrlicher Spaziergang durch die
Anlagen und Sonnenbergerstraße.
Hochfein. Kronenbräu, reine
Weine, gute Küche, Mittagstisch von 70 Pfg an. Auch
bringe ich meine **Kellerwirtschaft** in freundliche Erinnerung.
Um zahlreichen Besuch bittet 7233

Wilh. Feller.

Restaurant Würzburger Hof, Mauritiusplatz 4.

Heute: **Großes Tyroler Zither-Concert.** Empfehle
eine reichhaltige **Frühstückskarte**, einen kräftigen **Mittags-**
tisch, Abendessen von 30 Pfg. an, ff. Biere, reine
Weine, per halben Schoppen von 20 Pfg. an.
Billige Preise. — Galante Bedienung.

Aug. Häuser, Koch.

Restauration „Zur Kronenbier-Halle“,

Kirchgasse 20.

Empfehle ein vorzügliches Glas **Kronenbier**, reichhaltige
Speisenkarte, guten bürgerlichen **Mittagstisch à 50 Pfg.,**
80 Pfg. und 1 Mk., sowie eine große Auswahl in **Abend-**
platten. Um einen gütigen Besuch bittet 7222

Hochachtungsvoll

Hermann Wolter, Restaurateur.

Bum „Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße 43,

findet heute Sonntag von 4 Uhr ab **Frei-**
Concert statt.

Ueber die Sitten und Gebräuche der Bewohner des Königreichs Anam

finden sich, wie die „Tägl. N.“ mittheilt, fesselnde Mittheilungen in einem
Buche, welches ein Franzose Namens Paris, der vor einigen Jahren mit

der Errichtung von Telegraphen in Cochinchina beauftragt war, vor
kurzem veröffentlicht hat. (Voyage d'exploration de Hué en Cochin-
chine, Paris 1889.)

Das ganze sociale Leben Anams ist nach patriarchalischen Grundsätzen
geregelt. Blinden Gehorsam und demüthige Unterwürfigkeit bilden die
hervorragendsten Züge der öffentlichen und verbandtschaftlichen Beziehungen.
Wie der König, der nach jeder Richtung unumschränkter Herr ist, sich fünf
Mal auf die Erde werfen muß, wenn er sein Gebet verrichtet, so muß
jeder Minister, wenn er sich dem Sohne des Himmels nähert, fünf Mal
in tieferster Ergebenheit auf die Knie fallen, und diese Regel gilt auch für alle
Stufen der Hierarchie. Die Ehrerbietung, welche die Kinder den Eltern er-
weisen müssen, grenzen nach unseren Begriffen an's Lächerliche. Sie dürfen nur
stehend und mit gekreuzten Armen das Wort an sie richten; wenn sie an
ihnen vorbeigehen, verneigt es sich von selbst, daß sie eine tiefe Verbeugung
mit dem Kopf machen; nur mit beiden Händen dürfen sie etwas von
ihnen in Empfang nehmen oder ihnen darreichen. Unter keinen Umständen
ist es den anamitischen Kindern erlaubt, ihren Eltern voranzugehen; nur
bis zum sechsten Lebensjahre sind Umrarmungen zwischen ihnen und diesen
zulässig. — Das Verhältnis zwischen Geschwistern ist nicht weniger streng
geregelt. Brüder und Schwestern dürfen sich nur bis zum zehnten Lebens-
jahre duzen; von diesem Alter an ist es ihnen auch nicht mehr gestattet,
sich an denselben Tisch zu setzen und sich zu umarmen.

Was die Stellung der Frau bei den Anamiten anbelangt, so ist
dieselbe in jeder Beziehung eine untergeordnete. Der Mann duzt sie, ohne
von ihr wieder geduzt zu werden; er kann sie, abgesehen von schweren
Vergehen ihrerseits, für immer aus dem Hause jagen, wenn sie seinen
Verwandten mißfällt, wenn sie freistündlich oder dem Trunke ergeben ist.
— Ein bedenkliches Licht auf das Familienleben des Landes wirft der
Umstand, daß Eltern oft ihre Kinder verkaufen. In dem vorliegenden
Buche ist folgendes, auf diese Thatfache sich beziehende Schriftstück ab-
gedruckt: „In Anbetracht, daß ich — folgt der Name — arm bin und
mehrere Kinder habe, daß meine Reiseroute schlecht gewesen ist, daß ich
viele Steuern bezahlen mußte und daß Räuber mir meinen Ochsen ge-
raubt haben, erkläre ich, dem chinesischen Händler Ha-thin meine zweite
Tochter für die Summe von zehn Piastern verkaufen zu wollen. Sie
wird ihm angehören, sobald ich das Geld empfangen haben werde.“

Zum Beweise dafür, welche Spitzfindigkeiten in dem gegenseitigen
gesellschaftlichen Verhalten der Anamiten zu Tage treten, erzählt der
Franzose folgende ergötzliche, selbst erlebte Scene. Als er eines Tages gerade
über diesen Punkt einen Dolmetscher ausfragte, trat ein anderer Schrift-
föndiger herein und setzte sich, nachdem er den Herrn des Hauses auf die
übliche ehrerbietige Weise begrüßt hatte, stumm auf eine Bank nieder.
„Sehen Sie, so machen wir es,“ wandte sich dann der Dolmetscher an den
Franzosen, „er ist mir untergeordnet, deshalb begrüße ich ihn nicht und
kümmerge mich nicht um ihn.“ Der ganze Unterschied in der socialen Lage
der Beiden aber bestand darin, daß der Eine ein jährliches Einkommen
von 1500 Fr., der Andere ein solches von 1100 Fr. hatte. — Wenn ein
Vorgesetzter jedoch in das Haus eines Anamiten tritt, kann dieser seinen
Nichten nicht oft genug krummen, ein Mal über das andere krummt er ihm
die Hand, bietet ihm Betel und Thee an und begleitet ihn beim Abschied
sich bis zur Schwelle der Hausthür.

Ueber die Art und Weise, wie das arme Volk von den Priestern und
Mandarinern ausgebeutet wird, liest man in dem vorliegenden Werke:
„Wenn Diejenigen, welche officiell mit einer Studienfendung beauftragt
sind, sich hin und wieder die Mühe geben würden, das Binnenland zu
bereisen und die Bewohner nach ihrer Lage zu befragen, so würden sie
erfahren, daß, abgesehen von den französischen Zollgebieten, keine Dörfer
bei einer Pagode oder einem Mandarinat vorbeifahren kann, ohne eine
Steuer bezahlen zu müssen, und diese halb-officielle Räuberei wiederholt
sich mehrere Male, bevor das Fahrzeug die offene See erreicht. Die Land-
bewohner werden ihnen erzählen, daß sie im Jahre 1884 eine dreifache
Steuer bezahlten; daß sie, wenn ihre Ernte auch einen reichlichen Ueberschuß
verricht, oft nur das einheimische, was ihnen zum Lebensunterhalt nöthig
ist, und ihren zurückgelegten Vorrath an Reis verscharren, um ihn nicht
den Präfecten und Unterpräfecten ausliefern zu müssen.“

Die Anamiten ehren ihre Todten in hohem Grade, aber nicht dadurch,
daß sie ihre letzten Ansehlichkeiten mit Denkmälern und Blumen schmücken,
sondern durch eigenthümliche Verbrennungs-Feierlichkeiten. Wenn der
Sterbetag eines Verstorbenen wiederkehrt, bildet man alle Gegenstände,
welche ihm im Leben angehört, aus Papier nach, legt sie auf einen
Altar und verbrennt, nachdem die Familienmitglieder vor diesen sym-
bolischen Gegenständen niedergekniet sind, das Ganze unter dem Gebet
eines Bonzen. — Grabhügel findet man in Anam überall: auf freiem
Felde, an den Ufern und in der Umgebung der Pagoden, einzeln sowohl
wie in Gruppen. Wenn Unglück über eine Familie hereinbricht, glaubt
man, daß die Manen des Verstorbenen mit dem gewählten Ruheplatz un-
zufrieden sind. Die Gebeine werden dann ausgegraben und an einem
anderen Ort von Neuem verscharrt.

Von einer ebenso geheimnißvollen, wie schrecklichen Ceremonie, welche
auf den Cultus der Anamiten Bezug hat, weiß der Franzose zu berichten.
Sie findet jährlich in der Provinz Hung-hoa statt und besteht darin, daß
die Familien der Reihe nach den Bonzen ein Mädchen von sechzehn
Jahren zur Vermählung Buddha's liefern müssen. Sechs Wochen vor
derselben wird das unglückliche Opfer besonders gepflegt und dann an
dem verhängnißvollen Tage in festlichem Schmuck zu einer Pagode ge-
führt, um Buddha übergeben zu werden. Am folgenden Morgen findet
man das arme Mädchen todt auf dem Boden, und die Leute flüstern sich
dann zu, daß Buddha sich ihrer Seele bemächtigt habe. „Ich aber, der
ich weniger leichtgläubig bin,“ fügt der Verfasser dieses Buches hinzu,
„glaube, daß das Opfer von den Bonzen vergiftet wird.“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (9. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: **Adolford.** Eine Sage. Von Schulte vom Brühl. (Schluß.)

in der 6. Beilage: **Ueber die Sitten und Gebräuche der Bewohner des Königreichs Anam.**

in der Textbeilage: **Rechtsbuch des „Wiesbadener Tagblatt.“** (III. Das Feld- u. Forstpolizeigesetz.) (Schluß.)

Locales und Provinzielles.

= **Se. Majestät der Kaiser** hat unsere Stadt am Freitag Abend, pünktlich um 9 Uhr 20 Minuten, wieder verlassen. Der Zweck seines Besuchs, die innigen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich auch äußerlich wieder einmal zu documentiren, indem er die erlauchte Gemahlin seines hohen Verbündeten nicht vom heimathlichen Boden wieder scheiden lassen wollte, ohne sie persönlich begrüßt zu haben, ist in hohem Grade erreicht, denn die Begegnung zwischen unserem Kaiser und den österreichischen Herrschaften wird als eine ungemein herzliche geschildert. Ohne Adjutanten war der Kaiser vor der Villa Langenbeck vorgefahren, wo er zunächst von dem Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherrn von Nopsca, und sodann im Vestibül von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen wurde. Die beiden Majestäten begrüßten sich auf das Herzlichste. Mit der Kaiserin waren auch Erzherzogin Valerie, Erzherzog Franz Salvator und der ganze Hofstaat Ihrer Majestät im Vestibül anwesend. Das Diner, an welchem nur die beiden Majestäten, die Erzherzogin Valerie und deren Bräutigam Theil nahmen, dauerte eine Stunde. Sodann wurde noch ein kleiner Cercle gehalten. Aus Berlin hatte der Kaiser einen Korb mit Blumen mitgebracht, den er der Kaiserin im Namen seiner Gemahlin überreichte. Während des Dinners in der Villa Langenbeck fand im „Hotel zu den vier Jahreszeiten“ Tafel statt, an welcher der Oberhofmeister Freiherr von Nopsca, die Hofdame der Kaiserin, Excellenz von Kornis, die Flügeladjutanten des Kaisers und der Adjutant des Erzherzogs Franz Salvator Theil nahmen. — Wie bei seiner Ankunft, säumte auch bei seinem Weggange ein zahlloses Publikum die von dem hohen Herrn zu passirenden Straßen ein, das bei seiner Vorbeifahrt in begeisterte Kundgebungen ausbrach. Auf dem Perron des Tannus-Bahnhofs hatte sich das Officer-Corps der hiesigen Garnison eingefunden, um Abschied zu nehmen von dem Allerhöchsten Kriegsherrn, unter dessen Führung am Nachmittag, wie wir gestern noch kurz melden konnten, auf dem Exercirplatz an der Schiersteinerstraße ein Manöver seitens der hiesigen und Viebricher Garnison ausgeführt worden war. Die Alarmirung war erfolgt, kurz nachdem Se. Majestät aus der Villa Langenbeck in das Königl. Schloß zurückgekehrt war. Die hiesigen Truppen waren zuerst zur Stelle. Mit ihnen gleichzeitig der Kaiser, der sich im Halbverdeck und von seinem Adjutanten begleitet nach dem Manöverfelde begeben hatte. Dort hatte sich auch zu Fuß und zu Wagen eine nach Tausenden zählende Menschenmenge von hier und aus der Nachbarschaft eingefunden, die den Monarchen bei der An- und Abfahrt mit ungeheurer Jubel begrüßte. Der Kaiser ließ zunächst die Infanterie Aufstellung nehmen und inspicierte sie ebenso eingehend wie darauf die Artillerie. Dann folgte Compagnie-Exerciren und als die Unterofficierschule aus Viebrich angelockt war, eine Gefechts-Übung, die mit der Besiegung der Viebricher Truppen endete. Nach Schluß der Manöver nahm der Kaiser vor dem am Rande des Exercirplatzes befindlichen Krieger-Denkmal Aufstellung, ließ die Truppen den Parademarsch machen und versammelte dann das Officer-Corps um sich zur Kritik. Der Kaiser kehrte dann noch einmal in das Palais zurück und begab sich hierauf zum Thee bei Frau Geheim-Oberfinanzrath Maassen an der Sonnenbergerstraße, von wo später direct nach dem Bahnhof gefahren wurde. So war dem Kaiser leider die hübsche Illumination entgangen, in der das Rathhaus und andere Gebäude in der Nähe des Schloßes den Abend über erstrahlten.

Ueber einige Epochen während des Kaiserbesuchs wird uns noch von einem Freunde unseres Blattes geschrieben: „Se. Majestät der Kaiser geruhte auf der Rückfahrt von der Villa Langenbeck nach dem Schloße, einen wundervollen Blumenkorb huldreichst entgegen zu nehmen, desgleichen einen prachtvollen Rosenstrauch Abends am Schloßportal bei der Rückkehr von der Truppenbesichtigung. Beide Male befohl Se. Majestät, daß der Wagen in langsamem Schritt fahre bezw. halte und beglückte die drei theilhaftigen jungen Damen, an deren Erscheinungen Se. Majestät sichtliche Freude hatte, durch seinen gnädigen Dank. — In der Kapellenstraße trug sich übrigens etwa zu gleicher Zeit eine Scene zu, die an die Zeit des alten Fritz gemahnte. Se. Majestät fuhr in der Uniform seines österreichischen Regiments, allein im Wagen sitzend, langsam die Straße entlang und sein sonst so ernstes Gesicht blickte überaus heiter, während er eine Rote wilder Jugend gewähren ließ, die, Hurrah rufend, mit unbändiger Begeisterung hinter und neben dem Wagen herrtollte. »Lieb' Vaterland, magst ruhig sein!« — Viel bemerkt wurde, daß fast im gleichen Augenblick, als Se. Majestät das Schloß betrat, ein Storch über das Dach dicht an der Kaiser-Standarte vorbeiflog. Als im vorigen Jahre in Kiel Meister Abedar in der Nähe des Kaisers vorbeiflog, soll Se. Majestät, wie bekannt, lächelnd geäußert haben: „Ob das wohl ein Hoflieferant ist?“

Ueber die Alarmirung der hiesigen Garnison und der Viebricher Unterofficierschule wird uns noch Folgendes berichtet: Der Kaiser traf schon mit der Spitze des Bataillons, Regts. von Gersdorff, über die sog. Holzstraße auf dem Exercirplatz ein. Das Bataillon nahm in Compagnie-Colonnen Aufstellung. An daselbe reihte sich die hier garnisonirte zweite Abtheilung des Kass. Feld-Art.-Regts. No. 27. Der oberste Kriegsherr schritt zunächst die Front des mit Gewehr bei Fuß stehenden Bataillons ab, dabei jeden einzelnen Mann und dessen Anzug scharf mustern. Daß letzteres der Fall war, bewiesen die mehrfachen Bemerkungen, welche der Kaiser, der selbst hin und wieder sich das Aermelfutter zeigen ließ, bei einzelnen Reuten machte. Bei der Artillerie interessirten den allerhöchsten Kriegsherrn der Sitz des Sattelzeuges, den er mehrfach untersuchte, sowie die Gleichmäßigkeit der Bespannung. Daneben hatten auch die Geschütze eine genaue Prüfung zu bestehen. Demnächst wurde die 1. Compagnie des 1. Bataillons des Regiments von Gersdorff vorgezogen, welche auf die Befehle Seiner Majestät und unter dem Commando ihres neuen Chefs, Herrn Hauptmann des Barres, Griffe, die Chargirung, Marschbewegungen und schließlich Gefechtsübungen, also die vollständige Exercirschule, ausführte. Darauf führte die 4. Batterie unter dem Commando des Herrn Hauptmanns Schuch Fahrübungen und Geschützexerciren aus. Der Kaiser verfolgte alle einzelnen Uebungen beider Truppentheile mit der größten Aufmerksamkeit und ging immerfort mit langen Schritten vor und hinter denselben einher. Nach diesen Einzelübungen exercirte das Bataillon unter seinem Commandeur, Herrn Major von Kettler, im Ganzen. Nach einigen Marschbewegungen meldete der Commandeur der von einem Flügeladjutanten alarmirten und nach dem Exercirplatz befohlenen Viebricher Unterofficierschule, Herr Major von Kloecken, das Eintreffen derselben. Nach einer von dem Allerhöchsten Kriegsherrn gegebenen Idee entwickelte sich alsbald zwischen dem hiesigen Bataillon und der Unterofficierschule, welcher Artillerie beigegeben war, ein Gefecht, welches auf beiden Seiten mit heftigem Gewehrfeuer (Plappatronen) geführt und durch einen großen Sturm des hiesigen Bataillons beendet wurde. Nachdem sämtliche Truppen zum Parademarsch Aufstellung genommen und die Gewehre zusammengekehrt hatten, ließ der Kaiser die sämtlichen Herren Officiere zu sich befehlen und hielt eine längere Kritik ab. Den Schluß der Uebung bildete der Parademarsch in Compagnie-Colonnen, worauf der Kaiser nach ca. 2-stündigem Aufenthalte auf dem Exercirplatz den Wagen bestieg und zur Stadt zurück fuhr. Die Truppen kehrten mit dem stolzen Bewußtsein, vor dem Allerhöchsten Kriegsherrn, der sich sehr lobend über ihre Leistungen ausgesprochen haben soll, exercirt zu haben, mit klingendem Spiele in ihre resp. Kasernen zurück. Das unerwartete und in seiner Art seltene militärische Schauspiel hatte alsbald Tausende von Wiesbadenern und Viebrichern nach dem Exercirplatz gelockt, welche dem Kaiser bei seiner Abfahrt zujubelten. — Der Kaiser hat alsbald nach seiner Rückkehr vom Exercirplatz, und dies muß wohl als der volle Beweis allerhöchsterneig

Zufriedenheit über die Leistungen der Truppen angesehen werden, dem Herrn Major und Bataillons-Commandeur von Kettler hier, dem Commandeur der Unterofficierschule, Herrn Major von Kloeber, zu Viebrich, sowie den Herren Hauptmann und Compagnie-Chef des Bares und Hauptmann und Batterie-Chef Schuch hier sein Portrait überbringen lassen.

— **Bürger-Ausschuß.** Heute Sonntag Abend 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

— **Dienstaufsicht.** Der Königl. Regierungsbaumeister Johannes Bernhard Ferdinand Friedrich Welter dahier ist widerruflich mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Assistenten des Gewerberaths in der Provinz Hessen-Nassau beauftragt worden und hat seinen Dienst zu Anfang dieses Monats angetreten.

— **Der Erinnerung an den Tag der Confirmation.** Wie alljährlich, so hat auch diesmal wieder Herr Pfarrer Videl dahier, vielseitigen Wünschen entsprechend, seine am Palmsonntag in der Hauptkirche gehaltenen Confirmationsspreden über 1. Cor. 13, 13, nebst einem dichterischen Geleitswort von Kirchner dem Druck übergeben. Dieselbe ist im Verlage der hiesigen Buchhandlung von Jeller & Seels in einer doppelten Ausgabe (mit und ohne Namens-Verzeichnis der Confirmanten) erschienen und wird nicht nur den betr. Confirmanten und deren Angehörigen ein sehr willkommenes Andenken an den Tag der Einsegnung sein, sondern eignet sich auch in vorzüglicher Weise zu einer sinnigen Festgabe an andere Confirmanten, da sie in Geist und Gemüth aufsteigernde Weise die bleibenden Grundkräfte des christlichen Lebens (Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei!) behandelt und das Herz für die christlichen Ideale zu erwärmen vermag.

— **Der hiesige Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung** erstrebt bekanntlich die Steigerung der Erwerbsfähigkeit der ärmeren Volksklassen. Zu diesem Zwecke unterhält er neben einer unentgeltlich zu benutzenden Volksbibliothek eine Mädchen-Fortbildungsschule und eine Näh- und Plätschule für Mädchen. Die erigene Schule will das Fortkommen im geschäftlichen Leben erleichtern, die Näh- und Plätschule fördert die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen arbeitender Volksklassen. Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt in beiden Schulen Mittwoch, den 28. April, Nachmittags 3 Uhr, Schulberg 12. Wöchentlich humanitären Bestrebungen des Vereins durch zahlreiche Anmeldungen unterstützt werden! Näheres findet der Leser in dem betreffenden Inserat der heutigen Nummer. — Die Eröffnung der Kochschule für Mädchen der Unbemittelteren wird in den nächsten Tagen Schulberg 21 erfolgen.

— **Für Gewerbesteuerpflichtige.** Bisher war es nicht üblich, die Gewerbesteuer-Rollen zur Einsicht der Betheiligten offen zu legen, wie solches bezüglich der Klassensteuer-Rollen gesetzlich vorgeschrieben ist, sondern jeder Gewerbesteuerpflichtige erhält alljährlich sein Benachrichtigungsschreiben über die ihm für das neue Etatsjahr veranlagte Gewerbesteuer. Also ganz so, wie es bei der Einkommensteuer der Fall ist. Anlässlich eines Specialfalles hat nun der Herr Finanzminister entschieden und diese Entscheidung den zuständigen Behörden zur Beachtung mittheilen lassen, daß in Zukunft den Steuerpflichtigen die Einsicht der Gewerbesteuer-Rollen auf deren Verlangen von Seiten der Veranlagungsbehörde nicht verweigert werden solle.

— **Handelsregister.** Bezüglich der Firma „Gesellschaft für Linde's Kismaschinen zu Wiesbaden“ ist folgender Eintrag gemacht worden: Durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 22. März 1890 ist der Ingenieur Friedr. Schipper zu Wiesbaden zum Vorstand der Gesellschaft an Stelle des abgetretenen Professors Carl Linde und der Ingenieur August Krebs daselbst zum Stellvertreter des Vorstands statt des zum Vorstand gewählten Friedr. Schipper ernannt worden.

— **Die Vagabundenplage** macht sich mit Beginn der wärmeren Jahreszeit sofort wieder fühlbar. In zahlreichen Ortschaften wird darüber geklagt, daß die Mitter der Landstraße in oft andringlicher Weise um eine Gabe bitten. Sie finden immer noch hier und da mitleidige Seelen genug, welche ihnen einen Kidel oder ein paar Wintermäntel in die Hand drücken, ohne zu bedenken, daß dadurch ein Uebel weiter gestiftet wird, gegen welches die praktische Socialpolitik zahlreicher gemeinnütziger Vereine unablässig kämpft. Mag auch unsere Polizei noch so sehr hinter den Bettlern und Vagabunden her sein, mögen die Arbeitscolonien u. s. w. noch so eifrig für eine Bekämpfung der Hausbettelei eintreten, es hilft das Alles nichts, wenn das große Publikum nicht selbst das einzig wirkliche Mittel anwendet: Nichts geben! Mitleidige Gemüther sollten stets daran denken, daß ihre Mithätigkeit durchweg nur Deuten zu Gute kommt, welche es nicht verdienen. Franche oder erwerbslose Handwerker z. B. werden von ihren Gewerkschaftsvereinen unterstützt. Und dann ist ja auch die Armenpflege in den meisten Städten so vorzüglich organisiert, daß jeder wirklich bedürftige Arme an zuständiger Stelle angemessene Hilfe findet. Bei der Privatwohlthätigkeit aber, welche die Wander- und Hausbettelei groß zieht, ist der einzelne Geder gar nicht in der Lage, zu untersuchen, ob der Bittende auch wirklich bedürftig ist, oder ob er zu jener Klasse von Schwindlern gehört, die auf diese Weise ihr Leben ohne Arbeit fristen wollen.

— **Unglücksfall.** Der 5 Jahre alte Sohn des Theaterarbeiters Anton Heid wurde am Freitag Abend zwischen 5 und 6 Uhr von einem mit Holz beladenen Wagen in der Schachtstraße überfahren und war sofort eine Leiche. — Von anderer Seite wird uns über das traurige Vorkommnis mitgeteilt: — o. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am Freitag

Nachmittag 5 1/2 Uhr in der Schachtstraße dahier. Um die fragliche Zeit spielten an dem mittleren, ungewöhnlich abhüssigen Theil dieser Straße eine Anzahl Kinder, darunter das fünfjährige Söhnchen Paul des Theaterarbeiters Johann Anton Heid, Schachtstraße 22 wohnhaft. Die Kinder stoben plötzlich vor einem im raschen Tempo die Straße unterfahrenden mit Brettern beladenen Gefährt eines Gasteiler Fuhrmannes ängstlich auseinander. Das oben genannte Söhnchen des zc. Heider geriet nun unter das Gefährt, wurde über Hals und Gesicht gefahren und war nach wenigen Minuten todt. Darüber, wie das Kind unter den Wagen gekommen ist, werden verschiedene Stimmen laut. Während die eine behauptet, das Kind wäre, trotzdem es dicht am Hause gestanden hätte, vom Sillscheit erfasst und umgeworfen worden, behauptet eine andere, es wäre einem „Glaser“ nachgelaufen und deshalb überfahren worden. Der Gasteiler Fuhrmann will den kleinen Heid noch vor den Pferden weggerissen haben und er behauptet, nur dadurch, daß das Kind ausgeglichen sei, wäre es unter den Wagen gerathen. Dem gegenüber sind jedoch alle Augenzeugen darüber einig, daß der Fuhrmann die Straße, deren großes Gefälle doppelte Aufmerksamkeit und Vorsicht erfordert, und zu rasch hinabgefahren sei. Die gerichtliche Untersuchung des Falles ist sofort eingeleitet worden. Das verunglückte Kind wurde, da Vater und Mutter auswärts in Arbeit standen, bei einer anderen Familie untergebracht, doch alle Versuche, daselbst am Leben zu erhalten, waren vergeblich und so mußten die bedauerlichen Eltern ihren Liebling, den sie frisch und gesund verließen, als Leiche wiederfinden.

— **o. Schones Pferd.** Am Freitag Mittag 12 Uhr verteilte in der Lammstraße ein Droschkenpferd seinem Herrn den Gehorsam, ging durch und raste die Sonnenbergerstraße dahin. Einige Arbeiter eines Möbelschändlers vermochten einen mit Stühlen hoch beladenen Wagen, mit dem sie diese Straße entlang fuhren, vor dem anstürmenden Poffe nicht ganz zu schützen. Infolge einer heftigen Garambolage wurden drei wertvolle Stühle zertrümmert. Das ungeberdige Droschkenpferd wurde hierauf alsbald zum Stehen gebracht.

— **Gleichen Notizen.** Als am Freitag Abend Se. Majestät der Kaiser vom Lammshof abriefte und das Publikum sich hochrufen fast bis an den Salonwagen des Monarchen herandrängte, hatte ein halbwegsiger Wutche die Unverschämtheit, laut zu pfeifen. Verjonen aus der Menge bemächtigten sich des dummen Jungen und übergaben ihn der Polizei, die ihn höfentlich über das Unsittliche seiner Handlungsweise belehren wird. Uebrigens schien er dies selbst einzusehen, denn er hat unter Thränen und dem Versprechen, „es nicht mehr thun zu wollen“, ihn laufen zu lassen. — Von heute Morgen ab liegt die Gratulations-Witt zum Geburtstag Seiner Hoheit des Erbprinzen Wilhelm von Nassau in dem Laden der Herzoglich Nassauischen Hofbäckerei, Sündergasse 9, zur Unterzeichnung offen. — Die rückfällige Witt, durch die es bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers die hiesige, unter dem Commando des Herrn Polizei-Inspectors (Hehr stehende Schutzmannschaft verstanden hat, die musterhafteste Ordnung aufrecht zu erhalten wird im Publikum allgemein anerkannt. — Die hier stehenden Zimmergeßellen haben, wie uns mitgeteilt wird, eine Genossenschafts-Zimmererei unter der Firma W. Emmel & Co. errichtet.

— **Verreise-Nachrichten.** Im hiesigen „Alpen-Berlin“ wird Herr Dr. Gracie im Damen-Salon des „Nonnenhof“ am Dienstag, den 15. d. M., Vortrag halten über „Eine Wanderung vom Stubaier Oberinntal“. Die Versammlung beginnt 8 1/2 Uhr, der Vortrag 8 3/4 Uhr. Gäste können eingeführt werden.

Stimmen aus dem Publikum.

— *** Unter Bezugnahme auf den Artikel „Stimmen aus dem Publikum“ betr. das Project des Centralbahnhofs in Nr. 82 des „Wiesb. Tagbl.“** erlaubt sich der Einsender dieses zu erwidern beginnend nachzutragen: Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die jetzigen Bahnhofsanlagen nicht bestehen bleiben können. Man wird dies zugeben müssen, wenn man sich einmal davon überzeugt, wie die Passagiere und Fuhrwerke oft Stunden lang an dem Uebergang der Gasfabrik stehen beginnend halten müssen, wie Kohlenhändler, Viehhändler und andere Geschäftleute — sehr oft mehrere Stunden und ganze Tage warten müssen, bis die für sie angekommenen Güter an die Ausladeplätze gebracht werden, wie die Schwalbacher Rüge oft längere Zeit halten müssen, bis die Geleise frei sind, um einfahren zu können. Es ist daher sehr an der Zeit, daß, wie in anderen großen Städten, ein Centralbahnhof errichtet wird, damit der gefährliche Verkehr an der Wilhelm- und Rheinstraße vermindert, damit die Kohlenmagazine, Lagerplätze, Zigener- und Kesselschleiflager in der Nähe des jetzigen Bahnhofs entfernt werden. Und wenn es an die Errichtung eines Centralbahnhofs geht, sollen die Eisenbahn- und namentlich unsere Gemeindebehörde ins Auge fassen, daß man eine solche Anlage nicht auf wenige Jahre errichtet. Und dennoch sollte der Bahnhof an der jetzigen Stelle errichtet werden können? Wie aber soll denn mehr Platz geschaffen werden? Auf der Seite nach der Nicolassstraße hin ist kein Platz mehr und der an sich schon sehr enge Gartenfeldweg muß die Verbindung nach dem Schlachthaus bestehen bleiben. Warum soll das schöne Baudierel, das jetzige Banterrain zwischen der Nicolass- und Mainzerstraße, nicht aufgelassen werden. Tragt darum der Centralbahnhof die Ringstraße, wo genug Raum vorhanden ist, um eine große Anlage errichten zu können. Hierdurch kann die Wilhelmstraße nach der Schlachthausstraße hin, was übrigens ja auch schon vorgesehen sein soll, verlängert und ausgebaut und die Seitenstraßen, wie die Adolfs-, Herrngarten-, Albrechts-, Goethe- und Schlichterstraße nach der Wilhelm- und Mainzerstraße weitergeführt werden. Es würden alsdann auf dem wüsten jetzigen Territorium monumentale Bauten errichtet werden, die der Stadt nur von Vortheil sein können und der Verkehr an und vor dem Bahnhof würde durch die Seitenstraßen wesentlich erleichtert.

+ **Siebrich-Mosbach**, 12. April. Infolge des gestern in Aussicht genommenen kaiserlichen Besuchs war unsere Stadt reich besetzt, und es hatte sich die hiesige Einwohnerschaft an den Straßen, welche Se. Majestät hätte passieren müssen, sehr zahlreich eingefunden. Auch der Landrath des Landkreises Wiesbaden, Herr Graf von Mautschla-Greifenthan, war hier. Der hohe Besuch unterließ jedoch und statt dessen wurde das hiesige Detachement auf den Wiesbadener Exercirplatz befohlen, wohin es kurz nach Uhr ausrückte. — In seiner Sitzung vom Donnerstag hat sich der hiesige Gemeinderath bezüglich der Wahl eines Stadtbauinspectors, obwohl dieselbe auf der Tagesordnung stand und Jedermann auf das Resultat gespannt war, noch nicht schlüssig gemacht. — Das Straßenbahn-Consortium hat die vom Gemeinderath gewünschte Anlage von Doppelschienen im Stadtbereich — vom Rhein bis zur Eisenbahnbrücke in Mosbach —, wie dieselbe in Wiesbaden besteht, abgelehnt.

△ **Schierstein**, 12. April. Heute wurde die Leiche der Anna Reimann anerkannt. Die Selbstmörderin stammt aus Mainz. — Die Maurerarbeiten am Bau der katholischen Kirche schreiten rüstig vorwärts. Grund- und Sockelmauern sind fertiggestellt. Nächsten Dienstag soll die feierliche Grundsteinlegung vor sich gehen.

?? **Geisenheim**, 11. April. Heute findet die erste Controlversammlung hier statt. Als Controlplatz ist der schon gelegene Marktplatz gewählt worden.

(?) **Aus Nassau**, 12. April. Der Landes-Ausschuß hat über die Bewilligung von Prämien aus der Nassauischen Brandkasse für die bei Brandfällen von auswärtig zur Hilfe gekommenen Feuerwehren und Wasserwagen Bestimmungen erlassen, denen wir folgendes entnehmen: Daran den Landes-Director werden für von außerhalb des Gemeindegrenzes oder Spritzenverbandes bei einem Brande im Bezirk der Nassau-Brand-Versicherung-Anstalt thätig geweisenen auswärtigen Feuerwehren und Wasserwagen Prämien gewährt, und zwar für die erste Spritze 20 Mk., für die zweite 12 Mk. und für die dritte 8 Mk.; für den ersten Wasserwagen 9 Mk. und für den zweiten 6 Mk. Die Prämien für die Feuerwehren können auf 80 Mk. und diejenigen für die Wasserwagen, je nach Umständen, auf 15 Mk. erhöht werden.

-r- **Dier**, 11. April. Herr Dr. Loeb, der früher in Hachenburg eine ausgebreitete Praxis hatte, hat sich in Limburg als practischer Arzt niedergelassen. — In den meisten Gemeinden der hiesigen Gegend bestehen Raiffeisen'sche Darlehenskassen mit unbeschränkter Saftpflicht; mit denselben sind meistens noch landwirthschaftliche Consumvereine verbunden. Diese Vereine wirken sehr segensreich. — In dem schönen Wiesengrunde der unteren Mar stehen die Verbleibstheile in außerordentlicher Menge. Auffallender Weise thun die Landleute gar nichts, um diese schädliche Pflanze zu vernichten. Dies geschieht nämlich dadurch, daß man im Frühjahr die Wurzeln mit einem langen Messer zerkörnt. — Die gestern dahier abgehaltene General-Versammlung des Hauptvereins der Deutschen Luther-Stiftung für den Regierungsbezirk Wiesbaden war gut besucht. Zahlreiche Lehrers- und Pfarrersöhne erhielten Stipendien. — Unter den Curisten des „Bienenzucht-Lehr-Curses“ in Flacht ist auch ein Herr aus Aukland, der zur Reise dorthin vier Tage gebraucht hat. Genannter Russe spricht ganz gut Deutsch, er hat eine wahre Siegesfreude. Mit diesem Sagenhebel hat er noch die Neugierde, daß er auch früher einmal Schmied war; jetzt lebt er nur noch seinen Viehlingen, den Bienen. Wir sehen aber aus diesem russischen und dem schwedischen Besuche in Flacht, daß die Wegmann'schen Theorien bereits in ganz Europa bekannt sind.

(?) **Flörsheim a. M.**, 11. April. Gestern fand die Aufnahme der Schüler in die hiesige Elementarschule statt. Es wurden 88 Mädchen und 24 Knaben aufgenommen. Die Gesamt-Schülerzahl beträgt 600. Seit zwei Jahren hat die Schülerzahl um 40 abgenommen. Am kommenden weichen Sonntag feiern 79 Schüler ihre h. Communion. — Der hiesige Turnverein beabsichtigt mit der Erbauung einer neuen Turnhalle auf dem nördlich unseres Friedens gelegenen Turnplatz demnächst zu beginnen. Gestern hat ein Geometer den Bauplatz bereits vermessen und abgesteckt.

△ **Hasselbach**, 11. April. Der Lehrer Kraulich dahier wurde nach Weiskirchen (Kreis Unterwiesenthal) versetzt.

△ **Königsstein**, 11. April. Herr Oberförster Glze dahier ließ am Eingang in den Falkenstein-Park eine „Bismarck-Eiche“ pflanzen.

△ **Dom Taunus**, 11. April. In den Lustkurorten des Taunus, namentlich in Königsstein und Falkenstein, finden sich, obwohl das Wetter seit der letzten Woche keineswegs sehr einladend ist, bereits zahlreiche Kurgäste ein. Man glaubt diesen frühzeitigen Beginn der Kur darauf zurückführen zu sollen, daß die im verfloßenen Winter so sehr verbreitete Infuenza zahlreiche Erkrankungen der Athmungsorgane, namentlich der Lungen, im Gefolge hatte, weshalb für die Betroffenen eine Luftkur notwendig ist. In den Sommerfrischen am Taunus verspricht man sich darum für den laufenden Sommer einen lebhaften Zutpruch.

△ **Schmitteln**, 11. April. Die Fortdauer der Postverbindung Schmitteln-Oberursel, welche wegen der seitens der bisherigen Unternehmer erfolglosen Auktion des Verkehrs gefährdet schien, ist nunmehr vollständig gesichert, da sich der Müller Schmidt von hier zur Fortführung des Unternehmens verpflichtet hat. Dem neuen Unternehmer wurde die bisher gezahlte Vergütung um 800 Mk. erhöht, weshalb auch das Passagiergehld eine entsprechende Erhöhung erfahren mußte.

— **Hadamar**, 12. April. Dem Amtsgerichtsrath Biringer hiertheilt ist der Nothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Frankfurt a. M.**, 12. April. Das Eisenbahn-Unglück an der Station Goldstein hat zweifellos bewiesen, daß die Schaffung

der Hilfsmittel an die Stelle der Katastrophe sehr viel zu wünschen übrig läßt. Was der Zustand der Verwundeten betrifft, so ist derselbe, wie Herr Sanitätsrath Dr. Bodenheimer dem „Frankf. Gen.-Anz.“ mittheilt und wie das Blatt vom „Heiliggeist-Hospitale“ erzählt, ein recht befriedigender, zu Besorgnissen nicht Anlaß gebender. Wenn Privat-Wohlthätigkeit nicht eingreift, wird sich jedoch leider der Unglücksfall in den Familien der Betroffenen bald recht fühlbar machen; wir geben daher dem uns von Mörfelden zugehenden Aufruf zur Unterstützung der Verunglückten und ihrer Angehörigen gern Raum: Aufruf zur Unterstützung der am 9. d. M. unweit der Station Goldstein verunglückten Arbeiter von Mörfelden. Ein schweres Unglück hat unsere Gemeinde durch Entgleisung des Arbeiterzuges betroffen. Zahlreiche Familienväter, Unterfrüher alter Eltern, Ernährer vieler Kinder, armer Wittwen sind theils lebenslanglich zu Krüppeln, theils für längere Zeit verblendslos geworden. Schwer verletzt sind 21, leicht verletzt, aber doch für längere Zeit arbeitsunfähig, sind 55 Personen. Amputationen haben bereits in den Spitälern stattgefunden. Das unterzeichnete Comité richtet an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, die Hilfsbedürftigen durch milde Gaben zu unterstützen. Gaben werden von Herrn Lehrer Nelius in Mörfelden in Empfang genommen. Mörfelden, den 10. April 1890. Eberwein, Pfarrer; Dr. Hamacher, Arzt; Marg, Oberförster; Scherer, Bürgermeister; Krücker, Beigeordneter; Becker, Berg, Breithaupt, Dammel, Frig, Schulmeyer I. und II.; Wölter, Zwilling, Gemeinderäthe; Deberer, Lehrer, Nelius und Reeg, Lehrer.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Großes Wilhelmj-Concert im Burkhause**. August Wilhelmj ist vorgestern zum ersten Male wieder nach langen Jahren hier in seiner Heimath öffentlich aufgetreten. Daß er in der That die Bezeichnung „Geigekönig“ verdient, daß er also unter einer großen Schaar hervorragender Künstler der hervorragendste von Allen ist, wird wohl keiner, der ihn am vergangenen Freitag gehört hat, in Abrede stellen können. Wie der Meister früher gespielt hat, steht noch genau in unserer Erinnerung; aber sein Spiel ist unterdessen reifer, innerlicher geworden, sein Vortrag hat an Innigkeit und Wärme der musikalischen Empfindung gewonnen, und seine unvergleichliche Dynamik, welche alles Aeußerliche abgestreift, erscheint in der That als die Offenbarung einer großen durchaus vollendeten künstlerischen Individualität. Was zunächst das Beethoven'sche Concert betrifft, welches der Künstler zuerst spielte, so kennen wir nur einen Geiger, welcher in seiner Art hinsichtlich der geistigen Auffassung ihm ebenbürtig zur Seite steht, nämlich kein Geringerer als J. Joachim; bei Wilhelmj kommen jedoch technische Vorzüge hinzu, welche jede Aivalität ausschließen. Wir kennen keinen Geiger, der im Stande ist, einen Ton so süß, so einschmeichelnd und dabei so groß und mächtig aus seinem Instrumente herauszuziehen; welcher Violinspieler erreicht ihn in der vollendeten Wiedergabe von Doppelgriffen, Terzen, Sexten und Octaven und wer beherrscht alle Schwierigkeiten der Violintechnik mit einer solchen Vollendung wie August Wilhelmj? Der Vortrag des Beethoven'schen Concerts war ein hoher Genuß, erstaunlich geradezu war der Ton, welchen er seinem Instrumente in der Romane eigener Composition, sowie in dem zugegebenen „Ave Maria“ von Schubert entlockte, und seine wunderhöne, von großer Innigkeit besetzte Nuancirung. Die in den großen Concerten unserer Stadt aufstretenden Künstler erfreuen sich ja allerdings stets eines sehr freundlichen Empfangs von Seiten des Publikums, der ihnen auch zu Theil wird, wenn sie enttäuschen, wenn ihre Leistungen nicht ganz dem entsprechen, was man infolge der vorhergegangenen Reclame von ihnen zu erwarten berechtigt ist; der Beifall hat dann aber auch immer etwas Gezwungenes, er ist kein freiwilliger, von Herzen kommender. Spontaner aber konnte wohl kein Applaus sein, wie derjenige, welcher nach jeder Nummer, die der große Künstler brachte, minutenlang den Saal durchbrauste, immer und immer wieder den Meister nöthigte, hervorzutreten, und den Dank des enthusiastischsten Publikums entgegen zu nehmen. Nach dem herrlich gespielten Beethoven'schen Violinconcert stimmte die Capelle ein in den stürmischen Beifall, indem sie dem Meister einen Tusch brachte. Hossentlich erinnert sich August Wilhelmj, der mehrere Lorbeerkränze erntete, recht bald wieder Wiesbadens. — Herr Rudolph Niemann, welcher Weber's allerdings sehr bekanntes und viel gespieltes, aber dankbares Concertstück vortrug, ist uns ebenfalls von früheren Jahren her als fertiger und geübener Pianist bekannt. In der Sauberkeit der technischen Vollenbung, mit welcher er das Weber'sche Werk spielte, sowie in seinem weichen, nuancenreichen Anschlag betheiligte er sich auf's Neue als vortrefflicher Künstler. — Die Kur-Capelle eröffnete das Concert mit Weber's Oberon-Ouverture, spielte später die Zwischenacts- und Balletmusik aus „Alf Baba“ von Cherubini und beschloß die Aufführung mit dem Wettiner Jubiläumsmarsch von August Wilhelmj. Die sehr dankbar geschriebene, von großem Wohlklang erfüllte Romane desselben Componisten hat uns entschieden besser gefallen, als der Wettiner Marsch, der zwar durchaus ein festliches Gepräge ver-

rath, auch dankbare und interessante Motive enthält, dennoch aber in formaler Hinsicht für unseren Geschmack zu sehr auseinanderfällt; auch erscheint uns die Instrumentierung desselben für den Concertsaal zu überladen. In der Ausführung dieser Orchesterstücke, sowie in der Begleitung der Solisten zeigte sich die Kur-Capelle wieder von ihrer vorzüglichsten Seite.

* **Spiel-Eutwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 15. April: Neu einstudirt: „Der Störenfried.“ Ballet. Mittwoch, den 16.: Figaro's Hochzeit. Donnerstag, den 17.: Der Waffenschmied. Freitag, den 18.: Das Gefängniß. Ballet. Samstag, den 19.: Schauspiel. Sonntag, den 20.: Die Waise.

* **Ueber den Kanzleistil** ist schon bei verschiedenen Gelegenheiten und von verschiedenen Seiten energisch in's Feld gezogen worden, bisher leider ohne besonderen Erfolg, denn er ist mit seinen Fehlern und Härten, mit seiner Sprachmischung und seinen oft ganz unnötigen Weisheitsweisheiten geblieben, wie er schon zu unserer Väter und Großväter Zeiten war. Es kann daher nur mit Freude begrüßt werden, wenn man an maßgebender Stelle und höheren Ortes sich dafür interessiert, hier einen Wandel zum Besseren zu schaffen. Einen Anfang damit hat der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ gemacht, indem er in seiner letzten Nummer einen Auszug aus einem Vortrage bringt, den im Casseler Beamten-Verein der Regierungs-Präsident Rothe gehalten hat. Nach einem geschichtlichen Ueberblick über Entstehung und Fortbildung des Kanzleistiles kam Redner in seinem Vortrage auf die moderne Geschäftssprache der Beamtenwelt und tadelte an ihr vornehmlich ihre Durchsetzung mit Fremdwörtern und ihre Schwulstigkeit. „Unter den Fehlern des Kanzleistiles ist einer der häufigsten, daß er zu deutlich sein will; er sagt nicht allein, was zum Verständnis nöthig ist, sondern auch, was dazu dienen könnte, einem mangelnden Verständnis aufzuhelfen. Dadurch widerfährt ihm, daß er durch Häufung von Worten und Beziehungen die Durchsichtigkeit der Rede verdunkelt und das Gegentheil von dem erreicht, was er beabsichtigt.“ Unnötig und störend, weil das Verständnis erschwerend, sind auch die vielen Fremdwörter. „Man beginnt sich zu fragen, was es denn für einen Sinn habe, verknüpfte Ueberbleibsel der längst verschollenen Zeit, da die Kanzleien noch ganz lateinisch schrieben, Wörter wie pro, ad, sub, circa (bei Zahlen), inclusive, exclusive, conforatur, loco, citato, ultimo, in fine, anni currentis, mitten in deutsche Sätze hineinzumengen — Wörter, die vor den gleichbedeutenden deutschen nicht einmal den Vorzug der Kürze haben.“ Einen dritten Uebelstand sieht Rothe in den oft lächerlich übertriebenen Höflichkeitssphrasen (die allerdings nur in Schreiben, Eingaben und Berichten an Vorgesetzte zu finden sind). Er führt dafür ein schlagendes Beispiel an, einen Bericht, der unbeschadet der Deutlichkeit und Höflichkeit sich von 159 Worten auf 47 zusammenstreichen läßt! — Aus dem ganzen Vortrag geht auf's Schlagendste hervor, daß nicht bloß ein Bedürfnis vorliegt, mit dem alten Jopf endlich aufzuräumen, sondern daß dies auch sehr wohl möglich ist, wenn nur der gute Wille nicht fehlt!

* **Zwischen dem Hauptmann a. D. Böttcher und Heinrich Schliemann** ist bekanntlich ein heftiger Streit über die ehemalige Lage von Troja ausgebrochen, der sich wochenlang in der Form einer wissenschaftlichen Polemik durch eine Reihe von Zeitungen fortgesponnen hat. Um dieser unruhmreichen Fehde schließlich ein Ende zu bereiten, wurde unter Zustimmung der beiden Gegner eine Commission von hervorragenden Fachleuten, Archäologen und Anthropologen, erwählt, unter deren Leitung an Ort und Stelle Ausgrabungen veranstaltet wurden, aus deren Ergebnissen die betreffenden Gelehrten eine Entscheidung zu Gunsten des einen oder anderen der wissenschaftlichen Widersacher treffen sollten. Böttcher hatte nämlich behauptet, daß die seiner Zeit von Schliemann ausgegrabenen Ruinen von Oissarlik, die dieser für die Ueberreste des alten Troja ansah, lediglich für eine Nekropolis (Totentstadt) zu halten seien. Bei jener Untersuchung waren Männer wie Virchow, v. Duhn, Professor der klassischen Archäologie in Heidelberg, Karl Humann, Direktor am königlichen Museum in Berlin, Ingenieur Babin aus Paris, der als Delegirter der Akademie des Inscriptions fungirte, und Andere anwesend. Diese Gelehrten haben nunmehr an Ort und Stelle ein Protokoll aufgenommen, aus dem sich ergibt, daß in keinem Theile der Ruinen irgend welche Anzeichen gefunden wurden, die auf eine Leichenverbrennung schließen ließen. Die Feuerpuren, die man in den verschiedenen Schichten, am stärksten aber in der zweiten Schicht, der verbrannten Stadt findet, rühren meistens von Feuersbrünsten her. Die zahlreich aufgefundenen Pithoi (Krüge) enthielten größere Mengen von mehr oder minder verkohltem Weizen, Erbsen oder Bohnen, aber niemals menschliche Gebeine, weder gebrannte, noch ungebrannte. Die Gewalt des Brandes in der zweiten Schicht war übrigens so groß, daß die rohen Lehmziegel zum Theil gebaden und an den Außenflächen selbst verglast sind. Mit diesen Feststellungen, an deren Richtigkeit bei der großen Autorität jener gelehrten Männer man kaum zweifeln kann, ist der Ansicht Schliemann's vollständig Recht gegeben. Dieses Resultat hatte man übrigens in allen eingeweihten Kreisen erwartet; ob sich freilich Hauptmann Böttcher nun gleichfalls für überzeugt erklären wird, ist eine andere Frage.

(Nachdruck verboten.)

Rechtsbuch des „Wiesbadener Tagblatt.“

III.

Das Feld- und Forstpolizeigesetz.

(Schluß.)

II. Schadenersatz.

Der allgemeine Grundsatz bezüglich des Ersatzes des durch Uebertretungen des Feld- und Forstpolizeigesetzes verursachten Schadens ist,

daß der Anspruch auf Schadenersatz durch Klage im Wege des gewöhnlichen Civilprocesses geltend zu machen ist.

Von diesem Grundsatz sind jedoch in der Absicht, dem Beschädigten schneller und müheloser zu seinem Recht zu verhelfen, wichtige Ausnahmen gemacht:

a. Bei Feldentwendungen. Falls bei solchen die Entscheidung über die Strafe durch das Schöffengericht erfolgt — also nicht, wenn die Sache durch amtsrichterlichen Strafbefehl oder polizeiliche Strafverfügung erledigt wird —, so kann der Beschädigte sich dem Strafverfahren als Nebenkläger in der durch die §§ 443 bis 445 der Strafproceßordnung vorgeschriebenen Form anschließen und den Antrag stellen, neben der Strafe die Verpflchtung des Schuldigen zum Ersatz des nach den örtlichen Preisen abzuschätzenden Werthes des Entwendeten auszusprechen. Diesem Antrage, welcher auf eine bestimmte Summe lauten muß, hat das Gericht, soweit derselbe begründet gefunden wird, stattzugeben, und der Beschädigte kann in seiner Eigenschaft als Nebenkläger gegen das Urtheil, durch welches der Thäter bestraft, aber dem Antrage auf Wertherersatz gar nicht oder nicht vollständig stattgegeben wird, selbstständig die Berufung resp. Revision einlegen. Wird der Angeklagte von Strafe freigesprochen oder das Verfahren eingestellt, so gilt auch der Antrag auf Wertherersatz ohne weitere Entscheidung für erledigt.

Durch den gemäß Vorstehendem im Strafverfahren gestellten Antrag auf Ersatz des Werthes des Entwendeten wird die Verfolgung eines weitergehenden Anspruches auf Ersatz des durch die Entwendung verursachten mittelbaren Schadens oder entgangenen Gewinns im Civilproceß nicht ausgeschlossen.

b. Bei Weideerevellen (vgl. unter I, 4) und, sofern es sich um den Uebertritt von Thieren handelt, bei Zuwiderhandlungen gegen die unter I, 2 mitgetheilten Strafbestimmungen, hat der Verletzte die Wahl, entweder die Erstattung des nachweisbaren Schadens im Wege des Civilprocesses oder: im Wege des polizeilichen Verfahrens die Zahlung eines Ersatzgeldes (früher Pfandgeld genannt) zu fordern, für welches letztere das Gesetz einen bestimmten Tarif aufstellt. Der Anspruch auf Ersatzgeld ist unabhängig von dem Nachweis eines Schadens, also durch die bloße Thatfache gerechtfertigt, daß die Thiere auf einem fremden Grundstück, auf welchem sie nicht geweidet werden oder überhaupt sich nicht aufhalten dürfen, betreten worden sind. Entschließt sich der Verletzte, Ersatzgeld zu fordern, so kann er nach Geltendmachung dieses Anspruches nicht mehr im Wege des Civilprocesses am Schadenersatz klagen. Dagegen ist es umgekehrt zulässig, wenn im Civilproceß Klage auf Schadenersatz erhoben ist, bis zur Verkündung des Urtheils erster Instanz statt der Schadenersatz-erstattung das gezielte festsetzende Ersatzgeld zu fordern, auf dessen Zahlung in diesem Falle der Civilrichter zu erkennen hat, während sonst darüber im polizeilichen Verfahren entschieden wird. Der Gesetzgeber hat diese letztere Aenderung der einmal getroffenen Wahl deshalb für zulässig erklärt, weil derjenige, welcher Schadenersatz im Civilproceß fordert, erst im Laufe des Processes in die Lage kommt, zu beurtheilen, ob er seinen Schaden auch beweisen kann. Um nun denjenigen, welchem bloß die Beweismittel fehlen, nicht jeden Anspruches auf Ersatz verlustig zu machen, gestattet das Gesetz ihm, auch nach eingeleitetem Civilproceß jedenfalls noch das Ersatzgeld zu fordern, wozu, wie bemerkt, der Nachweis eines Schadens überhaupt nicht erforderlich ist.

Treten die Thiere zugleich auf die Grundstücke verschiedener Besitzer über, so wird das Ersatzgeld nur einmal erlegt. Dasselbe gebührt demjenigen Besitzer, welcher den Anspruch zuerst bei der Ortspolizeibehörde (Amtsvorsteher, Bürgermeister u. i. w.) angebracht hat. Ist die Anbringung von mehreren gleichzeitig erfolgt, so wird das Ersatzgeld zwischen diesen gleichmäßig vertheilt; den übrigen Besitzern, welche hiernach kein Ersatzgeld erhalten, bleibt es überlassen, ihren Schaden nachzuweisen und Ersatz desselben im Civilproceß zu fordern.

Im Einzelnen ist bezüglich des Ersatzgeldes noch Folgendes zu bemerken. Der Anspruch auf Ersatzgeld verjährt in 4 Wochen. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an welchem der Uebertritt der Thiere stattgefunden hat. Die Verjährung wird unterbrochen durch Erhebung, d. h. Zustellung der Klage auf Schadenersatz im Civilproceß. Der Anspruch auf Ersatzgeld kann in allen Fällen nach Wahl des Verletzten sowohl gegen den Hirten, als auch, da die Hirten meist unermöglicht sind, gegen den Besitzer der Thiere unmittelbar geltend gemacht werden. Im letzteren Falle kann der Besitzer der Thiere nachher sich an den Hirten halten, falls diesen eine Schuld trifft. Mehrere Besitzer von Vieh, welches eine gemeinschaftliche Herde bildet, haften für das Ersatzgeld dem Beschädigten gegenüber solidarisch, d. h. Einer für Alle und Alle für Einen; der Beschädigte kann also das Ersatzgeld fordern, von welchem oder welchen Besitzern er will, den Letzteren bleibt es überlassen, sich nachher wegen des die Anderen treffenden Theiles an diese zu halten.

Der Anspruch auf Ersatzgeld ist — abgesehen von dem oben erwähnten Falle, in welchem die beim Civilrichter erhobene Schadenersatzforderung nachträglich in die Forderung auf Ersatzgeld umgewandelt wird, — bei der Ortspolizeibehörde (Amtsvorsteher, Bürgermeister u. i. w.) anzubringen. Diese ertheilt nach Anhörung der Betheiligten und Anstellung der erforderlichen Ermittlungen einen Bescheid. Wenn der Besitzer der Thiere bei der Ortspolizeibehörde Thatfachen glaubhaft macht, aus denen ein Recht hervorgeht, welches den Ersatzgeld-Anspruch ausschließen würde (z. B. er macht glaubhaft, daß ihm Kraft Vertrages, Grundgerechtigkeit u. i. w. das Recht zustehe, seine Thiere auf dem Grundstück des Anderen zu weiden), so darf die Ortspolizeibehörde in der Sache selbst nicht weiter entscheiden, sondern muß dem Beschädigten überlassen, seinen Ersatzgeld-Anspruch im Wege des Civilprocesses zu verfolgen. Der Bescheid der Ortspolizeibehörde ist den Betheiligten zu eröffnen und wird rechtskräftig, wenn derselbe nicht innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach der Eröffnung von einer Partei angefochten wird. Die Anfechtung erfolgt im

Wege der Klage bei dem Kreis-Ausschusse, in Stadtkreisen oder in den zu einem Landkreise gehörigen Städten mit mehr als 10,000 Einwohnern bei dem Bezirks-Ausschusse. Die Entscheidungen des Kreis-Ausschusses und des Bezirks-Ausschusses sind endgültig.

Das Ertragsgeld beträgt:

1) wenn die Thiere betroffen werden auf bestellten Aedern vor beendeter Ernte, künstlichen oder auf solchen Wiesen oder mit Futterkräutern besetzten Weiden, welche der Besitzer selbst noch mit der Hütung versichert oder die derselbe eingetriedigt hat, in Gärten, Baumgärten, Weinbergen, auf mit Rohr bewachsenen Flächen, auf Weidenhegern, Dünen, Dämmen, Deichen, Buhnen, Deckwerken, gedeckten Sandflächen, Graben- oder Canalböschungen, in Forstculturen, Schonungen oder Saatkampfen:

- a. für ein Pferd, einen Esel oder ein Stück Rindvieh 2 Mark,
- b. für ein Schwein, eine Ziege oder ein Schaf 1 Mark,
- c. für eine Gans 30 Pfennig,
- d. für ein Stück anderes Federvieh 20 Pfennig.

2) in allen anderen als den unter 1 bezeichneten Fällen (z. B. wenn die Thiere betroffen werden auf den Böschungen von Chaussees, auf dem Eisenbahnhöfen):

- a. für ein Pferd, einen Esel oder ein Stück Rindvieh 50 Pfennig,
- b. für ein Schwein, eine Ziege oder ein Schaf 20 Pfennig,
- c. für ein Stück Federvieh 2 Pfennig.

Ist gleichzeitig eine Mehrzahl von Thieren übergetreten, so darf der Gesamtertrag der nach Vorstehendem zu entrichtenden Ertragsgelder:

- a. in den Fällen der No. 1 a und b 60 Mark und in den Fällen der No. 1 c und d 15 Mark,
- b. in den Fällen der No. 2 a und b 15 Mark und der No. 2 c 2 Mark nicht übersteigen.

Die vorstehenden, vom Gesetz festgestellten Ertrag-Geldbeträge können für ganze Kreise oder einzelne Feldmarken auf Antrag der Kreisvertretung durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses bis auf das Doppelte erhöht oder bis auf die Hälfte erniedrigt werden.

(Schluß, betr. das „Pfändungsrecht“, folgt.)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat seinen für Mitte April geplanten Besuch an den Höfen zu Weimar und Altenburg auf unbestimmte Zeit verschoben. — Der Fürstin Bismarck, welche am Freitag ihren 66. Geburtstag feierte, wurden auch von Berlin aus zahlreiche Geschenke und Beweise dankbarer Erinnerung dargebracht. Am Donnerstag Abend ist eine Vertrauensperson mit den gesammelten Gaben nach Friedrichsruh abgefahren. — Graf Herbert Bismarck's Abreise erfolgte am Donnerstag Nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge um 5 Uhr 40 Min. vom Lehrter Bahnhof. Etwa 25 Herren des auswärtigen Amtes gaben dem Staatssecretär z. D. das Geleit, und verabschiedete sich der Graf von jedem Einzelnen auf's Herzlichste durch Händedruck. Graf Bismarck nimmt seinen Wohnsitz vorläufig in Friedrichsruh bei seinem Vater. — Die Reise der Königin von England nach Darmstadt soll, wie „Truth“ mittheilt, den Zweck haben, ein Gehörnis zwischen dem Erbprinzen von Hessen und der Prinzessin Alice zu besorgen und wahrscheinlich zum Abschlusse zu bringen. Die Prinzessin Alice begleitet ihre Großmutter nach England und wird dort etwa zwei Monate verweilen.

* **Zusammenstellung des Reichstags.** Nachdem die Nachwahlen zum Reichstage beendet sind, hat sich folgende Zusammenstellung derselben durch die Wahlen von 1890 ergeben:

Conservative	72
Reichspartei	19
Nationalliberale	43
Deutschfreisinnige	67
Volkspartei	10
Centrum	107
Böhen	16
Welfen	11
Socialdemokraten	35
Antisemiten	5
Däne	1
Glässer	10
Wid.	1

In den Nachwahlen haben die Freisinnigen 2, das Centrum 1 Mandat verloren; die Conservativen, Nationalliberalen und Antisemiten je 1 Mandat gewonnen; die übrigen sechs Nachwahlen haben am Bestand der Parteien nichts geändert.

* **Berlin, 12. April.** Es wurde gemeldet, daß im Zusammenhang mit der letzten kaiserlichen Cabinets-Ordre über die Ergänzung des Officiers-Corps und gegen den Luxus in demselben eine Anzahl zum Theil mit Namen bezeichneter Officiere vornehmer Abkunft aus der Berliner Garnison ihren Abschied eingereicht hätten. Von zweien der Genannten, dem Erbprinzen Egon zu Fürstenberg und dem Grafen Sierstorff, erfährt aber der „Hamb. Correspond.“, daß sie schon geraume Zeit vor dem Erlasse der Cabinets-Ordre um ihren Abschied aus dem activen Armeedienst eingekommen sind. Eben so wenig wird wahrscheinlich bei den übrigen im Zusammenhang mit dem Erlasse der Ordre vorhanden sein. — Die Wittve des Haushofmeisters Krug, die rechtmäßige Besitzerin der Tagebücher des Kaisers Friedrich, hat, nach Meldung verschiedener Blätter, jetzt eine Erhöhung ihrer Pension erhalten. Bekanntlich hat Frau Krug all' den hohen Anerbietungen, die ihr von verschiedenen Seiten für die Tagebücher gemacht wurden, widerstanden; die Tagebücher befinden sich jetzt im Besitze des Kaisers. — „Zur praktischen Lösung der Duellfrage

unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im deutschen Officiersstande“, so lautet der Titel einer Schrift, die in kurzem erscheinen soll und dem Consistorialrath Balan zum Verfasser hat. Die Verlags-Handlung begleitet die Ankündigung der Schrift mit folgenden Bemerkungen: „Vor einem Mitgliede des Officiersstandes — der Verfasser ist Premierlieutenant des 4. Garde-Regiments — sind Anschauungen, wie die in der angezeigten Schrift niedergelegten, noch niemals ausgesprochen worden. Der hochactuelle Frage des Duells wird an maßgebender Stelle gegenwärtig die vollste Aufmerksamkeit geschenkt.“

* **Rundschau im Reich.** In der Strafkammer-Sitzung zu Halle a. S. vom 10. April wurde u. A. der 29-jährige Müllerergelle Langrod wegen Majestätsbeleidigung zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Der bisher durchaus unbescholtene Mann hatte sich in einer socialdemokratischen Wählerversammlung am 9. Februar in verächtlicher Weise über den Erlaß des Kaisers vom 4. Februar, betr. die Arbeiterverhältnisse, geäußert.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Wiener und Pester Zeitungen begrüßen den Besuch Kaiser Wilhelms bei der Kaiserin Elisabeth in Wiesbaden auf das Sympathischste und erheben darin einen neuen Beweis für die überaus freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Höfen. — Dem „Fremdenblatt“ zufolge ist die Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie mit Erzherzog Franz Salvator vorläufig auf den 28. Juli in Aussicht genommen. Die Trauung soll in Jschl stattfinden.

* **Schweiz.** Gemäß einem Beschlusse des Bundesraths ist für die Forts in Airolo, Andermatt, Oberalp, Furla-Gotthard die Bildung von vier Compagnien Festungs-Artillerie in Aussicht genommen, die Stärke einer Compagnie soll 200—250 Mann betragen.

* **Italien.** Zur Ausweisung Grunwald's wurde dem Correspondenten des „B. T.“ auf dem Ministerium des Aeußern in Rom weiter Folgendes mitgetheilt: „Seit Monaten schon machte die von der „Frankfurter Zeitung“ angeblich systematisch und tendenziös betriebene Schässigkeit gegen Italien auf Crispi einen peinlichen Eindruck, und schon vor einigen Monaten wollte Crispi Grunwald, sowie Labalatte, den Correspondenten der „Agence Havas“ ausweisen. Crispi gab jedoch diesen Gedanken auf, bis infolge der falschen Nachricht der „Frankf. Ztg.“ vom Fallissement des Bankhauses Gattoni der Geduldsfaden des Minister-Präsidenten riß. Wären Grunwald und Labalatte Italiener, so würden sie wegen der Verbreitung tendenziöser Nachrichten unter die Paragraphen 118 und 293 des neuen Strafgesetzbuches gefallen sein. Was die Ausweisungsordre selbst betrifft, so ist das Fremdengelei, auf Grund dessen die Ausweisung verfügt ist, eine wortgetreue Copie des bezüglichen französischen Gesetzes. Der deutsche Votschaster wurde von der Ausweisung Grunwald's, welche Crispi, analog dem Baronelli-Fall als eine rein interne italienische Angelegenheit betrachtet, nicht verstand. Wie der betr. Correspondent weiter aus guter Quelle erfährt, sind bereits in Berlin wie in Paris Advokaten mit Aufregung von Processen gegen die „Frankfurter Zeitung“ und den „Figaro“ beauftragt; beide Blätter, sowie deren Correspondenten werden auf colossalen Schadenersatz verklagt, die „Frankfurter Zeitung“ auf 1 Million. Vom „Figaro“ werden, dem Vernehmen zufolge, dreihunderttausend Francs verlangt. Die italienische Regierung bot der Firma Gattoni diplomatische Unterstützung bei Einleitung der Prozesse an. — Wie verlautet, beabsichtigt der Papst, an die Munitionen und die Episkopate ein Rundschreiben zu richten und darin die Ansicht auszuspochen, daß das künftige Conclave in Rom stattfinden. Das Rundschreiben sage ferner, der Papst dürfe Rom nicht verlassen, um nicht das Anrecht des Papstthums auf Rom und dessen Gebiet zu unterbrechen. — Der Papst beabsichtigt, den Cardinal San Felice, Erzbischof von Neapel, nach Rom zurückzuberufen, da dessen Stellung wegen der Betrügereien seines Bruders sehr schwierig geworden ist. — Ueber die Fälschung der Millionen spanischer Rententitel enthält das internationale Polizeiorgan „La Police“ verbürgte und interessante Einzelheiten. Die erste Spur entdeckte die Londoner Behörde. Sie fakte einen gewissen Walter, als er gefälschte Rentenbriefe umzuwechseln wollte. Nach langen, schwierigen Ermittlungen wurde in London festgestellt, daß die Fälschate aus Italien, und zwar aus Reggio und Parma stammten. Nun gelang es der Praefectur in Modena, die Fäden zu entwirren und einen Mann Namens Garagnani als Vermittler der Bande festzustellen. Dieser empfing per Post aus England Summen bis zu 30,000 Lire. Kaum verhaftet, gestand er, daß der Kupferstecher Illisse Baldini das Haupt der über ganz Europa verzweigten Gesellschaft sei. Bekanntlich erschloß sich Baldini bei der Festnahme. Inzwischen wurden in Bologna, Modena, Parma und London viele Mithunbige dingfest gemacht, unter ihnen der Drucker Balto, dessen Haus in Bologna mit höchstem Luxus eingerichtet war. Die Biffen der Fälschate übersteigen 20 Millionen Lire! Fast täglich finden in Italien, wo die Angelegenheit ungeheueres Aufsehen erregt, neue Verhaftungen statt. Bei einem Mechaniker Alvis wurde auch die unterirdische Werkstatt mit den Stempeln entdeckt. Daneben lagen in einem Keller 20 Kilogramm Dynamit, ein ganzes Arsenal von Waffen, von Giften und Sprengmaterialien. In Marseille wurde der Marquis Borjaro verhaftet, als er für 10,000 Francs gefälschte Titel veräußern wollte. In Paris, Wien und Berlin schweben in dieser Angelegenheit ebenfalls eifrige Ermittlungen, über deren Ergebnis noch nichts bekannt geworden ist. — Wie in vaticanischen Kreisen gerüchelt wird, beabsichtigt die Curie, bei der deutschen Regierung Schritte zu thun, damit an Stelle der preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle

eine Vertretung des deutschen Reiches errichtet werde. Seitens des Vatikans soll hierüber in Berlin bereits angefragt worden sein.

*** Spanien.** Die schon seit Wochen herrschende Gährung in Spanien hat nach einer Seite hin einen revolutionären Ausdruck gefunden, nach welcher man es am wenigsten erwartet hatte. In Valencia ist es, wie wir gestern unter den Draht-Nachrichten meldeten, zu einer Kundgebung gegen den Carlismus gekommen, deren sich die Anhänger des herrschenden Systems freuen könnten, wenn dieselbe nicht Formen angenommen hätte, welche die Unsicherheit der bestehenden Verhältnisse in eine recht grelle Beleuchtung rücken. Aus den vorliegenden Meldungen läßt sich noch nichts Weiteres über den eigentlichen Charakter der Unruhen erfahren. Die Kundgebungen waren gegen die Carlisten gerichtet, blühten aber von den Republikanern in Scene gesetzt sein, welche schon geraume Zeit am Werke sind und neuerdings durch die unzufriedenen Generale, sowie durch die Vorgänge im Parlamente eine starke moralische Unterstützung erhalten haben. Auch am Freitag ist es wiederum zu einer erregten Scene im Senate gekommen. Das Mißtrauensvotum gegen Sagasta, das am Freitag beantragt wurde, weil er den Angriff auf die Monarchie durch den Senator Gonzalez nicht genügend zurückgewiesen hatte, wurde vom Senat mit 114 mit 57 Stimmen abgelehnt. Trotzdem ist die Stellung Sagasta's durch die letzten Vorgänge stark erschüttert; auch erscheint der Rücktritt des Finanzministers wahrscheinlich. In Valencia war am Freitag wieder Alles ruhig. Auch der letzte Theil der Nacht zum 11. ds. war ruhig. Die meisten Truppen sind in die Kasernen zurückgeführt. Die Soldaten bewachen noch den Carlisten-Club und die Jesuitenkirche, welche arg beschädigt worden ist. Dem Marquis Carrolo und seinen Anhängern gelang es, das Hotel im Laufe des Abends zu verlassen und sich zu Freunden zu begeben. — Eine Deputation portugiesischer republikanischer Studenten traf in Madrid ein und wurde von 500 Madrider Studenten am Bahnhof unter Hochrufen auf die Iberische Zukunfts-Republik empfangen.

*** Dänemark.** Der Staatsrath ermächtigte den Kriegsminister, in Uebereinstimmung mit dem provisorischen Finanzgesetz im laufenden Etatsjahre 8 1/2 Millionen Kronen zur Befestigung Kopenhagens von der Seeseite zu verwenden. Es sind hierfür insgesamt 9 Millionen Kronen veranschlagt. Das Werk soll in drei Jahren vollendet sein.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 12. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 267 1/2, Disconto-Commanbit 220 1/2, Staatsbahn 188 1/2, Galizier 165 1/2, Lombard 102 1/2, Egypter 95 1/2, Italiener 93, Ungarn 87 1/2, Gotthard 163, Schweizer Nordost 132 1/2, Schweizer Union 119 1/2, Dresdener Bank 148 1/2, Laura 138 1/2, Gelsenkirchen 168 1/2. — Bei stillem Geschäft verkehrte die Börse heute in recht fester Haltung.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die abgelaufene Woche brachte kaum ein verändertes Aussehen der Börsen-Physiognomie, da die Dittren folgenden hohen israelitischen Festtage schwächeren Geschäftsgang bedingten. Weder die Herabsetzung der englischen Bankrate auf 3 1/2 pCt., noch die guten Nachrichten über den als beendigt angesehenen Kohlenstreit in den Gelsenkirchener Revieren übten besonderen Eindruck aus, zumal diesen schlechteren Glasgower Eisenberichte gegenüberstanden, die verstimmen mußten, weshalb die Contremine auch sofort bei der Hand war, Montanwerthe anzugreifen. Als besser beachtet ist das Gebiet der ausländischen Staatsfonds zu bezeichnen, von welchem ausgehend man allseitig die nächste Belebung der Speculationsthätigkeit erhofft. Abwechslung muß sein, so denkt auch unsere „Hauts banque“, und da sie sieht, daß sie von industriellen Unternehmungen vorläufig dem überlästigten Publikum nichts vorsetzen darf, greift sie zurück zur früheren Lieblingsloft, den Renten. Für die bevorstehende Emissions-Campagne lautet das Menu: Italien, Türkei und Serbien. Durch die vielen Conversionen von älteren Staatsschuldverschreibungen wird das Capital aus seinem, höheren Zins ergebenden Besitz herausgedrängt und es ist geradezu natürlich, daß bei jeder dieser unfreiwilligen Transaktionen die nächste Klasse, bei welcher noch etwa 1/2 pCt. unter dem früheren Rentabilitäts-Verhältnis anzukommen, sofort in Beschlag genommen wird. Dabei sind durch die friedliche politische Lage jetzt Länder in Aufnahme gekommen, welchen noch vor gar nicht allzulanger Zeit der deutsche Credit weit weniger hold war, aber die Noth macht erfindend und als Ersatz der uns entzogenen russischen Papiere traten eine Menge Neulinge, die, wie das Coursblatt ausweist, sich anhaltender Festigkeit zu erfreuen haben. Hier also liegt der Ausgangspunkt für künftige Operationen, und die gemachten Erfahrungen werden die Gruppen hierzu nur ermuntern, wie das Capital, welches von den wilden Speculationen nichts mehr wissen will. — Die Einzelheiten der Woche ergeben: Oesterreichische Credit-Actien ca. 2 1/2 pCt., Disconto-Antheile 0.50 pCt., Berliner Handels-Gesellschaft 1.40 pCt., Darmstädter Bank 1.60 pCt., Deutsche Bank 2.80 pCt., Deutsche Vereinsbank 0.70 pCt., Mitteldeutsche Creditbank 1.70 pCt., Oesterreich-Ungarische Bank 2 1/2 pCt., Ungarische Escompte 1 1/2 pCt., Wiener Union 1/2 pCt. höher. — Von Oesterreichischen Bahnen lagen Buschthaber und Böhmische West schwach auf Emissions-Verkäufe, konnten sich aber schließlich wieder bessern. Duxer ca. 3 1/2 pCt., Galizier 1/2 pCt., Kofacher 3 pCt., Lemberger 1 pCt., Staatsbahn 2 pCt., Lombarden 1/2 pCt., Elbthal 1/2 pCt. fester. Deutsche Bahnen wenig beliebt, zum Theil mütter auf Verhandlungen, betreffend Herabsetzung der Güter- und Personen-Tarife. Romenisch-Oesterreichische Ludwigsbahn matt, dagegen Marienburger besser. Schweizer Bahnen durch Realisirungen etwas niedriger, dies gilt von Gotthard, während

Nordost und Union anzogen. — Italienische Renten, Türkische, Egypter, Serben, Mexikaner beliebt. Zoll-Tarifen und Argentinier schwach. Oesterreichische Renten und Ungarn preishaltend. — Türkische Loose billiger, Ungarische und 1860er theurer. Deutsche Reichs-Anleihen, Preussische Consols und Bayern höher. Oesterreichische Prioritäten fest. Von Amerik. N. A. Central-Pacific- und Georgia-Central besser. — Industrie-Papiere: Es konnten folgen: Glas-Industrie Siemens 3 pCt., Badische Anilin 4.50 pCt., Deutscher Verlag 4 pCt., Frankfurter Trambahn 3 pCt., Rhebed 3 pCt., Nordb. Lloyd 2.40 pCt., Brauerei Essighaus 1.50 pCt. Niedriger lagen: Gelsenkirchener Bergwerk und Allgemeine Electricität je 3 pCt., Laurahütte 1 pCt., Brauerei Penninger auf Schadenfeuer 2 pCt. — Geld gehaltete sich etwas leichter. — Privat-Disconto 3 1/2 bis 3 3/4 pCt.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Das Lohende der Fischzucht.** Von wie großer Bedeutung für die Landwirthschaft die Ausnützung der Gewässer durch eine rationelle Fischzucht ist, ist wenig bekannt. Es ergibt sich indes daraus, daß das Wasser im Haushalte der Natur eine wichtige Rolle spielt, ist doch seine Produktionskraft um Vieles größer als die Erde. Das beste Ackerfeld kann im günstigsten Falle nur 400 Kilo Fleisch pro Hectar jährlich liefern, während aus einem Hectar Wasserfläche 2000 Kilo Fische gewonnen werden können. Sehr viele Landwirthe besitzen auf ihrem Grund und Boden kleine, fließende und stehende Gewässer, kleine Teiche, Felsbäche, Tümpel und Quellen, welche sie kaum zu etwas Anderem, als zum Tränken des Viehes benötigen, ohne darauf zu achten, daß sie, unbenutzt dieser Benützung, mit ihnen einen doppelten Zweck erreichen können, wenn sie das Wasser zur Fischzucht verwenden. Wenn nur der Wille vorhanden ist, ist es leicht, die Gewässer mit junger Brut, die z. B. von den staatlichen Fischzucht-Anstalten abgegeben wird, zu besetzen.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Marcus Stearns, einer der reichsten Männer Chicago's, hat sich in einem Anfälle von Schwermuth erschossen. Er hinterläßt ein Vermögen von fünf Millionen Dollars. — Die große Brücke über den East River, welche New-York und Brooklyn verbindet, wurde von einem deutschen Ingenieur, Röhling und dessen Sohn, gebaut. Jetzt soll ein anderer Deutscher, Namens Lindenthal, eine noch größere Brücke bauen, welche New-York und Jersey City verbinden wird. — Mr. Slaven, der etwa ein Viertel des Panama-Canals ausgegraben hat, ist nach Egypten unterwegs zu dem Zwecke, einen Plan für die Durchstichung eines Canals vom Rothen Meere zur Verwundlung der Bäfte Sahara in einen See zur Reise (?) zu bringen. — In Grand Rivers im weissen Kentucky wird eine neue eiserne Stadt gegründet. Die Grand Rivers Company besitzt 21,000 Morgen Kohlen-, Eisenerz- und Bauholz-Ländereien, sowie 5000 Morgen Landes an den Ufern der Flüsse Tennessee und Cumberland für Baustellen.

*** Bismarck's Argrokvater.** Auf dem alten Friedhofe der Friedenskirche in Schweidnitz (Schlesien) liegt der Argrokvater des Fürsten von Bismarck begraben. In einem Briefe an Kaiser Wilhelm I. vom 24. Dezember 1872 gedenkt Fürst Bismarck dieses seines Vorfahren August Friedrich v. Bismarck, der als Oberst und Commandeur des Dragoner-Regiments Danneberg zu Beginn des ersten schlesischen Krieges unter Friedrich dem Großen nach Schlesien und Böhmen gezogen und in der Schlacht bei Gzslau am 17. Mai 1742 schwer verwundet worden ist. Einige Tage später sollte Oberst v. Bismarck unter Bedeckung nach Stutenberg gebracht werden, aber er wurde unterwegs von österreichischen Husaren überfallen und im Wagen erschossen. Die Leiche wurde nach Schweidnitz gebracht und hier laut Kirchenbuch am 23. Mai 1742 beigesetzt.

*** Ein sonderbarer Vorfall in Leobischütz (Oberschlesien)** macht viel von sich reden. Die Frau eines Gutsbesizers im dortigen Kreise unternahm kürzlich eine Reise nach Breslau. Unterwegs, bei Rasselwitz, soll sie auf dem Abort des Bahnhofes eines Knäbleins gesehen sein. Natürlich mußte die Reise unterbrochen werden und die Dame kehrte nach Leobischütz zurück, wo sie von dem inzwischen telegraphisch verständigten Gatten erwartet und in Begleitung einer Bediente nach ihrem Wohnort zurückgebracht wurde. Um die gleiche Zeit wurde in Breslau die Leiche eines Kindes aufgefunden und als mutmaßliche Mörderin ein Dienstmädchen verhaftet, das indes hartnäckig leugnete. Später machte es das überraschende Geständnis, es habe allerdings geboren, das Kind aber nicht getötet, sondern an jene Dame abgetreten, die von ihrer schweren Stunde auf dem Rasselwitzer Bahnhofe hatte überrascht sein wollen. Die Angaben wurden unterstützt durch Briefe der Gutsbesizersfrau an das Dienstmädchen. Infolge dessen verständigte die Breslauer Polizeibehörde den Gemahl der Dame und diese wurde von einer ärztlichen Autorität untersucht. Die Untersuchung ergab, obwohl die Frau bereits längere Zeit verheiratet ist und noch zwei Knaben von jezt 3 und 6 Jahren der Ehe entprossen sein sollen, daß sie überhaupt noch nie geboren hat. Der Gutsbesitzer hat seine Frau einwilligen in einer Anstalt untergebracht und soll nun beabsichtigen, die Scheidungsklage einzulegen. Selbstverständlich dürfte aber damit der Familienroman noch nicht am Ende sein.

*** Ein merkwürdiges Naturereignis** ist am ersten Osterfeiertage, Vormittags 11 Uhr, in den hiesigen Industriestädten Glauchau, Meerane und Lichtenstein beobachtet worden. Um diese Zeit erfolgte nämlich zuerst ein starker Anfall und dann in kurzen Intervallen ein donnerähnliches Rollen, welches an manchen Stellen eine Erschütterung der Häuser unter Fensterräumen zur Folge hatte. In Lichtenstein und Meerane hat

man zugleich ein violettes flaschenförmiges Meteor in der Richtung von Ost nach West fallen sehen. Auch aus der Umgegend von Leipzig und Altenburg werden auf einen Erdstöß deutende Erschütterungen (die sich um dieselbe Stunde ereigneten) gemeldet.

*** Das Abnehmen des Gutes — eine Erinnerung an ein menschenfressendes Zeitalter.** Zu dieser verblüffenden Aufstellung gelangt Gustav von Buchwald in einem höchst interessanten Artikel „Uralte Erdstücke“, den er kürzlich in der „Gartenlaube“ veröffentlicht hat. Er geht davon aus, daß die Sitte des Gutmachens ihren Ursprung zunächst davon herleitet, daß der Unfreie vor dem Freien das Haupt zu entblößen hatte, um sein abgeschorenes Haar, das äußere Zeichen seiner Unfreiheit, zu zeigen. Das Abschneiden des Haars gehört in eine Reihe mit allen anderen Verstümmelungen von Sklaven oder Religionsgenossen, welche das Recht eines Herrn über Leben und Tod andeuten. In jedem Falle aber, sei der Herr als Mensch oder als Gott gedacht, liegt in der Verstümmelung ein symbolisches Menschenopfer vor, indem der Herr nur einen kleinen Theil des Opfers annimmt und sich im Uebrigen mit dem frommen Willen oder mit der Dienstbarkeit dessen, der eigentlich ganz als Opfer hätte fallen müssen, begnügt. Mit diesem Religions- oder Rechtsgebot denken wir aber zurück in eine ganz barbarische Urzeit. Zum Begriffe des Opfers gehört es, daß der Empfänger von dem Opfer körperlich genießt. Wir kommen also herunter zu einem Zeitalter menschentreflicher Götter und Menschen, wenn wir der Sitte des Gutmachens bis auf die letzte Wurzel folgen.

*** Das papierne Zeitalter.** Man schreibt aus Basel unterm 9. April: Der erste völlig aus Papiermasse hergestellte Waggon in der Schweiz wird demnächst von der Emmenhalbahn in Dienst gestellt. Er ist für Personenbeförderung 1. und 2. Klasse bestimmt, wiegt gerade nur halb so viel als ein gewöhnlicher Wagen und kostet viel weniger. — Solche Wagen werden in Amerika schon seit Jahren mit vorzüglichem Erfolg verwendet und in neuerer Zeit hat auch Frankreich diese Neuerung eingeführt.

*** Ein neues Heilmittel.** In der letzten Sitzung der medicinischen Akademie zu Paris berichtete Hecfel aus Marseille über die physiologischen Wirkungen der Kolanuss, deren Genuß den Menschen noch in weit höherem Maße wie der des Kaffees befähigt, lange Märsche ohne Ermüdung auszuführen. Die Neger Mittelafrikas vermögen, nachdem sie eine frische Kolanuss gegessen, im größten Sonnenbrande 80 Kilometer an einem Tage zurückzulegen. Ein Oberst mit einem Lieutenant aus Persien betriegen im Jahre 1888 den Garrigon (2302 Mtr.) und konnten bei einer Ruhepause von nur 25 Minuten 12 Stunden ohne müde zu werden, marschiren, nachdem sie vorher eine gewisse Menge Kolanupulver zu sich genommen, die 15 Kgr. Caffein entspricht. Eine Anzahl Officiere legten in 15 1/2-stündigem Marsche den 72 Kilometer langen Weg zwischen Baval und Rennes zurück. Um diese Strapaze ertragen zu können, hatten sie in verschiedenen Gaben Jeder eine Kolanmenge zu sich genommen, die 15 Kgr. Caffein entspricht. Hecfel hat daher dem französischen Abendclub den Kolan genuss empfohlen, um die Ermüdung und das Ausrastentommen beim Bergsteigen zu bekämpfen, und will darauf hinwirken, daß die Armeeverwaltung diesen Stoff in die Ernährung des Soldaten beim Marsche und im Felde einführe.

*** Humoristisches.** Zur Nachahmung empfohlen. Eine Frau möchte gerne einen neuen Hut haben. Sie bittet ihren Mann um ein Kleid. Er: Ein Kleid — diese Ausgabe! Wo denkst Du hin, bei diesen schlechten Zeiten! Wenn es noch ein Paar Handschuhe oder meinetwegen ein Hut wäre, aber ein Kleid — unmöglich! Sie: Na, beruhige Dich, liebes Männchen! Du weißt, daß ich Dir in Allem nachgebe; laufe mir also einen Hut! — Aus der Schule. Folgende ergötliche Antwort wurde kürzlich in einer der höheren Klassen des F.-Realgymnasiums gegeben: Man war im Laufe des Unterrichts auf die bekannte Geschichte von dem Salomonischen Urtheil zu sprechen gekommen. Da mehreren der Schüler dieselbe nicht bekannt war, so erzählte sie Einer. Er endigte mit den Worten: Der König befahl, das Kind durchzuhaufen. (cf. Bibel: Theilte das Kind in zwei Theile). Die Wirkung dieser doppel-sinnigen Antwort kann man sich wohl denken. — In Butb. Sie, Frau Nachbarin, wieviel von die Kloppe, wo Sie da braten, ist Ihr Mann auf? — Ah, so gehne, aber wenn er wüthend wird, auch zwanzig! — Fein ausgedrückt. Dame: Ach ja, Herr Lieutenant, ich habe auch meine Fehler! — Ach, können dann aber nur in bisschen aus der Front gekommene Tugenden sein! — Eine Wahrheit!

Wer nach Aush'm Schein urtheilt von ungefähr,
Trifft bittere Täuschung allerwegen;
Ranch' prunkender Geldschrant ist gähnend leer —
Und mancher Strumpf birgt ein Vermögen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 12. April.** Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr wohlbehalten hierher zurückgekehrt.

*** Wien, 12. April.** Das offizielle Fremdenblatt sagt anlässlich des Besuches Kaiser Wilhelms in Wiesbaden: Die ritterliche Huldigung des Monarchen für die Kaiserin Elisabeth bekräftigt aufs Neue auch äußerlich die ganze Innigkeit und Herzlichkeit der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen und ihren Fürsten, deren Völker sich geeint wissen zu einem mächtigen Friedensbunde. Die beiden Nationen gedenken heute in ehrfurchtsvoller Sympathie der Wiesbadener Begegnung.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angelommen in New-York D. „Baesland“ der Red Star Line von Antwerpen. Der Hamb. D. „Italia“ von New-York passirte Lizard.

*** Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 18. bis 19. April 1890 (mitgetheilt von Braß & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 13. April: „Ems“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Scandia“ (Hamb.-Amer. P.-L.), Hamburg-New-York. Montag, den 14.: „Hannover“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; „Braunschweig“ (Nordd. Lloyd), Genua-China-Japan. Dienstag, 15.: „Scandia“ (Hamb.-Amerik. P.-L.), Havre-New-York; „Ascania“ (Hamb.-Amerik. P.-L.), Havre-Westindien. Mittwoch, den 16.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Sabsburg“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „Moravia“ (Hamb.-Amerik. P.-L.), Hamburg-New-York; „Indiana“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Teutonic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Berlin“ (German Line), Bremen-New-York; „Bretoria“ (Union Line), Hamburg-Südafrika; „Taymouth Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag, den 17.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Raim“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-L.), Hamburg-New-York; „Francia“ (Hamb.-Amerik. P.-L.), Hamburg-Westindien; „Taymouth Castle“ (Castle Line), Bismarck-Südafrika; „Medway“ (Royal Mail St. Co.), Southampton-Westindien; „Desterro“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 18.: „Moor“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Salparaiso“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos. Samstag, den 19.: „Derra“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Sabsburg“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Italia“ (Hamb.-Amerik. P.-L.), Hamburg-Baltimore; „Amsterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Belgenland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „City of Rome“ (Anchor Line), Liverpool-New-York; „Aurania“ (German Line), Liverpool-New-York; „Bretoria“ (Union Line), Rotterdam-Südafrika; „La Normandie“ (Comp. général. transatl.), Havre-New-York.

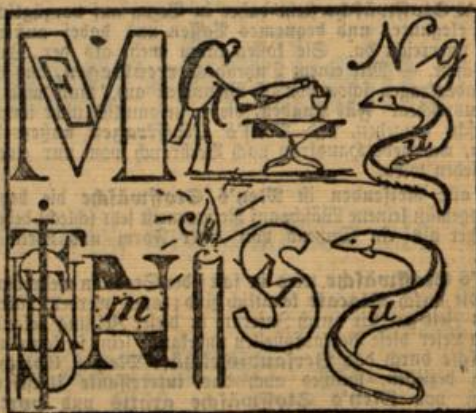
Räthsel-Gche.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthsel-Sprung.

ten	neu	gott	●	adler	täg	reich
be	deut	stär	lich	heit	reich	gleich
sich	doch	hüt's	schen	mög's	dem	kühn
vor	●	dem	●	an	●	stoßt
haß	und	klaf	ein	fels	sen	derlei
sen	hoch	sen	maß	und	an	wer
raf	und	haß	●	ten	ten	haß

Rebus.



Rätsel-Räthsel.

Welche Städtenamen sind in nachfolgenden Sätzen enthalten: Es war schaurig am finstern Walde! Die ganze Natur in Aufruhr! Wie nährisch zogen fürchterliche Stürme über Linden, Tannen und Eichen dahin! Eine Kinderstimme rief: Papa, Du achtest nicht auf den Weg!

Auflösung des Räthfels in No. 81;**Silben-Räthsel.**

Enthalt.	Sappho	Bogamoho.
	Alban	
	Nabarin	
	Samum	
	Idria	
	Bamberg	
Ultora		
	Reisstab	

Die Lösung des Räthfels sandten ein: Jos. Bös hier, Anna Müller Frankfurt a. M., M. L. Langenschwalbach, Auguste M. ... Diebrich, Heinrich Heller Mainz, A. R. Ems, Karl M. Dohheim.

Reclamen**Vino da Pasto**

No. 1, 2, 3 u. 4 der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft sind leichte, angenehme und wohlbedümmliche Roth-Weine in billiger Preislage, welche sich vorzüglich als Ersatz für Bordeaux-Tischweine eignen. Garantie für absolute Reinheit durch Staatscontrole. **Gößte Auszeichnung** auf der stölnischen Fachausstellung für Getränke, Volksernährung und Armeeverpflegung, sowie bei der stölnischen Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf. Zu beziehen von **August Engel**, Hoflieferant, Taunusstraße 4 und 6, Wiesbaden. (Man.-No. 5387) 112

Allen an Catarrh Leidenden, die sich Erleichterung und Linderung verschaffen wollen, seien angelegentlichst **Fay's** sochte Sodener Mineral-Pastillen empfohlen. 3-6 Pastillen in heißer Milch aufgelöst und in wiederholten Gaben heiß getrunken, üben einen wohlthätigen Einfluß auf die catarrhalisch afficirten Organe aus, bewerkstelligen eine leichte Schleimabsonderung und lindern somit die Heftigkeit und die Beschwerden des Catarrhs. **Fay's** sochte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben. (Man.-No. 400 A) 2

Men's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinwandähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinwandwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Stragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Stragen etc.

Men's Stofftragen übertreffen aber die Leinentragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Stragen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelter Leinentragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Men's Stofftragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Men's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Wäsche für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Gerrentragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabentragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Men's Stofftragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Men's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird. Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Men's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch **Placate** kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Men's Stoffwäsche** durch das **Verkauf-Geschäft Men & Co.**, Leipzig-**Plagwitz** beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von **Men's Stoffwäsche** gratis und portofrei auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt.

189

Theater u. Concerte**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, 13. April. 82. Vorst. (127. Vorst. im Abonnement.)

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.

Personen:

Theodor Steinkopf	Herr Köchy.
Friederike, seine Gattin	Frl. Haacke.
Emmy, seine Tochter erster Ehe	Frl. Lipski.
Ernst Biders, sein Neffe, Student der Medicin	Herr Robius.
Birnstiel, Wächter des Corps Hassia	Herr Bethge.
Gustav Krönlein, Musik-Director	Herr Grebe.
Julius Knöpfker	Herr Barmann.
Fifi Dritanska, Operetten-Sängerin	Frl. Dallgo.
Adalbert Bender	Herr Grobeder.
Veronika, seine Gattin	Frl. Wolff.
Eva, deren Tochter	Frl. Nisa.
August Pulvermann	Herr Dornewag.
Cäsar von Schmetting	Herr Neumann.
Knorr, Schuhmachermeister	Herr Rudolph.
Anna, Fifi's Kammermädchen	Frl. Schumann.
Ein Executor	Herr Spiek.

Die Phantasie.

Phantastisches Ballet in 1 Akt von A. Balbo.

Personen:

Die Phantasie	Frl. Schrader.
Das Echo	Frl. Fuchs.
Das Märchen	Frl. Heil.
Ein Hirtenthiere	B. v. Kornagki.
Deffen Braut	Frl. Bethge.

Vorkommende Tänze:

1. Ländlicher Tanz, ausgeführt von B. v. Kornagki, Frl. Bethge und dem Corps de ballet.
2. Bilder: a) Die drei Parzen. b) Die Tapferkeit. c) Die Liebe. d) Der Ruhm. e) Die Jagd nach dem Glück.
3. Pas plastique, ausgef. von Frl. Schrader und dem Corps de ballet.
4. Scene d'ensemble.
5. Grand Finale, ausgeführt vom gesamten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag, 14. April. 83. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum ersten Male:

Siegfried.

Musik-Drama (zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.
In Scene gesetzt von Herrn Dornewag.

Personen:

Siegfried	Herr Krauß.
Mime	Herr Schmidt.
Der Wanderer	Herr Müller.
Alberich	Herr Marsano.
Kufner	Herr Aussen.
Erda	Frl. Busch.
Brünnhilde	Frl. Baumgartner.
Stimme des Waldvogels	Frl. Schidhardt.

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: eine Felsenhöhle im Walde; 2. Akt: tiefer Wald; 3. Akt: wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildenstein.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Dienstag, 15. April. 84. Vorst. (128. Vorst. im Abonnement.)

Der Störenfried. — Ballet.**Münster Stadttheater.**Sonntag, 13. April:
Zigeunerbaron.Montag, 14. April:
Carmen.**Frankfurter Stadttheater.**Sonntag, 13. April:
Opernhaus:
Wildschütz.Schauspielhaus:
Der arme Jonathan.

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten und eine Sonder-Beilage.